KITZBÜHEL

AUF DER SPUR

1271

KITZBÜHEL

Eine Stadt zwischen Tradition und Moderne

Liebe Kitzbüheler:innen, liebe Kitzbüheler!

Mit dem vorliegenden Magazin blicken wir zurück auf unser Jubiläumsjahr 2021. Am 6. Juni konnten wir die 750. Wiederkehr der Stadterhebung durch Herzog Ludwig II. im Jahr 1271 feiern. Die Verleihung des Stadtrechtes hat Kitzbühel vor 750 Jahren einen wichtigen Impuls für die weitere Entwicklung der Stadt gegeben. Heute können wir mit Stolz auf eine jahrhundertelange, erfolgreiche Geschichte unserer Stadt Kitzbühel zurückblicken, die immer geprägt war von einem starken Bürgersinn.

Trotz dieses stolzen Jubiläums haben wir Kitzbüheler auf rauschende Feste verzichtet. In Zeiten, in denen die ganze Welt mit einer Pandemie zu kämpfen hat, wäre dies auch nicht angebracht gewesen. Dennoch konnten wir viele kleine und feine Akzente setzen, die uns und unsere Nachfahren noch lange an das Jubiläumsjahr erinnern werden. Besonders wichtig war uns bei allen Projekten die Nachhaltigkeit sowie Impulse für die Zukunft. Der zweite Teil unseres Jubiläumsmagazins gibt Ihnen einen guten Überblick darüber, was alles umgesetzt werden konnte. Rückblickend besonders erfreulich war die große Teilnahme der Bevölkerung während des gesamten Jubiläumsjahres. Es wurden Ideen und Projekte eingebracht, die vielfach auch umgesetzt werden konnten oder einen wichtigen Anstoß für zukünftige Entwicklungen gaben. Mit einigem Bedauern mussten wir aber den großen Festumzug mit all unseren Traditionsvereinen pandemiebedingt absagen. Das werden wir aber heuer noch zum Ausklang des Jubiläumsjahres im Juni nachholen. Wir wollen unser Stadtjubiläum so abschließen, wie es bei uns Tradition ist: unter Einbindung und Mitwirkung unserer vielen Vereine, die das gesellschaftliche Rückgrat unserer schönen Stadt Kitzbühel bilden.

Mit diesen Aussichten wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Durchblättern und Lesen unseres Jubiläumsmagazins. Es gibt nicht nur einen Überblick über die abgehaltenen Veranstaltungen, sondern bietet auch viel Wissenswertes über unsere schöne Heimatstadt Kitzbühel.

Stehen wir zusammen und schauen auch weiterhin gemeinsam auf unser Kitzbühel, dann brauchen wir uns um die Zukunft unseres Stadtls keine Sorgen machen. Das sind wir nicht nur unseren tüchtigen Vorfahren, sondern vor allem unseren Kindern schuldig.

Dr. Klaus Winkler,
Bürgermeister der Stadt Kitzbühel

Bundespräsident
Alexander Van der Bellen

Meine herzliche Gratulation zu 750 Jahren KITZBÜHEL!

Natürlich denken die meisten bei Kitzbühel zuerst an Schifahren, an den Hahnenkamm, den Ganslernhang. Für mich war und ist Kitzbühel immer schon eine Stadt ganz vieler Welten. Ein Ort, dem der Spagat zwischen Tradition und Innovation, aber auch zwischen Stadt und Land gut gelingt. Ein Ort, an dem unverwechselbarer mittelalterlicher Charme auf modernen Zeitgeist trifft – und das inmitten der beeindruckenden Bergwelt der Kitzbüheler Alpen. Kein Wunder, dass die Stadt Menschen aus aller Welt anzieht. Sei es durch die vielfältigen Kunst- und Kulturangebote, die fantastische Landschaft oder Schi- und Wandersport.

Kitzbühel vereint also das scheinbar Unvereinbare. Und das tut die Stadt schon seit jeher dank der Menschen, die hier leben.

Liebe Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler, Ihre Gastfreundschaft, Ihr Sinn für Gemeinschaft, Ihr Traditionsbewusstsein und Ihre Offenherzigkeit machen ihre Stadt zu einem Ort, den jeder gern besucht.

Alles Gute dieser wunderbaren Stadt und allen Menschen, die sie zu einer solchen machen!

A. Van der Bellen

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler,

das Jahr 2021 war in vielerlei Hinsicht ein außergewöhnliches. Einen besonders erfreulichen Höhepunkt bildete das 750-Jahr-Jubiläum des Ortes Kitzbühel, dem Herzog Ludwig II. am 6. Juni 1271 das Stadtrecht verlieh. Gefeiert wurde – entsprechend der Bedeutsamkeit dieses Anlasses – aber nicht nur im Juni, sondern das gesamte Jahr über mit einer Vielzahl an verschiedenen Veranstaltungen. Einen im wahrsten Sinne des Wortes „glänzenden" Abschluss fand das Jubiläumsjahr in Form des traditionellen Christbaumes auf dem Landhausplatz in Innsbruck. Der Baum, der jedes Jahr aus einer anderen Tiroler Gemeinde stammt, wurde von der Kitzbüheler Familie Entstrasser gespendet und brachte das Stadtjubiläum symbolisch in die Mitte der Landeshauptstadt.

Für die Zukunft wünsche ich allen Kitzbühelerinnen und Kitzbühelern, dass sie auf dem traditionsreichen Fundament, auf dem diese moderne Stadt ruht, mutig weiterbauen – ganz so wie es der Stadtentwicklungsplan, der anlässlich des Jubeljahres erarbeitet wurde, vorsieht. Auf dass Kitzbühel auch die nächsten 750 Jahre eine attraktive Sport- und Kulturstadt, vor allem aber ein attraktiver Lebensraum bleibt!

Ihr
Günther Platter,
Landeshauptmann von Tirol

„Natur und Kunst, sie scheinen sich zu fliehen, und haben sich, eh' man es denkt, gefunden."

Liebe Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler!

Wie Johann Wolfgang von Goethe in diesen Gedichtzeilen anklingen lässt, ist die Verbindung von Natur und Kunst, von Natur und Kultur, eine starke, fruchtbare und letztlich doch ganz und gar natürliche. Seit jeher ist die Natur eine wichtige Triebfeder für das Kunstschaffen, die Schönheiten einer Landschaft haben in Musik, Literatur, bildender und darstellender Kunst das Entstehen unzähliger Meisterwerke inspiriert.

Die Stadt Kitzbühel ist ein lebendiges Beispiel dafür: Eingebettet in eine atemberaubende Bergwelt, hat Kitzbühel als Sportstadt Weltruhm erlangt, ist aber längst nicht mehr nur dafür bekannt. Das kulturelle Leben blüht in der Gamsstadt! Das Museum Kitzbühel beeindruckt mit der Sammlung Alfons Walde, viele kleine Galerien zeigen spannende zeitgenössische Kunst. Konzerte und Theateraufführungen, die Gäste von nah und fern anlocken, prägen das Kitzbüheler Veranstaltungsjahr und das Filmfestival Kitzbühel gedeiht prächtig. Die Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler haben damit den Beweis angetreten, dass die wunderschöne landschaftliche Umgebung nicht nur zur sportlichen Betätigung einlädt.
Als Kultur- und Bildungslandesrätin kann ich nur sagen: Weiter so!
Dem Organisationsteam des Jubiläumsjahres rund um Bürgermeister Klaus Winkler danke ich herzlich für viele vergangene und noch vor uns liegende kulturelle Höhepunkte!

Dr. Beate Palfrader

Dr. Beate Palfrader, Landesrätin für Bildung, Kultur, Arbeit und Wohnen

Das Wort „Jubiläum" wurde in der Bedeutung „Jubel- und Gedenkfeier, Ehrentag" am Ende des 16. Jahrhunderts als Lehnwort aus dem Lateinischen übernommen. Die Stadt Kitzbühel hat ihren 750. Geburtstag zum Anlass genommen, ein Jahr lang ihrer Geschichte und Kultur zu gedenken, Erfolge zu feiern, aber auch die Gegenwart zu hinterfragen und in die Zukunft zu schauen.
Nun ist das Jubiläumsjahr 2021 vorbei; die Stadt sieht ihrem 751. Geburtstag und neuen Herausforderungen entgegen. Das vorliegende Magazin hält noch einmal Rückschau und dokumentiert die vielen Aktivitäten dieses Jahres und auch längerfristig wirksame Projekte wie die Stadtverschönerung mit dem Grün- und Naturschwerpunkt im April, das Start-up für Jungunternehmer*innen, der Aufbau einer Sammlung von Kunst aus Kitzbühel oder die Schaffung eines Jugend-Cafés. Ins Licht rücken soll es aber auch die vielen Organisatoren und Organisatorinnen und hoffentlich auch viele schöne Erinnerungen!
Großer Dank gilt allen, die sich an diesem Jubiläumsjahr mit Ideen, Rat und Tat, als aktive Gestalter*innen oder Teilnehmer*innen der verschiedenen Projekte beteiligt haben. Für mich persönlich war es eine große Aufgabe und Ehre, als politische Projektverantwortliche und Obfrau des Jubiläumsausschusses in der Stadt tätig gewesen zu sein, die seit 25 Jahren meine Heimat ist.

Der Rückblick auf das vergangene Jahr erfüllt mich gleichermaßen mit Freude und Wehmut. Zur Erleichterung, dass das Konzept aufgegangen und das Jubiläumsjahr gut über die Bühne gegangen ist, gesellt sich der Abschied von einem Projekt, das mein Leben in den vergangenen drei Jahren intensiv begleitet hat. Dieser Abschied ist unvermeidbar, jedes Projekt geht einmal zu Ende; was bleibt, ist, Kitzbühel noch viele, viele weitere erfolgreiche Jahre zu wünschen!

Ellen Sieberer

Mag. Ellen Sieberer, Stadträtin

Das Jubiläums-wochenende
Seite 14

„Legenden und Leidenschaften“
Seite 18

Die Türme von Kitzbühel
Seite 56

„Einblicke und Ausblicke“
Seite 76

Jubiläum

14 **Jubiläumswochenende**
Am 5. und 6. Juni 2021 lud die Stadt Kitzbühel zu zahlreichen Programm-Highlights

16 **GREENfluencing Kitzbühel**
Monat April steht im Zeichen der Nachhaltigkeit

17 **Kitzbühel-Quiz zum Stadt-jubiläum mit vier Siegerinnen und Siegern!**

18 **Großes Interesse an der Sonderausstellung „Legenden und Leidenschaften“**
4.300 Gäste im Museum Kitzbühel

19 **Prima la Musica 2021**
Tirolweiter Musikwettbewerb in Kitzbühel

20 **Mitmach-Event**
Silent Disco 750 zu Gast im Arkadenhof

20 **Klassik in den Alpen 2021**
Elīna-Garanča-Open-Air als Symbol der Hoffnung und Zuversicht

21 **„zeitsprung.“ auf 450 m² Projektionsfläche**
Audiovisuelle Großbildprojektion

22 **Meine Stadt. Meine Heimat.**
Jugendfilmprojekt in der HAK Kitzbühel

23 **50 Jahre innovative Bildung und Kompetenz**
Zwei Jubiläen, die vieles gemeinsam haben

Stadt

26 **Seit wann gibt es Bürgermeister in der Stadt Kitzbühel?**
197 Bürgermeister seit 1446

27 **Große Verdienste für die Eisenbahn**
Josef Christoph Pirchl

28 **Kitzbühel ist Stadt!**
Am 6. Juni 1271 war es soweit

29 **Zwei Kitzbüheler Gemeinden und ihre Zukunft: Kitzbühel-Stadt und Kitzbühel-Land**

32 **Voller Einsatz für unsere Stadt!**
Zufriedenheit der Bürger*innen und unserer Mitarbeiter*innen

34 **Abteilungen stellen sich vor**
180 Mitarbeiter*innen in 11 Abteilungen

46 **Kitzbühels neue Ehrenträger**
Ehrungen für Oberschulrat Prof. Hans Wirtenberger und Hias Leitner

48 **Wappenmosaike am Platz vor der Sparkasse der Stadt Kitzbühel erneuert**
Wappen der Kitzbüheler Schwesternstädte von Künstler Sepp Dangl

50 **Mosaik 750 Jahre Kitzbühel 1271**
Als Erinnerung an das historische Gründungsjahr

51 **Blumenschmuck-Ehrung**
Blumenschmuck-Bewerb des Referats für Ortsbild

52 **Es ist viel passiert im Jubiläumsjahr!**
Projekte zur Stadt-Entwicklung und Verschönerung

53 **Neue Räume in der kulturellen Ecke der Stadt**
Platz mit vielen Nutzungsmöglichkeiten

54 **KC 750: Neues Kultur-Café in der Hinterstadt 30**
Neuer Treffpunkt für junge Kitzbüheler*innen

Kultur

56 **Die Türme von Kitzbühel**
Seit Jahrhunderten prägen Türme unser Stadtbild

63 **Ansichten, Einsichten, Aussichten**
750 Jahre Kitzbühel/Mühlbach

64 **Stadtbuch zum 750-Jahr-Jubiläum**
Von Dr. Wido Sieberer

65 **vielSAITIGES Klangerlebnis**
HarfenKlang

65 **Kirchenmusik Festival**
Besondere Konzerttage in der Stadtpfarrkirche

65 **Konzert des Glockenspiels**
Zum Todestag von Maria Hofer

66 **Arbeitstitel „KUNSTbühel“**
Zeitgenössischer Blick auf die Stadt

68 **750 Jahre Kitzbühel im ORF**
Programmschwerpunkt zum Jubiläum

69 **Meine Heimat, meine Stadt, mein... Zuhause**
Poetry-Slam – literarischer Wettkampf der Worte

69 **Leichen, die auf Kühe starren**
Krimifestival Tirol im Museum Kitzbühel

70 **Aufschnaiter – Ein musikalisches Dokudrama**
Uraufführung einer spannenden Projektidee

Sport

74 **Kitzbühel umrunden**
Vier Sportklassen haben die Gemeindegrenzen erkundet

76 **„Einblicke und Ausblicke“**
K.S.C. Medaillenausstellung im Starthaus am Hahnenkamm

78 **Bildersuchrallye zum dreifachen Jubiläum**
Staatsmeisterschaften im Orientierungslauf

78 **Jubiläums-Trophy in Baden**
Trabrennabend auf historischer Anlage

79 **European Triathlon Championships Kitzbühel 2021**
400 Triathlet*innen am Start

Lebensraum

82 **Unsere Lieblingsplatzl**
Dank für die zahlreichen Einsendungen

84 **Sternenstaub und Pulverschnee**
Wir schätzen die Lebensqualität unseres Stadtls

86 **Kitzbüheler Schwarzseefest: Ein Tag am See**
Tag der offenen Tür

81 **Der See**
Von Lisa Prantl, Autorin Poetry Slam

88 **Einkaufen in Kitzbühel – Nightshopping kommt gut an!**
Flanieren, Gustieren und Probieren

89 **WIRtschaft Kitzbühel**
Bei uns steht das Miteinander an erster Stelle

90 **Stadtentwicklung Kitzbühel für die Zukunft**
Viele neue Projekte für eine lebenswerte Stadt

93 **Das „Gildensiegel“ mit der Gams – Kitzbühel als Handwerker-Marke**
18 Unternehmerpersönlichkeiten mit Leidenschaft

94 **My preferred place for being**
Das touristische Zukunftsbild

94 **Bleibende Erinnerungen!**
Kitzbühel 1271-Shop

96 **Gemeinsam in die Zukunft**
Ein Jubeljahr, an das wir uns noch lange erinnern werden

98 **Impressum**

99 **Stadtplan**

100 **Kitzbüheler Ortsnamen**

Fakten im Jubiläumsjahr

30
Veranstaltungen

750
Jahre Stadt

3
Jubiläumsmedaillen

1
neuer Wirtschaftsverein

4.300
Besucher*innen bei „Legenden und Leidenschaften“

600
Teilnehmer*innen bei Prima La Musica

50
Jahre HAK, HAS

1
Jubiläumsterrasse

180
Mitarbeiter*innen

1
neues Kultur Café

2
Ehrenträger

1
neues Stadtbuch

750
neue Bäume am Hahnenkamm

1
Jubiläumsbaum

7.000
Pflanzen im Jubiläumsgarten

9.000
Besucher*innen bei „Einblicke und Ausblicke“

365
Tage im Einsatz

4
ORF-Neuproduktionen

1
Buch „Ansichten, Einsichten, Aussichten“

4
Liegestühle

181
Vereine im Jubiläumsjahr

10
nachhaltige Projekte

450
m² Großbildprojektion

2.000
Steine im Wappenmosaik

2
Jubiläumsmagazine

JUBILÄUMS-*wochenende*

Am Jubiläumswochenende am 5. und 6. Juni lud die Stadt Kitzbühel zu zahlreichen Programm-Highlights in die Kitzbüheler Innenstadt ein. Das ganze Jahr 2021 stand im Zeichen des Jubiläums.

Am 6. Juni 1271 erfolgte jener historische Akt, mit dem durch Herzog Ludwig II. von Bayern das Stadtrecht verliehen und damit die Entwicklung von Kitzbühel entscheidend geprägt wurde. Die reizvolle Landschaft und vor allem der stets wache und innovationsfreudige Ehrgeiz der Bevölkerung haben aus der einstigen Bergbaustadt jene Sport- und Tourismusmetropole geformt, als die Kitzbühel heute weltbekannt ist. Große Feierlichkeiten und Umzüge abzuhalten war in Zeiten wie diesen leider nicht möglich, dennoch konnten viele der geplanten Programmpunkte umgesetzt und nachhaltige Projekte das ganze Jahr über realisiert werden.

Am Jubiläumswochenende am 5. und 6. Juni war die Bevölkerung recht herzlich eingeladen, die Jubiläumsausstellung „Legenden und Leidenschaften – 750 Jahre Stadt Kitzbühel" im Museum Kitzbühel bei freiem Eintritt zu besuchen. Als Erinnerung an das historische Gründungsjahr 1271 konnte man sich zudem selber eine Jubiläumsmedaille am neu gestalteten Platz vor der Sparkasse der Stadt Kitzbühel schlagen. Die Eröffnung des Jubiläumsgartens bei der Kirchenstiege und des neu gestalteten Wappenmosaiks zum 750-Jahr-Jubiläum im Stadtpark wurden von historischen Stadtführungen abgerundet. Bei Kitzbühel Tourismus gab es sogar einen eigenen Jubiläumskuchen, bei allen KitzSki-Sommerbahnen fuhr man am 6. Juni um € 7,50 und der Eintritt ins Stadtbad am Schwarzsee war zum Jubiläum frei. Kitz-TV präsentierte an beiden Tagen die ORF-III-Dokumentation „Erbe Österreich" – „Kitzbühel – Aufstieg eines Kultortes" und die Stadt Kitzbühel lud alle Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler ein, die Innenstadt-Gastronomie zu besuchen und auf das Jubiläum anzustoßen. Hierfür wurden am neuen Infostand im BH-Hof eigene 750-Cent-Gastronomie-Gutscheine ausgegeben.

Die Modekollektion sowie den Jubiläumswein erhalten Sie im Shop des Museums Kitzbühel.

Am 6. Juni wurde im Stadtpark der Jubiläumsbaum „Liquidamber" gepflanzt. Ein Amberbaum, der durch seine Farbenpracht besticht.

Mehr dazu bei Kitz TV

GREEN*fluencing* KITZBÜHEL

„Repair To Go“ als erste Aktion im Jubiläumsjahr war ein voller Erfolg! Der Monat April steht ab sofort in Kitzbühel ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit.

Die Reparaturwerkstatt ist eine Initiative, bei der Bürger*innen Elektrogeräte, Fahrräder und kaputte Bekleidung kostenlos von Fachleuten reparieren lassen konnten. Reparieren statt wegwerfen, ist ein Bewusstsein, das wieder mehr an Bedeutung gewinnt. Zahlreiche freiwillige Helfer*innen haben die Aktion unterstützt und an die 50 Reparaturen vorgenommen!

Mit einem sinnvollen Einsatz der Ressourcen Kitzbühels wurde im Rahmen des Jubiläumsjahres ein positives Zeichen gesetzt – damit unsere Stadt auch die nächsten 750 Jahre lebenswert bleibt.

Natur wertschätzen: Beim #estutnichtweh-Aktionstag zum gemeinsamen Müllsammeln wurde auf insgesamt sieben Routen in Kitzbühel mit zahlreichen Helfer*innen und Vereinen Abfall gesammelt und so Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur geschaffen.

Umweltbewusste Freiwillige und Vereine haben einen Vormittag lang auf verschiedenen Strecken in Kitzbühel gemeinsam Müll gesammelt. Die Naturfreunde und Fischer übernahmen den Schwarzsee, die Rotarier den Lebenberg, der Turnverein den Römerweg, der Trachtenverein die Ache nach Aurach und der Curling Club den alten Hornweg. Unterstützt wurden sie von engagierten Freiwilligen und Familien in Richtung Hahnenkamm und im gesamten Stadtgebiet. Großer Dank dafür gilt allen Teilnehmer*innen, den Organisator*innen der Kitzbüheler „Marketingtanten“ und dem Verein „#estutnichtweh“ sowie dem Bauhof der Stadt Kitzbühel. So wurde die Landschaft gesäubert und ein Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur geschaffen.

Es soll aber selbstverständlich das ganze Jahr über unser Lebensraum sauber gehalten werden und auch in den nächsten Jahren der Monat April wieder im Zeichen von GREENfluencing stehen.

Dabei sein und Kitzbühel GREENfluencen!
Reparieren statt entsorgen, #repairtogo – Reparatur-Café, **Sa 23.04.22, 10 Uhr, Sportpark**

Natur wertschätzen
#estutnichtweh – Aktionstag zum gemeinsamen Müllsammeln
Sa 30.04.22, 09:30 Uhr, Kitzbühel

KITZBÜHEL-*Quiz zum Stadtjubiläum mit vier Siegerinnen und Siegern!*

Unser Quiz zum Stadtjubiläum 750 Jahre Kitzbühel – mit freundlicher Unterstützung der HAK Kitzbühel – erfreute sich großen Interesses bei der Bevölkerung.

Bis 31. Oktober hatte man Gelegenheit, einen der vier heiß begehrten und limitierten Kitzbühel-Jubiläums-Liegestühle zu gewinnen! Rund 50 Teilnehmer*innen haben die 40 spannenden und kniffligen Fragen zur Stadtgeschichte online beantwortet. Alle Fragen richtig hatten **Nathalie Hochkogler, Isabella und Anton Riedl,** sowie **Maximilian Hauschild** – wir gratulieren recht herzlich!

Die Antworten sind online unter www.750.kitzbuehel.at zu finden, das Quiz wurde mit freundlicher Unterstützung der HAK Kitzbühel umgesetzt.

Zu allen Fragen

Großes Interesse an der Sonderausstellung „LEGENDEN UND LEIDENSCHAFTEN“

Die zum 750-jährigen Stadtjubiläum im städtischen Museum präsentierte Sonderausstellung „Legenden und Leidenschaften. 750 Jahre Stadt Kitzbühel“ war ein voller Erfolg. Sie wurde von **4.300 Gästen** besucht, 1.110 davon in 79 Führungen: so viele wie noch nie während einer Sonderausstellung. Insgesamt verlegten 16 Klassen aus vier Schulen ihren Geschichtsunterricht ins Museum. Besonders erfreulich war, dass die Ausstellung von überdurchschnittlich vielen Einheimischen besucht wurde, aber auch sehr viele Kulturinteressierte aus dem Rest Tirols, ganz Österreich und auch zahlreiche Gäste aus Deutschland passierten die Drehkreuze des Museums.

Die Besucher*innen haben sich in der von 22. Mai bis 4. Oktober präsentierten Ausstellung, einer der größten in der Geschichte des Museums, auf eine Zeitreise durch sieben Jahrhunderte begeben. Gezeigt wurde ein umfassender Querschnitt der Entwicklung Kitzbühels seit der Erhebung zur Stadt im Jahr 1271: vom spätmittelalterlichen Ort innerhalb dicker Mauern über die wechselnde Zugehörigkeit zu Österreich und Bayern bis hin zur Tourismusmetropole mit all ihren Facetten zwischen Skiparadies, malerischem Kleinod und Promihochburg. Auf besonders großes Interesse stießen etwa die Gegenüberstellung der Stadtaufnahmen von einst und heute, die Rüstung aus der Zeit Maximilians sowie das Thema Stadt- und Landgemeinde Kitzbühel. Nostalgisch wurden vor allem die Einheimischen bei Erinnerungen an das Wasserskifahren auf dem Schwarzsee oder an die Praxmair-Gruppe.

Gegenüberstellung der Stadtaufnahmen von einst und heute.

Mehr dazu bei Kitz TV

PRIMA LA MUSICA *2021*

Tirolweiter Musikwettbewerb fand 2021 in Kitzbühel statt. 600 Teilnehmer*innen aus allen Tiroler Bezirken.

Kitzbühel stand vom 28. Juni bis zum 8. Juli 2021 ganz im Zeichen von *prima la musica:* Insgesamt 600 musikbegeisterte Kinder und Jugendliche aus Tirol nahmen am landesweiten Musikwettbewerb teil.

Aufgrund der Pandemie fand der Wettbewerb dieses Jahr nicht wie üblich gemeinsam mit Teilnehmer*innen aus Südtirol statt. Die jungen Musiker*innen kamen aus den 27 Landes- und drei Gemeindemusikschulen in Innsbruck, Hall und Wattens sowie vom Tiroler Landeskonservatorium.

Die Teilnehmer*innen wurden mit Punkten und Preisen bewertet. Insgesamt wurden 28 Sonderpreise von der Jury für außergewöhnliche Darbietungen vergeben. Den Abschluss bildete dann doch noch ein öffentliches Preisträgerkonzert mit Verleihung der Sonderpreise in Kitzbühel.

*600 Teilnehmer*innen aus Tirol kamen nach Kitzbühel. Das Preisträgerkonzert fand im Herbst im Kitzkongress statt.*

Mehr dazu bei Kitz TV

Mitmach-Event

Am Samstag, den 4. September war die Silent Disco 750 erstmals zu Gast im Arkadenhof der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel.

Die Silent Disco als generationenübergreifender Mitmachevent zum Mitsingen war bei ihrer ersten Auflage in Kitzbühel ein voller Erfolg! Mehrere hundert Teilnehmer*innen von Jung bis Junggeblieben haben mit Kopfhörern ausgestattet getanzt und so den BH-Hof in der Kitzbüheler Innenstadt zur einzigartigen Party-Location gemacht.

Zwei DJs spielten gleichzeitig auf zwei unterschiedlichen Kanälen, zwischen denen man selber am Kopfhörer wählen konnte! Entweder man tanzte zu House, Electro, Hip Hop und Charts oder lieber zu Indie, Rock und Classics. Bei freiem Eintritt war der Ruf nach einer Fortsetzung auf jeden Fall sehr laut!

Klassik in den Alpen 2021

Ein ausverkauftes Elīna-Garanča-Open-Air als Symbol der Hoffnung und Zuversicht zum 750-Jahr-Jubiläum der Stadt Kitzbühel.

Mit knapp über 2.000 glücklichen Besucher*innen wurde „Klassik in den Alpen“ nicht nur zum Symbol der Hoffnung und Zuversicht für Publikum und Künstler, sondern war zugleich auch das Jubiläumskonzert anlässlich 750 Jahre Kitzbühel.

Elīna Garanča und künstlerischer Leiter Karel Mark Chichon begeisterten das Publikum gemeinsam mit ihren musikalischen Gästen, der rumänischen Sopranistin Cellia Costea und dem armenischen Tenor Arsen Soghomonyan sowie mit dem diesjährigen Sieger der Initiative ZukunftsStimmen, Philipp Schöllhorn. „Klassik in den Alpen“: 2021 berührender und wichtiger denn je. Elīna Garanča: „Ich kann gar nicht in Worte fassen, wie viel dieser Abend für mich bedeutet. Nach der letztjährigen Absage und diesem für uns alle so schwierigen Jahr endlich wieder auf der großartigen Bühne stehen und in diesem Ambiente mitten in der Bergwelt Kitzbühels auftreten zu dürfen, hat mich zutiefst berührt. Ich bedanke mich beim Publikum, das diesen Abend für mich so besonders gemacht hat, aber auch bei meinen Gästen und bei unserem ZukunftsStimmen-Gewinner, dem bestimmt noch eine große Karriere bevorsteht.“

Mehr dazu bei Kitz TV

„zeitsprung.“ auf 450 m² Projektionsfläche

750 Jahre Kitzbühel – Die Stadtgeschichte wurde modern! Die audiovisuelle Großbildprojektion „zeitsprung.“ brachte viel Licht in den winterlichen Stadtpark.

Der Museumsturm erzählte uns die Stadtgeschichte.

Die audiovisuelle Großbildprojektion „zeitsprung.“ verband als eines der Highlights und zugleich Glanzlichter des Jubiläumsjahres die Stadtgeschichte mit Kunst und Moderne und bot ein nachhaltiges Erlebnis für alle Besucherinnen und Besucher der Stadt, für Kinder und Jugendliche, für die ganze Familie.

Das Lichtspektakel brachte viel Licht in die Winterzeit und den Besucher*innen viel Kunst und Kreativität, Unterhaltung und die Stadtgeschichte näher. Mit der Audiovisuellen Großbildprojektion „zeitsprung.“ der Projektionskünstler von „Modulux“ um Johannes Menneweger, unter Mitwirkung der Kinder der Volksschule Kitzbühel, tauchten wir ein in eine Zeitreise zu den Anfängen unserer Stadt, in eine mystische Welt aus Licht und Klang und Phantasie.

Das Mapping am historischen Gebäude der Bezirkshauptmannschaft samt dem ältesten Gebäude der Stadt, dem Museumsturm im Stadtpark, bildete das zentrale Element. Auf fulminante und zugleich humorvolle Weise steht beim **„zeitsprung.“** die Geschichte der Stadt im Mittelpunkt und bleibt so noch lange in Erinnerung!

Mehr dazu bei Kitz TV

Meine Stadt. *Meine* HEIMAT.

Jugendfilmprojekt 750 Jahre Stadt Kitzbühel in der HAK Kitzbühel. Während des von Jennifer Mattes und Franziska Pflaum geleiteten Dokumentarfilm-Workshops arbeiteten Schüler*innen der HAK Kitzbühel an verschiedenen Kurzfilmen. Es entstanden tolle Projekte zu unterschiedlichsten Themen, die sich allesamt sehen lassen können – und das nicht nur in dokumentarischer Hinsicht.

Die Teilnehmer*innen der Klasse 4ITK haben sich Gedanken zu folgenden Themen gemacht: Pendeln, Der Papierflieger, Das Hutschpferd, Drogen, FC Kitzbühel und Tourismus. Das Projekt fand sehr großen Anklang und die Ergebnisse wurden auf Kitz-TV präsentiert.

1. Pendeln: Inspiriert von Buster Keaton, entsteht ein Kurzfilm im Stummfilmstil über das Thema Pendeln zur Schule oder zum Arbeitsplatz.

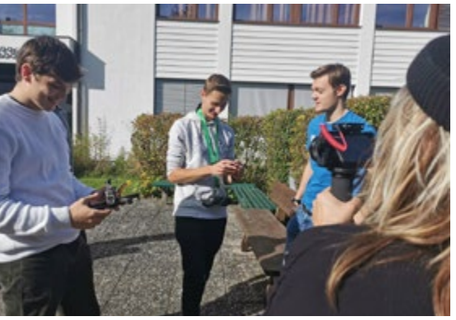
2. Der Papierflieger: Ein Papierflieger segelt über Kitzbühel. Aus seiner Perspektive erleben wir die Stadt.

3. Das Hutschpferd: Der Film wirft einen Blick hinter die Kulissen eines neu eröffneten Lokals in Kitzbühel.

4. Drogen (Missbrauch): Welche Rolle spielen Drogen im Raum Kitzbühel? Der Film wirft einen Blick auf ein wenig beleuchtetes Thema.

5. FC Kitzbühel: Mit Kitzbühel verbindet man vor allem Skifahren. Dieser Film stellt den Kitzbüheler Fußball in den Fokus.

6. Tourismus: Was bringt der Tourismus eigentlich uns Kitzbüheler*innen? Ein Kurzfilm, der sich die Frage stellt, ob der Tourismus wirklich allen dient, oder doch nur einigen wenigen.



Landesrätin Dr. Beate Palfrader, Direktor OStR Mag. Friedrich Eller und Stadträtin Mag. Ellen Sieberer bei der Neueröffnung der Schulbibliothek THEK3.

50 JAHRE *innovative Bildung und Kompetenz*

50 Jahre Handelsakademie und Handelsschule – 750 Jahre Stadterhebung! Zwei Jubiläen, die vieles gemeinsam haben: Sowohl die Initiatoren vor 750 Jahren als auch jene vor fünf Jahrzehnten wollten etwas schaffen, das möglichst über Generationen hinweg „wirkt".

OStR Mag. Friedrich Eller, Direktor der BHAK und BHAS Kitzbühel

Eine Investition in Bildung, wie es die damaligen Kitzbüheler Stadtverantwortlichen planten, war eine Anschaffung, deren Nutzen sich über die Jahrzehnte für Stadt und Region zeigte und zeigt. Die Stadt Kitzbühel hat sich diese Investition in die Jugend geleistet. Eine mittlere – später dann höhere – berufsbildende Schule für einen Bezirk, der damals „eh schon eine Schule mit Matura" hatte, war wohl zu dieser Zeit nicht ganz selbstverständlich und nur mit entsprechend großem Idealismus und Engagement umsetzbar. Dass der Bedarf schon bei den „Babyboomern der 60er- und 70er-Jahre" auf alle Fälle bestand, das zeigte der rege Zulauf der jungen Leute seit der Gründung, der sich über die Jahre rasch und stetig steigerte. Da gab's plötzlich in Kitzbühel für die gesamte Region etwas Neues, etwas Innovatives auf dem Bildungssektor: ein professionelles Angebot über die Pflichtschule hinaus – Allgemeinbildung und wirtschaftliche Fachkompetenz, in weiterer Folge ergänzt mit fundiertem Sprachen-Know-how und umfassenden IT-Kenntnissen, analoge und digitale Kompetenzen eben! Das waren immer schon die Voraussetzungen, die es im Leben und im Beruf braucht(e). Damals wie heute gibt es im Team der KitzHAK und KitzHAS hochmotivierte Expertinnen und Experten in verschiedensten Bereichen, die vielfältige Initiativen und Ideen umsetzen und am Puls der Zeit sind. Ihnen allen gebührt der Dank für ihr nachhaltiges pädagogisches Wirken.

Unsere KitzHAK/KitzHAS ist die einzige mittlere und höhere Schule in der Bezirkshauptstadt und mit ihren drei Schultypen in der Region einzigartig: IT, Business und Unternehmertum, Sprachen, Soziales Lernen, Allgemeinbildung und Nachhaltigkeit sind die Schlagworte, die unsere Schule heute definieren. Schule von heute vermittelt vor allem auch „Social Skills". Sie muss offen sein, hell und mit Begegnungsräumen versehen, um soziale Kontakte und Teamwork zu fördern. Die Kommunikation in der Schulgemeinschaft – zwischen Schülerinnen und Schülern, den Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten – und auch untereinander – muss wertschätzend und „auf Augenhöhe" stattfinden. Die Rahmenbedingung an der KitzHAK/KitzHAS ermöglichen für die Schüler*innen eine positive und produktive Lernumgebung und für die Lehrpersonen einen attraktiven Arbeitsplatz. Eine besondere Bereicherung stellen auch die aktuellsten Neuerungen dar, wie beispielsweise unsere neue THEK3 oder das #KitzLAB, welche durch die finanzielle Unterstützung vorwiegend der Stadt Kitzbühel, der Bildungsdirektion und des Bildungsministeriums ermöglicht wurden.

Wie es in den ersten Jahren hier ausgesehen hat, wie flexibel oft der Unterricht gewesen sein muss, das zeigen einzelne Fotografien in einem soeben erschienenen Jubiläumsbildband als „Festschrift" und die Erinnerungen von Gründungsdirektor Hans Philipp. Für die erfolgreiche Entwicklung unserer Schule waren maßgeblich meine Vorgängerin und meine Vorgänger verantwortlich, daher möchte ich mich besonders bedanken bei HR Dr. Hans Philipp (1971–1995), HR Mag. Dr. Josef Hillebrand (1995–2003), OStR Prof. Mag. Maximilian Pürstl (2003–2004) und HR^{in} Mag. Eva Grißmann (2004–2019).

Besonders gefreut haben wir uns auf ein Zusammentreffen mit unseren ersten Absolventinnen und Absolventen der Handelsschule und den ersten Maturantinnen und Maturanten. Ihre Erlebnisse, Eindrücke und Erinnerungen hätten nicht nur diesen Jubiläumsbildband mit ihren Erzählungen beim geplanten „Get-Together" maßgeblich ergänzt.

Mehr dazu bei Kitz TV

1446 Hainreich Gaemuellner . 1471 Wilhelm Seller . 1472 Lienhart Griessenpacher . 1473 Balthasar Drewer bzw. Treuer (= Troyer) . 1474 Wilhalm Saeller . 1481 Hanns Saetraech . 1482 der Sallaer . 1485 Hanns Säträch . 1486 Hans Troyer . 1487 Wolfgang Saller . 1489 Jeronimus Troyer . 1490 Wilhalm Saeller . 1493 Larenntz Paennger . 1494 Matheuß Kupfersmid . 1494 Wilhalm Saeller . 1497 Hannß Troyer . 1497 Matheus Kupherschmid . 1498 Wilhalm Saeller . 1499 Jeronymus Troyer . 1500 Larenntz Pannger (Pännger) . 1502 Hanns Troyer . 1502 Wilhalm Saeller . 1505 Matheus Kupferschmid . 1506 Waltisar Troyer . 1507 Ambrosius Viechter . 1508 Matheus Kupferschmid . 1509 Wilhalm Saeller . 1510 Christan Frundtl . 1511 Baltisar (Walthesar) Troyer . 1512 Gregori (Gregorig) Saeller . 1513 Sebastian Goetsch . 1514 Ambrosy Viechter . 1517 Hanns Troyer . 1518 Christan Fruntl . 1519 Andree Kirchdorffer . 1521 Ambrosius Viechter . 1521 Sebastian Goetsch . 1522 Jorg Kyrchdorffer (Kirchtorffer) . 1523 Balthasar Troyer . 1524 Christan Fruntl . 1525 Christoff Schneider . 1526 Sebastian Goetsch . 1528 Jorg (Geoerg) Mair . 1529 Joerg Kirchdorffer . 1530 Matheus Canntzler (Kanzler) . 1531 Christan Fruntl . 1532 Ambrosi Viechter . 1533 Sebastian Goetsch . 1534 Balthasar Troyer . 1535 Andree Kyrc:hdorffer . 1536 Jörg Götsch . 1537 Niclas Fuchs (Fux) . 1538 Ambrosi Viechter . 1539 Larenz Bscheidl (Pscheidl) . 1540 Wolfgang Götsch . 1541 Michael Ruepp . 1542 Niclas Fuchs . 1543 Jörg Mair . 1544 Georg Götsch . 1545 Larenz Bscheidl . 1546 Michael Ruepp . 1547 Niclas Fux . 1548 Wolfgang Götsch . 1549 Peter Pfnitt . 1550 Michael Ruepp . 1551 Niclas Fux . 1552 Steffan Pfnitt . 1553 Cristan Götsch . 1554 Michael Graf . 1555 Peter Pfnitt . 1556 Niclas Fuchs . 1557 Franz Viechter . 1558 Steffan Phnüt (Pfnit) . 1559 Hans Aubele . 1560 Jörg Fleisch . 1561 Michael Graf . 1562 Sebastian Götsch . 1563 Wolfgang Kupferschmid . 1565 Jörg Fleisch . 1566 Wolfgang Oxenwaider . 1568 Christoff Kupferschmid . 1569 Michael Hofer . 1570 Jörg Fleisch . 1571 Wolfgang Oxenwaider . 1574 Michael Hofer . 1575 Sebastian Heyperger . 1577 Daniel Linndl . 1580 Augustin Pergleitner . 1581 Wolfgang Kupferschmid . 1583 Sebastian Heyperger . 1584 Daniel Linndl . 1587 Geoerg Kuerchmayr . 1588 Jacob Viechter . 1590 Christan Grimperger . 1591 Georg Khirchmair . 1592 Bernhart Minich . 1596 Jacob Viechter . 1599 Hanns Heyperger . 1601 Georg Viechter . 1603 Hanns Vischer . 1608 Georg Mair . 1616 Peter Sel . 1618 Georg Mair . 1620 Franz Viechter . 1623 Anndree Pergleitner . 1626 Franz Viechter . 1629 Martin Lerperger . 1631 Philipp Sel . 1635 Michael Ruedorffer . 1640 Heinrich Adam Hambl . 1643 Georg Viechter . 1645 Wolfgang Lindtner . 1652 Martin Seidl . 1657 Isaac Pergleitner . 1662 Hanns Lerperger . 1670 Franz Ruedorffer . 1683 Johann Seidl . 1696 Matheus Ruedorffer . 1702 Johann Seidl . 1705 Johann Caspar Scheffauer . 1711 Johann Seidl . 1716 Johann Caspar Scheffauer . 1720 Martin Seidl . 1735 Johann Jacob Prannger (Pranger) . 1740 Martin Seidl . 1742 Johann Anton Lerperger . 1747 Joseph Mathias Pürchl (Pürckhl, Pirckhl) . 1759 Sebastian Ehnn . 1771 Joseph Anton Ruedorfer . 1773 Johann Anton Lerperger . 1774 Joseph Anton Ruedorfer . 1775 Johann Michael Seidl . 1777 Joseph Anton Ruedorfer . 1778 Johann Michael Gepp . 1782 Joseph Anton Ruedorfer . 1784 Johann Michael Seidl . 1787 Johann Michael Gepp . 1789 Michael (auch Johann Michael) Krinner . 1792 Peter Hueter . 1796 Sebastian Helmpacher . 1796 Peter Hueter . 1797 Michael (auch Johann Michael) Ruedorfer . 1801 Anton Flecksperger . 1804 Michael (auch Johann Michael) Ruedorfer . 1806 Anton Flecksperger . 1808 Johann Lampodinger . 1810 Josef Hechenberger . 1812 Johann Grueber . 1813 Josef Hechenberger . 1815 Johann Lampodinger . 1815 Josef Hechenberger . 1817 Johann Grueber . 1820 Jakob Erler . 1823 Joseph Stainer . 1826 Sebastian Ruedorffer . 1829 Johann Georg Schlechter . 1830 Sebastian Pichler . 1833 Christoph Falkensteiner . 1836 Johann Harb . 1839 Joseph Falkensteiner . 1841 Sebastian Schlechter . 1843 Joseph Traunsteiner . 1846 Christian Hechenberger . 1849 Ludwig Stainer . 1850 Sebastian Ruedorffer . 1857 Josef Hechenberger . 1859 Johann Ruch . 1861 Ludwig Stainer . 1864 Josef Pirchl . 1872 Josef Rothbacher . 1875 Georg Huber . 1878 Ferdinand Pfund . 1892 Carl Cathrein . 1899 Franz Stitz . 1903 Franz Reisch . 1913 Anton Werner . 1919 Hans Hirnsberger . 1928 Carl Planer . 1931 Ernst Reisch . 1933 Anton Hölzl, Vizebürgermeister, Führung der Amtsgeschäfte . 1933 Josef Herold . 1934 Anton Hölzl, Vizebürgermeister, Führung der Amtsgeschäfte . 1934 Max Werner, Amtsverwalter . 1935 Dr. Hubert Lauer, Regierungskommissär . 1935 Hilarius Wolf, Amtsverwalter . 1936 Josef Herold . 1938 Erwin Müller . 1945 Hans Hechenberger . 1946 Walter Hirnsberger . 1950 Dr. Camillo Buschman . 1959 Hermann Reisch . 1974 Hans Brettauer . 1990 Friedhelm Capellari . 1998 Dr. Horst Wendling . 2004 Dr. Klaus Winkler

Die Bürgermeister der Stadt KITZBÜHEL *ab 1446*

Seit wann gibt es Bürgermeister in der Stadt KITZBÜHEL?

Das erste Mal finden wir den Bürgermeister im Bestätigungsbrief Herzog Ludwigs des Jungen vom 11. Dezember 1444 (Stadtarchivurkunde Nr. 110). Der erste namentlich genannte Bürgermeister ist in der Stadtarchivurkunde Nr. 115 vom 24. April 1446 erwähnt. Er hieß Heinrich Gamullner (Hainreich Gaemuellner).

Von der Nennung des ersten namentlich genannten Bürgermeisters sind bis heute 197 Bürgermeister in der Stadt Kitzbühel in Amt und Würden gewesen. Die Bürgermeister der selbstständigen Gemeinde Kitzbühel-Land (Mitte des 19. Jhd. bis 1937) sind hier nicht genannt.

Nach der ältesten erhaltenen Bürgermeisteramtsrechnung von 1481/82 dürfte der Bürgermeister sein Amt „an des heyligen krawtcz tag im langs", also am 3. Mai, angetreten haben. Der Bürgermeister übte sein Amt ein Jahr lang aus, das sich nicht mit dem Kalenderjahr deckte, sondern sich über zwei Kalenderjahre erstreckte. Am Ende des Amtsjahres musste der Bürgermeister Rechenschaft über die Amtsführung ablegen. Erst dann trat der neue Bürgermeister sein Amt an. Diese Praxis wurde bis in das 19. Jahrhundert beibehalten. Auch in allen jenen Fällen, da ein Bürgermeister mehrere Jahre hintereinander das Bürgermeisteramt bekleidete, fanden bis in das 19. Jahrhundert jährlich nach der Rechnungslegung die Neuwahlen statt, die in diesen Fällen auf denselben Mann wie im Vorjahr fiel. Ab 1830 scheint sich die Amtsdauer auf drei Jahre auszudehnen. Diese Amtsdauer blieb bis Ende der 1980er-Jahre bestehen. Bis 1989 wurde der Bürgermeister aus den Reihen des Gemeinderates gewählt, seit 1992 gibt es eine Direktwahl durch die wahlberechtigte Bevölkerung, die Amtsdauer beträgt analog zu jener des Gemeinderates sechs Jahre.

Nun wollen wir uns die bemerkenswerte Bürgermeisterliste von Kitzbühel ansehen, die Dr. Manfred Rupert mit großer Gründlichkeit für das Stadtbuch Kitzbühel, Band IV, 1971, zusammengestellt hat. Wobei er die von Egid Moser zusammengestellte Bürgermeisterliste überprüfte, berichtigte, ergänzte und mit Quellenangaben versah. Auf der vorigen Seite abgebildet sind die Bürgermeister mit dem jeweiligen Wahljahr bis 2022.

Bürgermeister Josef Christoph Pirchl (1822–1906).

Große Verdienste für die Eisenbahn

Josef Christoph Pirchl. Der 1822 in Kitzbühel geborene Uhrmacher, Mechaniker und Spritzenbauer Josef Pirchl war nicht nur vielseitig, unter anderem musisch, begabt, sondern hat sich in vielfacher Weise um die Belange seiner Heimatstadt verdient gemacht. 1859 war Pirchl gewählter Hauptmann der Schützen und Träger des Goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone. In der Zeit als Kitzbüheler Bürgermeister von 1864–1872 – davor war er von 1861–1863 Landtagsabgeordneter – gründete er den Turnverein 1869 und den Feuerwehrverein und setzte sich mit Erfolg für den Anschluss Kitzbühels an das Eisenbahnnetz ein. Die größten Verdienste erwarb sich Bürgermeister Pirchl im Kampf um die Trassierung der Salzburg-Tirol-Bahn durch Kitzbühel und das Brixental, die zum Ausbau des Sommertourismus führte. Hoch verehrt und vielfach ausgezeichnet, starb er 1906 in seiner Heimatstadt.

Ausgezeichnet. Die fotografische Aufnahme zeigt Josef Christoph Pirchl in halber Figur. Entstanden ist dieses Bildnis im Atelier Mann anlässlich des 80. Geburtstages des Kitzbüheler Bürgers im Jahre 1902, wie auf der Rückseite der Fotografie handschriftlich vermerkt wurde. Seine rechte, mit Ringen geschmückte Hand ruht auf einem Tisch, eine Geste, die auf eine lange Tradition in der klassischen (auch höfischen) Porträtmalerei verweisen kann. Josef Christoph Pirchl blickt nicht direkt in die Kamera, sondern zur Seite, die Augen leicht nach oben gewandt. Er ist bürgerlich korrekt gekleidet. Auf seinem Gehrock sind im Bereich der Brust fünf Orden bzw. Ehrzeichen in Position gebracht, die identifiziert werden können und seine Bemühungen und Verdienste nach außen dokumentieren.
Es ist interessant, dass zumindest drei dieser Auszeichnungen wiederrum (vermutlich kaiserliche) Porträts im Profil, als Relief einem Kreis eingeschrieben, zeigen.

Quellen/Literatur: Gert Amman, Emails an Helmuth Oehler, 03.02.2019 und 12.04.2019. – Hans Wirtenberger, Josef Pirchl (1822–1906), in: Kitzbüheler Heimatblätter 1997/2, S. 4.

KITZBÜHEL *ist Stadt!*

Am 6. Juni 1271 ist es so weit. Der bayerische Herzog Ludwig II. verleiht Kitzbühel das Stadtrecht, wohl mit dem Ziel, die periphere Lage der Region im äußersten Südosten des Herzogtums gegen politische Konkurrenten abzusichern. Im Pinzgau grenzt das aufstrebende Erzbistum Salzburg, im Brixental das Bistum Regensburg an die Region Kitzbühel, im Westen betritt mit der Grafschaft Tirol zudem ein neuer Akteur die politische Bühne. Die mit dem Stadtrecht einhergehende Verpflichtung zur Befestigung der Stadt mit Mauern und Türmen macht Kitzbühel zum Bollwerk bayerischer Interessen.

Für die kleine, um den Kirch- und Stadthügel gruppierte Siedlung stellt dieser Akt einen entscheidenden, genau genommen wohl den entscheidendsten Schritt dar, der bis heute nachwirkt. Kitzbühel erhält wirtschaftliche Privilegien. Als Sitz des für Rechtsprechung und Verwaltung zuständigen Richters wird es auch zum Zentrum des nach ihm benannten Landgerichts, das man als Vorläufer des heutigen Bezirks sehen kann, und ab 1850 trägt die Ortschaft den Titel der Bezirkshauptstadt.

Als Stadt ist Kitzbühel bis ins 19. Jahrhundert hinein der einzige Ort des Landgerichts, der mit Bürgermeister und Stadtrat auch eine politische Einheit darstellt. Neben der Stadt bestehen sechs Viertel und sogenannte Wercharte als untergeordnete Verwaltungseinheiten. Mit der Neugliederung des Gerichts in Form der heute bekannten Gemeinden wird 1850 für das Umland der flächenmäßig kleinen Stadt die „Landgemeinde Kitzbühel" ausgerufen. Bis zur Vereinigung zur „Stadtgemeinde Kitzbühel" ab dem 1.1.1938 existieren daher 88 Jahre lang zwei Kitzbüheler Gemeinden.

Dr. Wido Sieberer,
Stadtarchivar und Leiter Museum Kitzbühel

Bürgermeister Kommerzialrat Josef Herold (1872 – 1938).

Zwei KITZBÜHELER *Gemeinden und ihre Zukunft: Kitzbühel-Stadt und Kitzbühel-Land*

Im Frühjahr 1937 lösten die Auflage zum Bau eines Schlachthauses für die Stadt und die Forderung nach einer Teil Eingemeindung der Landgemeinde eine harte Auseinandersetzung zwischen den beiden Gemeinden Kitzbühel aus. Am Jahresende gab es zwar kein Schlachthaus, aber nur mehr eine Gemeinde.

Die Nachkriegsgenerationen wissen gar nicht mehr, dass es bis Ende 1937 zwei Gemeinden Kitzbühel gab: Kitzbühel-Stadt (das engere Stadtgebiet mit einem breiten Grundstreifen über den Hahnenkamm bis zum Jufen) und Kitzbühel-Land (das bäuerliche Umland), und daher zwei Gemeindetage (so nannte man den Gemeinderat), zwei Gemeindeämter mit den erforderlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, getrennte Sozialfürsorgeeinrichtungen (Spitäler) und zwei Bürgermeister.

Gemeinsam waren die Freiwillige Feuerwehr, die Volksschule und die Hauptschule, die um 1935 aus wirtschaftlichen Gründen von der Landgemeinde in Frage gestellt wurde. Die einzige Hauptschule im Bezirk hatte auch Schülerinnen und Schüler aus anderen Bezirksgemeinden. Gemeinsam waren auch die Pfarre und der Friedhof.

Die Landgemeinde bezeichnete sich als rein bäuerliche Gemeinde, in der wenige Gasthäuser und einige Villen stehen. Auf Grund der wirtschaftlichen Struktur – die Stadtgemeinde war räumlich beengt und weitgehend von der Landgemeinde umgeben, verfügte durch den Tourismus, als Verwaltungszentrum des Bezirks und durch Wirtschaftsbetriebe über Einnahmen, hatte aber auch entsprechende Auflagen für die Infrastruktur, die Landgemeinde tolerierte eine Expansion ins Grünland – gab es große Auffassungsunterschiede.

Wiederholt war von der Stadtgemeinde die Änderung der Gemeindegrenzen angedacht worden. Die Vorstellungen reichten von geringfügigen Arrondierungen zugunsten der Stadt bis hin zur völligen Auflösung der Landgemeinde. Die Vereinigung der beiden Gemeinden erfolgte ohne Zwang. Rechtlich ging die Ortsgemeinde Kitzbühel-Land in der Stadtgemeinde auf. Die Entscheidung erfolgte durch den Tiroler Landtag am 2. Dezember 1937.

Die Wahl des Bürgermeisters erfolgte am 16. Februar 1938. Nach der neuen Verfassung waren die Gemeindetage nicht bemüßigt, den Bürgermeister aus ihrer Mitte zu wählen. Wie schon 1936 der Gemeindetag von Kitzbühel-Stad, nützte der „vereinigte" Gemeindetag die Gelegenheit und wählte Kommerzialrat Josef Herold zum Bürgermeister.

Nikolaus Gasteiger (1871–1952), Pöllbauer in Gundhabing, war lange Gemeinderat und von 1929 bis 1937 der letzte Bürgermeister von Kitzbühel-Land. Kommerzialrat Josef Herold (1872–1938) war 1933/34 und ab Sommer 1936 Bürgermeister von Kitzbühel-Stadt. Er war der letzte Bürgermeister von Kitzbühel-Stadt und der noch vom Gemeindetag einstimmig gewählte der neuen Stadtgemeinde Kitzbühel. Herold gilt als „Vater der Hahnenkammbahn".

Prof. Hans Wirtenberger

Voller Einsatz ...

*Die Mitarbeiter*innen der Stadtgemeinde im Jubiläumsjahr.*

... für unsere Stadt!

Nicht nur die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger ist uns ein wichtiges Anliegen, sondern auch jene unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Heute arbeiten mehr als 180 Mitarbeiter*innen in 11 Abteilungen in der Kitzbüheler Stadtverwaltung. Sie sind täglich um die Aufrechterhaltung des Systems und die Weiterentwicklung unserer so liebens- und lebenswerten Stadt bemüht.

Im Kitzbüheler Rathaus erfolgt die zentrale Verwaltung im Stadtamt, den Abteilungen für Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und Kultur, sowie dem Abwasserverband. Auch die Stadtpolizei und das Fundamt befinden sich im historischen Gebäude in der Hinterstadt 20. Im Rathaus-Nebengebäude, in der Franz-Reisch-Straße 2, sind das Meldeamt, die Entsorgungsabteilung, das Wohnungs- und Sozialamt, die Waldaufsicht und das Stadtbauamt untergebracht. In den Häusern Hinterstadt 32 und 34 befindet sich das städtische Museum und gleich daneben, in der Hinterstadt 30, das neue Kultur-Café. Im Stadtarchiv in der Pfarrau 1 ist das historische Wissen der Stadt aufbewahrt. Unsere größten Abteilungen zur Systemerhaltung sind die Stadtwerke in der Jochberger Straße und der Stadtbauhof in der St. Johanner Straße. Die Stadtfeuerwehr ist mit ca. 80 aktiven Mitgliedern rund um die Uhr bereit für den nächsten Einsatz. Kitzbüheler Kinder werden im städtischen Kindergarten am Voglfeld bestens betreut und ein großes Team an Reinigungskräften und Schulwarten kümmert sich um die städtischen Einrichtungen, sowie die Volks- und Mittelschule. Die Stadt Kitzbühel betreibt neben dem Gesundheitszentrum am Hornweg und dem Sportpark am Sportfeld auch zahlreiche Sportanlagen sowie das Stadtbad am Schwarzsee.

Zusätzlich kümmern sich ca. 160 Mitarbeiter*innen im Altenwohnheim mit seiner Kurz- und Übergangspflege sowie dem Tagesseniorenzentrum um fachlich erstklassige Pflege und liebevollen Umgang mit älteren Mitbewohner*innen. Im Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg sind rund 90 Mitarbeiter*innen als Ansprechpersonen für soziale Bedürfnisse, Familienberatung, mobile Hauskrankenpflege und Tagesmütter im Einsatz. Zudem betreibt der Sprengel ein Eltern-Kind-Zentrum, die Kinderkrippe Sonnenschein den Schülerhort und das Jugendzentrum Freiraum.

Die Stadtgemeinde Kitzbühel sieht sich als bürgerorientierten Dienstleister mit dem Ziel einer hohen Bürger- und Gästezufriedenheit. Unser Dank gilt allen Mitarbeiter*innen, die das ganze Jahr über durch ihren Einsatz dieses positive Image der Stadt Kitzbühel schaffen.

*Mehr als 180 Mitarbeiter*innen arbeiten in 11 Abteilungen der Stadtverwaltung.*

ABTEILUNGEN *stellen sich vor*

Das Rathaus: Das Kitzbüheler Rathaus bildet das Herzstück der Stadtverwaltung. Nicht nur **Bürgermeister Dr. Klaus Winkler** hat hier seine Amtsräume, sondern auch rund zwanzig Mitarbeiter*innen und die Leitung der Gemeindeverwaltung unter **Stadtamtsdirektor Mag. Michael Widmoser** sind hier untergebracht.

Neben dem öffentlichen Parteienverkehr reichen die Aufgaben hier von der Umsetzung der Beschlüsse der Gemeindegremien über die Organisation von Sitzungen des Stadt- und Gemeinderates, der Abwicklung von Hochzeiten, eingetragener Partnerschaften, Kultur- u. Sportveranstaltungen bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation und Stadtmarketing-Aktivitäten, sowie der Unterstützung von Vereinen. In den einzelnen Abteilungen finden sich auch die Personalverwaltung, das Haushaltsrechnungswesen, Steuern, Abgaben und Gebühren, die Vermögensverwaltung, sowie Aufgaben der Abfallentsorgung und Gebührenvorschreibung, Soziale Hilfe und Leistungen. Die Meldebehörde ist bei Neuzuzügen meist die erste Anlaufstelle in der Stadtverwaltung. Neben dem umfangreichen Meldewesen ist sie auch für die Durchführung von Wahlen, Volksbegehren, Volksbefragungen und Volksabstimmungen verantwortlich.

Stadtbauamt: Im Stadtbauamt – dem Nebengebäude des Rathauses in der Franz-Reisch-Straße, in dem auch das Meldeamt untergebracht ist – werden unter der Leitung von **Stadtbaumeister Ing. Mag. (FH) Stefan Hasenauer** und seinem engagierten Team sämtliche Belange der Bereiche Hochbau und Raumordnung abgewickelt. Die zahlreichen Bauverfahren, Feuerbeschau, Stadt- und Ortsentwicklung, sowie Agenden des Denkmalschutzes gehören ebenso zum Aufgabengebiet. **Baumeister Markus Rettenwander** leitet die Abteilung Tiefbau.

Stadtpolizei: Die örtliche Sicherheitspolizei unter Dienststellenleiter **Gruppeninspektor Peter Burgmann** ist verantwortlich für die Vollziehung und Überwachung von Verordnungen im eigenen Wirkungsbereich der Stadtgemeinde, für die Mitwirkung an Bundes- und Landesgesetzen, die Schulwegsicherung, die Kontrolle des Verkehrs, die Bearbeitung von Geschwindigkeitsübertretungen, die Parkraumbewirtschaftung, den Sicherheitsdienst bei Veranstaltungen, die Durchführung von Stadtsperren sowie für präventive Fußpatrouillen in der Innenstadt und die Betreuung des Fundamtes.

Museum und Stadtarchiv KITZBÜHEL

Das in den Häusern Hinterstadt 32 und 34 befindliche städtische Museum Kitzbühel, Sammlung Alfons Walde, und das im ehemaligen Gesundheitsamt neu gestaltete Stadtarchiv in der Pfarrau 1 bilden das historisch-kulturelle Herz Kitzbühels.

Das **Museum** bietet mit ausgewählten Exponaten, Film- und Toninstallationen zum bronzezeitlichen Bergbau um 1300 v. Chr. über die Stadtgeschichte bis zum Wintersport mit Toni Sailer und dem legendären „Kitzbüheler Skiwunderteam" der 1950er-Jahre einen spannenden Einblick in Geschichte und Kultur von Stadt und Region. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Alfons Walde, dessen Werk mit 60 Gemälden sowie über 100 Grafiken, Zeichnungen, Fotografien und Druckgrafiken umfassend präsentiert wird. Das Museum ist ganzjährig mit saisonal abgestimmten Öffnungszeiten geöffnet.

Das **Stadtarchiv Kitzbühel** bewahrt auf 600 Regalmetern und in Kartei- und Planschränken Archivalien, Bücher sowie verschiedene weitere Materialien wie Fotos, Plakate oder Filme. Den Kernbestand stellen die bis zu 750 Jahre alte Urkunden, Akten und Handschriften der städtischen Verwaltung und des Landgerichts Kitzbühel (Lamberg-Archiv) dar. Dazu gesellen sich Sammlungen und Nachlässe bedeutender Persönlichkeiten wie Alfons Walde, Peter Aufschnaiter, Alma Holgersen, Maria Hofer oder Toni Sailer sowie von Fotografen, darunter Herta Walch, Josef Herold, Anton Rothbacher oder Lutz Korn, mit in Summe über 100.000 Negativen, Abzügen und Diapositiven. Die Bibliothek enthält nahezu alle in und über Kitzbühel und den Bezirk erschienen Bücher, Zeitschriften und Zeitungen.

Dem Stadtarchiv obliegt die Übernahme und Pflege der Archivalien, deren Inventarisierung und inhaltliche Erschließung, die Vernetzung mit anderen Museen und Archiven, sowie die wissenschaftliche Aufarbeitung von Kitzbüheler Kultur und Geschichte. Derzeit werden Beiträge zum neuen Kitzbüheler Stadtbuch verfasst und dessen Herausgabe geplant. Das Stadtarchiv ist mit seinen Arbeitsplätzen für Forscher*innen und Interessierte öffentlich zugänglich und kann nach Terminvereinbarung auch besucht werden.

Darum, dass dieses historische Herz Kitzbühels kräftig schlägt, kümmern sich v.l.n.r. Maria Klampfer, Sylvia Nothegger, Mag. Marianne Erber und Gertrude Bachmann unter der ***Leitung von Dr. Wido Sieberer.*** *Ihre Aufgaben sind vielfältig. Der Betrieb des Museums gehört ebenso dazu wie der Museumsshop oder die Organisation von Vernissagen, Vorträgen und anderen Veranstaltungen, außerdem die inhaltliche Ausrichtung, Gestaltung und der Betrieb des Museums, Führungen und das Organisieren von Sonderausstellungen. Im Museum finden jährlich zwei bis drei Sonderausstellungen mit dem Fokus auf die Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt und Region Kitzbühel statt.*

Unser „Kindergarten“

Im Schuljahr 2021/22 besuchen 154 Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren den städtischen Kindergarten.

Acht Pädagoginnen und neun Kindergartenassistentinnen, sowie zwei Stützkräfte treten unter der **Leitung von Monika Schönsgibl** in einem Klima der Wertschätzung und des Vertrauens mit Kindern in Beziehung und achten auf deren Bedürfnisse und Interessen. Sie begleiten und moderieren die kindlichen Strategien, sich die Welt verfügbar zu machen. Sie gestalten ein anregendes Umfeld, in dem sich Kinder durch „ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen“ – ob im Kindergarten oder in der Natur – entwickeln können.

Der neu gestaltete Kindergarten mit dem anschließenden Gartenbereich sowie das Waldhaus am Schwarzsee bieten den Kindern beste Voraussetzungen, ihre Interessen zu verfolgen und Kompetenzen zu erlernen.

Stadtwerke Kitzbühel: „Wir versorgen die Bürger*innen und Gäste der Stadt.“ Seit mehr als 100 Jahren sind die Stadtwerke Kitzbühel unser lokaler Anbieter, wenn es um die Lieferung von Strom und Trinkwasser geht. 37 Mitarbeiter*innen der Stadtgemeinde Kitzbühel arbeiten unter der Leitung vom **Wirtschaftlichen Geschäftsführer Mag. (FH) Jörg Kickenweitz und Geschäftsführer Wasserwerke Bmst. Ing. Gerald Mitterer** bei den Stadtwerken und versorgen die Kitzbüheler Bevölkerung mit Strom, Wasser, Abwasser, Kabel-TV und Internet. Eine eigene EDV-Abteilung für die Stadtgemeinde und die städtischen Betriebe forciert die Digitalisierung in allen Bereichen. Darüber hinaus werden die Stadtverkehrsbetriebe samt E-Car-Sharing, einem eigenen E-Tankstellen-Netz und der öffentlichen Garage im Sportpark betrieben.

Schulwarte und Reinigungspersonal: Das engagierte Team übernimmt die Arbeitsaufgaben der Verwaltung und die Instandhaltung des Schulträgers. Neben der Pflege der Außen- und Innenbereiche werden auch Reparaturen und die Wartung der haustechnischen Anlagen wie Heizung, Lüftung und Elektronik von den Schulwarten erledigt. Unterstützt werden sie von den Reinigungskräften, welche sich um die alltägliche Reinigung der Unterrichtsräume, Gänge, Büros, Sanitäranlagen und Turnsäle kümmern. Insgesamt besteht das Team um **Heimo Pirker, Stefan Hofer, Thomas Gandler und Reka Finta** aus 19 Mitarbeiter*innen.

Abwasser- und Abfallverband Großache-Süd

Wasser, eines der wichtigsten, aber auch empfindlichsten Elemente im ökologischen Kreislauf, hatte in Kitzbühel bereits früh einen hohen Stellenwert.

1972 wurde die Kläranlage als erste im Tiroler Unterland in Betrieb genommen. 1984 schlossen sich die Gemeinden Kitzbühel, Aurach und Jochberg zu einem Gemeindeverband mit dem Namen „Abwasserverband Großache-Süd“ zusammen und errichteten eine mechanisch biologische Abwasserreinigungsanlage. Anfang der 1990er-Jahre war auch der Abfall ein zentrales Thema, wobei die Abfallbeseitigung, sowie Abfallverwertung in den Verband eingegliedert werden konnten. Die „Altstoffsammelstelle Grubermühle“ wurde gebaut. Als dritte Einrichtung entstand eine Kompostieranlage auf dem Areal „Filzerbauer“. Derzeit kümmern sich unter **Geschäftsführer Bmst. Ing. Gerald Mitterer** 10 Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle, der Kläranlage und im Abfallwirtschaftszentrum um eine saubere Umwelt.

Der Stadtbauhof KITZBÜHEL *ist 365 Tage für uns im Einsatz*

Rund 40 Mitarbeiter*innen haben das ganze Jahr über jede Menge Arbeit in unserer schönen Stadt, von der Grünpflege bis zum Winterdienst.

Beschäftigt werden unter der Leitung von **Ing. Michael Steixner und Bmst. Markus Rettenwander** Gärtner, Zimmerer, Mechaniker, Maler, Totengräber, Kraftfahrer für Lastwägen, Müllwägen und Radlader für den Sommer- und Winterbetrieb.

Straßen und Wirtschaftswege gilt es zu erhalten, zu reinigen und zu waschen, ob händisch oder maschinell. Es werden Blumenwiesen angelegt, Hecken geschnitten, Blumenbeete und Blumenkübel gepflanzt, gepflegt und gewässert, sowie Bäume zurückgeschnitten und im Baumkataster gewartet. Am Friedhof werden Totengräberarbeiten durchgeführt, sowie die gesamte Anlage gepflegt. Bei der Gebäudeerhaltung erledigen unsere Mitarbeiter*innen kleinere Reparaturarbeiten in Innenräumen und an den Außenfassaden, und bei sämtlichen Spielplätzen werden die Geräte kontrolliert und repariert. Die Partie der Städtischen Müllabfuhr betreut sämtliche Kitzbüheler Haushalte; zudem werden täglich mobile Müllinseln im Stadtgebiet für die Bürger*innen der Stadtgemeinde bereitgestellt.

Der städtische Schwarzsee-Betrieb wird im Frühjahr von unseren Zimmerern auf die Sommersaison vorbereitet, es werden Holzstiegen erneuert, Pritschen saniert, Wege instand gehalten und in enger Zusammenarbeit mit dem Naturschutz die Neophyten am See bekämpft.

Der Sportpark KITZBÜHEL *wurde 2006 eröffnet*

Eislaufen, Eisstocksport, Eishockey, Curling, Tennis, Klettern, Sport-Trainingscenter, Radsport, Zumba, Massagen und Veranstaltungen sowie ein Bike-Shop und ein Restaurant haben hier ihre Heimat.

Mitarbeiter der ersten Stunde ist Toni Rieser. Er war schon seit 1989 als Eismeister und Betriebsleiter im ehemaligen Lebenberg-Stadion zuständig und ist hauptverantwortlich für die technischen Belange sowie die Eisaufbereitung im Sportpark. Seine jahrelange Erfahrung hat schon vielen Kollegen*innen geholfen. Zusätzlich unterstützen ihn sechs Mitarbeiter*innen in der Eishalle und bei der Reinigung. Die Verwaltung des Sportparks und des Tennisstadions obliegt dem **Geschäftsführer Artur Gruber,** sodass der Ablauf für die im Sportpark ansässigen Vereine, Pächter und Mieter reibungslos funktioniert.

Ein Wald zur Erholung für alle Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler

Im Jahre 1297 schenkte Herzog Rudolf von Bayern der Stadt Kitzbühel Wald- und Weidegebiet im Bereich Schattberg, Ehrenbachgraben bis zum Jufen. Der heutige Stadtwald am Hahnenkamm entspricht zum Großteil dieser Schenkung.

Im agrarrechtlichen Sinne handelt es sich um einen Gemeindevermögenswald, mit der Stadtgemeinde Kitzbühel als Eigentümer von Grund und Boden. Der Ertragswald beträgt ca. 262 Hektar. Besonders bemerkenswert ist, dass nicht nur der wirtschaftliche Ertrag aus dem Wald wichtig ist. Auch die Schutzfunktion des gesamten Stadtgebietes vor Lawinen und Hochwasser, sowie die Erholungsfunktion dieser wertvollen Flächen für alle Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler sowie Gäste der Stadt sollen hier erwähnt werden.

Um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten, wird alle zwanzig Jahre ein Wirtschaftsplan erstellt. In diesem Plan ist unter anderem geregelt, dass der jährliche Holzeinschlag am Hahnenkamm 2.160 Festmeter betragen soll. Um auch künftigen Generationen die Schönheiten des Waldes am Hahnenkamm zu erhalten, ist ein sorgfältiger und zukunftsorientierter Umgang mit den Ressourcen der Natur unumgänglich.

Aufforstung und Kulturpflege. Waldaufseher Alois Erber und Waldarbeiter Bernhard Keuschnigg betreuen, stets begleitet von Hündin Ambra, den Waldbesitz der Stadtgemeinde und den ca. 1.400 Hektar großen Privatwald im Gemeindegebiet. Zu den Aufgaben gehören neben jährlich durchzuführenden Wildbachbegehungen auch die Organisation von Aufforstungen und Schlägerungen, die Holzauszeige, Grenzbegehung und -erhaltung, Planung und Betreuung von Forstwegen, Aufnahme von Wildschäden sowie die umfangreiche Zaunerstellung von ca. 6.000 Laufmetern zur Wald- und Weidetrennung im Frühjahr und deren Ablage im Herbst.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr – Feuerwehr KITZBÜHEL

Michael Engl und Viktoria Luxner
Stadtfeuerwehr Kitzbühel

Ein besonderes Jahr steht der Stadtfeuerwehr Kitzbühel bevor.

150 Jahre Feuerwehr Kitzbühel, 200. Geburtstag von Gründungsmitglied der Feuerwehr und Bürgermeister Josef Pirchl, 100 Jahre Fahne der Stadtfeuerwehr Kitzbühel, 50 Jahre Fahnenpatin Frieda Hechenberger.

Als im Jahre 1872 die Feuerwehr gegründet wurde, ahnte wohl keiner unserer 48 Gründungsmitglieder rund um Kommandant Josef Pirchl, welch großartige und wichtige Institution hier ins Leben gerufen wurde. In den vergangenen 150 Jahren hat sich viel im Aufgabenfeld und der Arbeitsweise der Feuerwehr getan. Standen damals noch Einsätze zur Feuerbekämpfung im Mittelpunkt, sind es heute überwiegend technische Einsätze und Hilfeleistungen, die die Feuerwehr fordern. Seit mehreren Jahren ist unsere schöne Stadt Kitzbühel von großen Natur- und Umweltkatastrophen verschont geblieben aber dennoch müssen auch in diesem Bereich seitens der Feuerwehr Vorkehrungen und Vorbereitungen getroffen werden, um im Einsatzfall gerüstet zu sein. Immer wieder finden dazu Zusammenkünfte mit unserem Bürgermeister Dr. Klaus Winkler aber auch dem Bezirksfeuerwehrinspektor Bernhard Geisler sowie anderen Einsatzorganisationen statt.

Die Stadtfeuerwehr Kitzbühel ist durch viele, moderne Feuerwehrfahrzeuge sehr gut ausgerüstet, als Stützpunktfeuerwehr sind wir mit einigen Fahrzeugen im ganzen Bezirk unterwegs. Beste technische Ausrüstung ist Voraussetzung für eine effiziente Hilfeleistung. Mit unserem Fuhrpark, der zehn Fahrzeuge umfasst, sind wir für alle Eventualitäten bestens gerüstet. Seit dem Jahr 1995 ist die Stadtfeuerwehr Kitzbühel auch „Gefahrengutstützpunkt". Gefahrenguteinsätze gehen weit über das Beseitigen einer Ölspur oder eines Dieselaustritts hinaus, vielmehr handelt es sich dabei oft um komplexe und auch gefährliche Einsätze.

Neben der Technik ist aber vor allem auch die Mannschaft wichtig für das Gelingen eines Einsatzes. Darum steht bei der Stadtfeuerwehr auch immer die stetige Ausbildung der Mitglieder im Mittelpunkt. Derzeit besteht unsere Mannschaft aus 112 Mitgliedern, davon sind 77 aktive Mitglieder rund um die Uhr für den nächsten Einsatz bereit. Bei Übungen und Schulungen wird das Wissen um das Feuerwehrwesen vertieft.

Auch unsere sechs Jugendfeuerwehrmitglieder bilden sich stets weiter und bereiten sich somit auf den Dienst als aktive Feuerwehrleute vor. Im Jahr 2022 freuen wir uns, unser Jubiläum zu feiern und das 150-jährige Bestehen unserer Feuerwehr zu begehen.

Im Jahr 2022 freuen wir uns auf einige kleinere und größere Veranstaltungen, bei denen wir auch unsere Vergangenheit miteinbeziehen werden. Auch freuen wir uns bereits, ein weiteres Fahrzeug in unserem Fuhrpark im Frühjahr 2022 in Empfang nehmen zu können. Das neue Löschfahrzeug der Tiroler Firma Empl wird das bisherige, knapp 30 Jahre alte Löschfahrzeug ablösen, welches seinen Dienst immer zuverlässig erfüllt hat.

Wir, die Mitglieder der Stadtfeuerwehr Kitzbühel, sind jederzeit bestrebt, durch persönlichen Einsatz und fachliche Kompetenz unseren Mitmenschen in Notsituationen rasch und wirkungsvoll helfen zu können, wie wir das auch in unserem Leitspruch bezeugen:
„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr"

Oberschulrat Prof. Hans Wirtenberger – Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Kitzbühel

KITZBÜHELS *neue Ehrenträger*

Oberschulrat
Prof. Hans Wirtenberger –
Ernennung zum Ehrenbürger

Oberschulrat Hans Wirtenberger wurde am 30. April 1939 im Tiroler Krippendorf Absam als drittes von vier Kindern der Familie Katharina und Franz Wirtenberger geboren. Bereits 1959, im Alter von 20 Jahren, kam er als junger Lehrer nach Kitzbühel. Viel Zeit zum Überlegen hatte er nicht, erhielt er doch die Berufung nach Kitzbühel an einem Samstag, Anfang September. Darin hieß es, dass am Montag Dienstbeginn in der Volksschule sei. Eine Wohnung in Kitzbühel hatte er natürlich noch keine. Bei einem kurzen Vorstellungsgespräch im Rathaus teilte ihm der damalige Bürgermeister Hermann Reisch auch gleich unmissverständlich mit, dass es keine städtische Wohnung geben werde. Davon ließ sich der junge Lehrer aber natürlich nicht beirren, eine Unterkunft konnte letztlich doch noch gefunden werden. Er übernahm eine dritte Klasse, was für seinen weiteren Lebensweg keine unerhebliche Bedeutung haben sollte, stand doch für dritte Volksschulklassen immer Heimatkunde am Unterrichtsplan. Dem Neuankömmling blieb daher nichts anderes übrig, als seine neue Heimat vorerst selbst zu erkunden. Mit der ihm eigenen Akribie sog er förmlich die Geschichte wie auch die vielen Geschichten Kitzbühels auf.

Mittlerweile gibt es kaum einen profunderen Kenner Kitzbühels als Prof. Hans Wirtenberger. Seine Tätigkeiten im öffentlichen Bereich, mit betonter Ehrenamtlichkeit durch mehr als ein halbes Jahrhundert, sind derart umfassend, dass sie nur schwer im vollen Umfang aufgezählt werden können. Prof. Wirtenbergers Bemühen wurde jedoch auch durch eine Fülle von Auszeichnungen anerkannt. Auch die Stadt Kitzbühel hat dieses jahrzehntelange ehrenamtliche Schaffen anerkannt und im Jahr 2007 mit der Verleihung des Ehrenringes gewürdigt. Als weiterer Höhepunkt kann die Verleihung des Berufstitels „Professor" durch den Entschluss des Bundespräsidenten Dr. Alexander Van der Bellen genannt werden.

Die Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Kitzbühel erfolgte am 6. Juni 2021, dem 750. Jahrestag der Stadterhebung.

Alle diese Ehrungen hat Prof. Wirtenberger redlich verdient, auch wenn er in steter Bescheidenheit betont, dass er nicht den Eindruck besonderer Einzelleistungen erwecken möchte und er alleine nicht viel erreicht hätte. Geprägt ist sein Leben vielmehr vom seriösen Arbeiten im Hintergrund.

Hias Leitner – Verleihung des Ehrenringes der Stadt Kitzbühel

Hias Leitner kam am 22. September 1935 in Kitzbühel zur Welt. Er wuchs in bescheidenen Verhältnissen auf, besuchte in Kitzbühel die Volks- und Hauptschule und erlernte später den Beruf des Maurers. Skifahrerisch war er wohl ein Naturtalent, seine ersten Schwünge im Schnee machte er vor der Haustüre, weil eine Karte für die Hahnenkammbahn für den Schulbuben unerschwinglich war.

Nachdem Hias Leitner 1953 Österreichischer Jugendmeister wurde, und nach ersten Erfolgen bei FIS-Rennen, wurde er im Jahr 1954 in die österreichische Ski-Nationalmannschaft aufgenommen und blieb dort Mitglied bis nach den Olympischen Winterspielen 1964 in Innsbruck. Er konnte in den 1950er-Jahren viele Siege und Stockerlplätze, sowohl in der Abfahrt, im Slalom und Riesentorlauf wie auch in der Kombination, erringen. In dieser sportlich erfolgreichen Zeit bildete er gemeinsam mit seinen Kitzbüheler Freunden Christian Pravda, Toni Sailer, Ernst Hinterseer, Anderl Molterer und Fritz Huber das Kitzbüheler Skiwunderteam, das weltweit von Erfolg zu Erfolg eilte.

Seinen sportlichen Höhepunkt konnte Hias Leitner am 24. Februar 1960 mit der Silbermedaille im Slalom bei den Olympischen Winterspielen im amerikanischen Squaw Valley erringen. Nach einigen weiteren erfolgreichen Jahren beendete Hias Leitner nach den Olympischen Spielen in Innsbruck seine Amateurlaufbahn und wechselte zu den Profis nach Amerika. Dort reihte sich wieder ein Erfolg an den anderen. Dreimal wurde er Profi-Weltmeister und einmal Vize-Weltmeister.

Zum Glück für den österreichischen Skisport hängte Hias Leitner nach Beendigung seiner sportlichen Karriere seine Skier nicht an den sprichwörtlichen Nagel, sondern gab sein profundes Wissen über den Skisport als Trainer an die nächsten Skisport-Generationen weiter.

Die Verleihung des Ehrenringes reiht sich in eine große Anzahl an Auszeichnungen ein, die den erfolgreichen Lebenslauf Hias Leitners säumen. All diese Ehrungen hat sich Hias Leitner mehr als verdient. Sein außergewöhnlicher Lebensweg, der immer von Bescheidenheit und Demut geprägt war, ringt uns allen höchsten Respekt ab.

Mit dem Ehrenring wird ein Kitzbüheler geehrt, der Vorbild für uns alle ist. Wir ehren einen Kitzbüheler, der Vorbild für uns alle ist. Der trotz aller seiner Erfolge ein bescheidener Mensch und für viele ein guter Freund geblieben ist.

Der Kitzbüheler Bildhauer Sepp Dangl fertigte die Wappenbilder der Schwesternstädte, welche sich am Vorplatz der Sparkasse der Stadt Kitzbühel befinden, an.

WAPPENMOSAIKE
am Platz vor der Sparkasse der Stadt KITZBÜHEL *erneuert*

Anlässlich der 750-Jahr-Feier der Stadterhebung Kitzbühels wurden die kreisförmig angelegten Wappenmosaike in der Fußgängerzone vor der Sparkasse der Stadt Kitzbühel erneuert.

Die Mosaike zeigen die Wappen der Kitzbüheler Schwesternstädte. Diese waren Ende der 1980er-Jahre vom Kitzbüheler Künstler Sepp Dangl angefertigt worden, waren aber bereits äußerst desolat, weshalb sie jetzt von den Spezialisten der Firma Mosaik-Spechte saniert wurden.

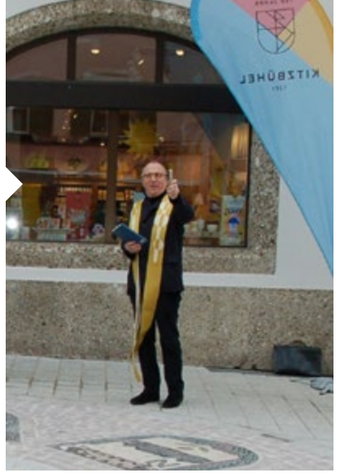
Neu dazugekommen ist als zentrales Element in der Kreismitte das Wappen der Stadt Kitzbühel mit dem Hinweis auf das Jahr 1271, dem Jahr der Stadterhebung.

Die Kosten für die Erneuerung hat die Sparkasse der Stadt Kitzbühel übernommen, als Beitrag für das Stadtjubiläum.

Greenwich *Connecticut, USA – seit 1961*
Yamagata *Japan – seit 1963*
Sun Valley *Idaho, USA – seit 1967*
Sterzing *Südtirol, Italien – seit 1971*
Rueil Malmaison *Frankreich – seit 1979*
Bad Soden am Taunus *Deutschland – seit 1984*

Mehr dazu
bei Kitz TV

Stadtpfarrer Michael Struzynski, der bereits 1994 die Kitzbüheler Pfarrgemeinde St. Andreas übernahm, segnete die neu restaurierten Mosaike der Partnerstädte.



Unsere Partnerstädte:

Greenwich im US-Staat Connecticut
Die Stadt Greenwich schloss die Verschwisterung mit Kitzbühel am 16. September 1961 durch Bürgermeister Griffith E. Harris. Die Urkunde befindet sich im Museum Kitzbühel. In Kitzbühel selbst wurde die Verschwisterung 1962 gefeiert. Mittelpunkt dieser Feier war ein Marathon-Gipfel vom Kitzbüheler Horn über die Trattalmen, Kornbichl, Lämmerbichl bis zur Bichlalm.

Yamagata, Japan
Feier in Kitzbühel am 17. Februar 1963 in Anwesenheit des kaiserlich-japanischen Botschafters, Exzellenz Dr. Fujio Uchida, und des bevollmächtigten Ministers und a. o. Botschafters von Österreich, Exzellenz Dr. Franz Helmut Leitner. Bisher herrschten rege Besuche und Gegenbesuche.

Sun Valley im US-Staat Idaho
Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel vom 1. Juni 1967, Verschwisterungsfeier in Kitzbühel am 16. und 17. September 1967. Im Beisein des Bürgermeisters von Sun Valley, Mr. Winston Grey, des Managers Harry Holmes und des Besitzers und Präsidenten William Janss. Die Partnerschaft wird auch heute noch durch Schilehrer*innen, Gastwirt*innen und Künstler*innen aus Kitzbühel belebt.

Sterzing, Südtirol
Verschwisterungsfeiern am 4. und 5. September 1971 in Kitzbühel zur Jubiläumsfeier „Kitzbühel – 700 Jahre Stadt“ und in Sterzing am 9. und 10. September 1972 mit Bürgermeister Hermann Reisch, der Stadtmusik Kitzbühel und der Schützenkompanie. Sterzing und Kitzbühel verbindet auch eine enge Schützen- und Feuerwehrfreundschaft.

Rueil-Malmaison, Frankreich
Verschwisterungsfeier 1979 in Kitzbühel im Rahmen des Wintersteller-Schützenbataillons mit Bürgermeister Jaques Baumel; in Rueil-Malmaison mit der Stadtmusik Kitzbühel, Fahnenabordnungen, Bürgermeister Hans Brettauer, dem Obmann des Tourismusverbandes Herrn Kommerzialrat Wolfgang Hagsteiner. Kommerzialrat Gerhard Resch und Frau Dr. Hildegard Penz arrangierten den Transfer.

Bad Soden am Taunus
Verschwisterungsfeier im Rahmen des 7. Treffens der Alpenregion der Schützen im Jahre 1984. Die Wappentafel befindet sich im Heimatmuseum. In Bad Soden fanden die Feierlichkeiten am 26. und 27. Oktober 1984 mit Bürgermeister Hans Brettauer, der Stadtmusik Kitzbühel und mit Toni Sailer statt.

Kitzbühel hat die Entstehung des Wappen einem schöpferischen Akt des Wittelsbacherischen Herzogs Ludwig II. von Bayern, datiert mit dem 6. Juni 1271, zu verdanken und wurde mit dem Stadtrecht von München ausgestattet. Dasselbe gilt für die historischen Schwesternstädte Ingolstadt und Landshut. Das Wappen der Mutterstadt München, sowie jene der Schwesternstädte Ingolstadt und Landshut, sind an der Wappensäule am Rathaus angebracht. Die Enthüllung dieser Wappentafel erfolgte 1971 während der 700-Jahr-Feier.

An die historischen Schwesternstädte Kitzbühels aus dem Jahr 1393 – nämlich Kufstein und Rattenberg – erinnert heute nichts mehr.

Mosaik 750 Jahre KITZBÜHEL *1271*

Als Erinnerung an das historische Gründungsjahr 1271 erfolgte am 6. Juni 2021 die Eröffnung des neu gestalteten Wappenmosaiks mit ca. 2.000 Steinen zum 750-Jahr-Jubiläum der Stadt Kitzbühel im Stadtpark.

Mosaik 750 Jahre Kitzbühel 1271
Durchmesser des Mosaiks: 160 cm. Stärke der armierten Betonplatte: 7 cm. Die Mosaikplatte ist in eine Edelstahlkassette gesetzt, damit ist der Rand mit einem Stahlband geschützt. Fläche: 2 m², Gewicht: ca. 400 kg, Arbeitszeit: 3 Monate, Anzahl der Steine: ca 2.000 Steinchen.

Blau: Quarzit, Rot: Quarzit, Gelb: Granit, Schwarz: Granit. Diese Steinarten sind witterungsbeständig und verlieren nicht die Farbkraft. Im Gegensatz zu Kalkstein bzw. Marmor vertragen sie Streusalz. Bei den farbigen Flächen haben die Steinchen eine Breite von 2 cm, wie jene im Mosaik der Partnerstädte.

Das Mosaik wurde mithilfe der indirekten Setztechnik verarbeitet: Das Motiv wird spiegelverkehrt auf Papier vorgezeichnet. Die Steine werden mit der späteren Vorderseite nach unten mit einem wasserlöslichen Leim auf das Papier geklebt. Ist das Mosaik fertig gesetzt, wird die Edelstahlkassette mit Armierung darübergelegt und mit Beton ausgegossen. Nach dem Aushärten wird die Platte umgedreht und das Papier abgelöst: Erst dann ist das Ergebnis sichtbar. Zum Abschluss wurde das Mosaik verfugt, damit alle Zwischenräume zwischen den Steinchen geschlossen sind, und die Oberfläche der Natursteine einheitlich leicht aufgeraut, damit sie rutschfest sind.

„Mosaik Spechte" aus Tradition
Die Mosaikwerkstatt „Mosaik Spechte" wurde 2011 in Wernberg in Kärnten gegründet. Malu Storch stammt aus einer Familie mit Mosaiktradition: Ihr Urgroßvater Josef Pfefferle hatte in Innsbruck in der „Nehhauser'schen Mosaikanstalt" das Handwerk erlernt, der Großvater (ebenfalls mit Namen Josef Pfefferle) hatte bei der „Tiroler Glasmalerei- und Mosaikanstalt" in Innsbruck die Mosaikabteilung geleitet und ihre Eltern gründeten 1986 die Mosaikwerkstätte „Storch Mosaik" in Zirl. Sie arbeiten mit traditionellen Techniken und vorwiegend klassischen Materialien: italienische Smalten (Glassteine speziell für Mosaik) und Natursteine aus aller Welt. Neben Neuanfertigungen sind die „Spechte" auch im Restaurierungsbereich tätig, denn Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts wurden in Tirol viele Mosaike gefertigt: Vor allem wurden die Wetterseiten von Kirchen mit Fassadenmosaiken geschmückt, die nun restauriert und erhalten werden müssen.

Blumenschmuck-Ehrung

Eines der Projekte anlässlich der 750-Jahr-Feier der Stadt Kitzbühel war die Wiedereinführung des Blumenschmuck-Bewerbs durch das Referat für Ortsbild. Gemeinderätin Anna Werlberger hat mit ihrem Team den ganzen Sommer über die mit Blumenschmuck versehenen Häuser im gesamten Stadtgebiet besucht. Jene Personen, die mit ihren Balkon- und Gartenblumen besonders zur Ortsverschönerung beitrugen, wurden im Saal der Landesmusikschule Kitzbühel geehrt.

Eingeladen waren an diesem Abend aber natürlich alle Blumenfreunde. Der bekannte Blumen- und Gartenspezialist Rupert Mayr hielt unter dem Titel „Mein Garten – mein Paradies" einen interessanten Vortrag.

Leiterin Referat Ortsbild Gemeinderätin Anna Werlberger, Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Stadtgärtner Balthasar Eberl, Stadtgärtner im Ruhestand Gidi Mettler und Vizebürgermeister Walter Zimmermann bei der Ehrung.

Mehr als 7.000 Pflanzen hat Stadtgärtner Balthasar Eberl mit seinem Team im Jubiläumsgarten für das Wappen gesetzt.

Es ist viel passiert im JUBILÄUMS-JAHR!

Die Stadt Kitzbühel nahm das Jubiläum auch zum Anlass, viele nachhaltige Projekte zur Stadt-Entwicklung und Verschönerung umzusetzen.

Fertigstellung der Mittelschule
Das neue Schulzentrum, bestehend aus der generalsanierten Mittelschule und der Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung samt gemeinsamen Veranstaltungssaal, konnte 2021 fertig gestellt werden.

Neugestaltung „Alfons-Walde-Platz“
Zur Erinnerung an Alfons Walde schmückt eine Büste den Platz zwischen dem Stadtarchiv und der Pfarrkirche. Nun wurde dieser kleine Garten neu gestaltet und lädt ab sofort barrierefrei zum Verweilen ein.

Aussichtsterrasse „Höckplatz“
Ein gemütlicher Platz zum Verweilen ist die neue Aussichtsterrasse beim Jubiläumsgarten, zugänglich über die Josef-Pirchl-Straße und über die Gänsbachgasse. Einmal Platz genommen auf den massiven Drehsesseln, kann man einen einmaligen Blick auf den Hahnenkamm wie auch auf das Kitzbüheler Horn werfen.

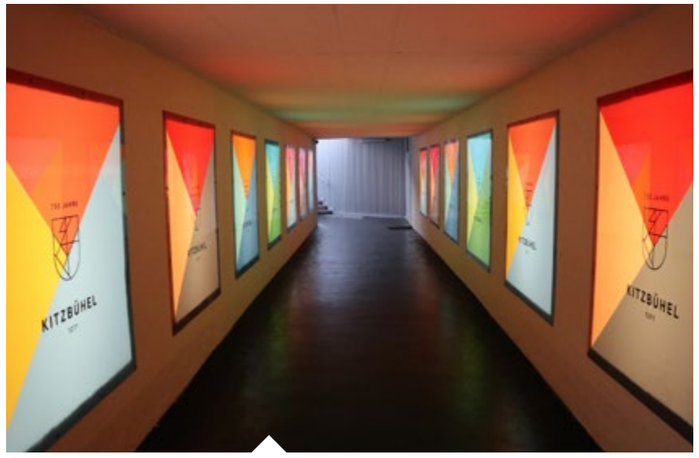
Neu gestaltete Unterführung beim Kapser Kreisel-Sportpark
Die bereits in die Jahre gekommene Unterführung wurde im Rahmen der Stadtentwicklungsprojekte „Kitzbühel 750“ im Frühjahr 2021 saniert und mit einem neu gestalteten Lichtkonzept im 750-Jahre-Kitzbühel-Look ausgestattet.

Elegante Stelen zur Orientierung
In Kooperation mit Kitzbühel Tourismus wurden an den fünf Parkplätzen Pfarrau, Hahnenkamm, Kapser Brücke, Im Gries und am Vorplatz Bahnhof analoge Stadtpläne errichtet. Mit hochwertigen Materialien wie Granit, Holz und Glas und einer ansprechenden Bildsprache fügen sich diese hervorragend ins Stadtbild ein und dienen zur Orientierung für Einheimische und Besucher*innen der Stadt. Ergänzt werden die Stelen durch die Neuauflage eines umfangreichen Stadtplans mit allen Einrichtungen, der im Rathaus und bei Kitzbühel Tourismus zur freien Entnahme aufliegt.

Volksschulpark
Im Schulpark wurden für die Volksschüler*innen neue Sitzmöglichkeiten aus Granit samt Pflasterung geschaffen.

Abkühlung vor dem Grandhotel
Auf dem neugestalteten Platz in der Malinggasse sorgt eine neuer Brunnen aus Hahnenkammstein für Abkühlung.

Die neue „Jubiläums“-Terrasse mit Blick in alle Richtungen.



Die Werbeflächen in der neu gestalteten Unterführung beim Kapser Kreisel-Sportpark kann man auch mieten.

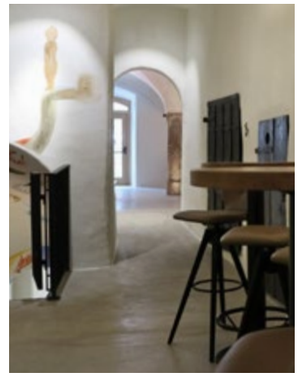
NEUE RÄUME *in der kulturellen Ecke der Stadt*

Innenhof der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel
Der Arkadenhof der alten Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel in der Hinterstadt 28 – kurz „BH-Hof“ – dient seit Jahren als öffentlicher Platz der Begegnung und wird zudem für zahlreiche Veranstaltungen als Austragungsort genutzt. Um dem Platz ein neues Gesicht zu verleihen und ihn zudem wetterfest zu gestalten, wurden gemeinsam mit dem Denkmalamt zahlreiche Möglichkeiten einer temporären, abbaubaren Überdachung ausgearbeitet und präsentiert. Die Wahl fiel auf vier ineinandergeschobene Tulpenschirme mit unterschiedlichen Höhen, ausgestattet mit einer lichtdurchlässigen Sondermembran und hoher Qualität.

Treffpunkt für Einheimische und Besucher*innen
Der Platz an der historischen Sehenswürdigkeit bietet viele Nutzungsmöglichkeiten und lädt zum einfachen Verweilen auf gemütlichen Sitzmöbeln ebenso ein, wie zur gastronomischen Nutzung durch angrenzende Betriebe, bis hin zum Besuch diverser Veranstaltungsformate. Kleine Konzerte, Aufführungen, diverse Märkte, Startpunkt für Stadtführungen und vieles mehr machen den Hof zum Treffpunkt für kulturellen Austausch und einen Ort der Begegnung.

Vier Tulpenschirme in unterschiedlichen Höhen sorgen für Sonnen- und Regenschutz.

Matthias Bernhard bei der Gestaltung des Sgraffitos.



KC 750: Neues KULTUR-CAFÉ *in der Hinterstadt 30*

Nach zweijähriger Vorbereitungs- und Planungsphase erfolgte im Herbst 2021 der Baubeginn für das „Jugend-Kultur-Café", dem neuen Treffpunkt für junge Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler sowie für alle junggebliebenen Gäste. Die Stadtgemeinde eröffnet anlässlich der 750-Jahre-Stadterhebung ein Café, eine Bar und einen Veranstaltungsort mit Fokus auf junge Menschen im ältesten Gebäude der Stadt.

Das Zielpublikum wurde Ende des Jahres nochmals eingeladen, den Rohbau zu besichtigen und weitere Ideen einzubringen, wie die jungen Leute dort selber ihr Programm und ihre Freizeit gestalten könnten. Das Programm soll von der Kaffeehauskultur am Tag bis hin zur Barkultur am Abend und Veranstaltungen am Wochenende ein breites Spektrum mit gezielten Schwerpunkten abdecken. Die Umbauarbeiten im historischen Bestand wurden von Kitzbüheler Gewerken innerhalb von nur drei Monaten abgeschlossen, wobei das Lokal mit hochwertigen Materialien und Möbeln ausgestattet wurde. Entstanden ist damit ein wahres Schmuckkästchen in der Hinterstadt 30. Die beiden Kitzbüheler Künstler Wolfgang Capellari und Matthias Bernhard konnten zudem ein sogenanntes Sgraffito im Eingangsbereich, sowie eine alte Fresko-Technik im Stiegenabgang verwirklichen, um so mit ihren Arbeiten den Räumen eine ganz persönliche Note zu verleihen.

750 ist Programm – Kaffeehauskultur am Tag
Genießt im entspannten Ambiente unsere eigene Kaffee-Röstung, schmökert durch eine bunte Auswahl an nationalen und internationalen Tages- und Wochenzeitungen, nutzt unser Gratis-WLAN oder trefft Freunde und führt anregende Gespräche.

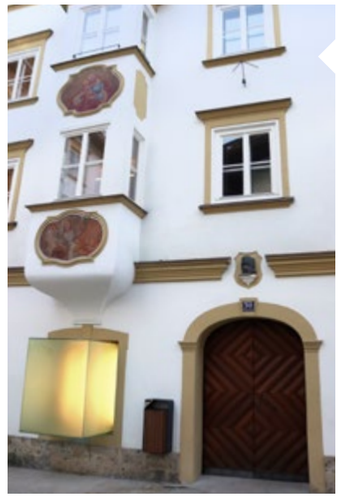
Breakfast
Frühstück gibt es täglich so lange ihr wollt, Sonn- und Feiertage könnt ihr hier zudem bei einem gemütlichen Brunch oder Picknick im Park genießen.

Barkultur am Abend
Lasst den Tag in der gemütlich-pulsierenden Atmosphäre unserer Bar ausklingen.

Veranstaltungen am Wochenende
Entdeckt junge und aufstrebende Bands oder tanzt zu eurer Lieblingsmusik. Das Programm wird monatlich durch Themen-Schwerpunkte und Abende ergänzt und präsentiert.

Zentrum für kulturellen Austausch –
Treffpunkt für junge Menschen

- Jugendkultur
- Livemusik
- Workshops
- Kreativität
- kulturelle Freiräume
- Bildung und Beratung
- Workspace für Vereine
- Veranstaltungen
- Gastronomie, Café, Bar



Der Eingang in das „Kultur- Café im geschichtsträchtigen Gebäude.

Hinterstadt 30:
Gebäude mit Bergbau-Geschichte

Dieses Gebäude war 1596 im Besitz der „Herren und Gewerken". Wahrscheinlich war hier schon der Sitz der Fröschlmannischen Gewerke, denen auch der Herzog von Bayern angehörte. Diese wurden 1549 in die Kessentalerische Gesellschaft umgewandelt, an der die Fugger einen bedeutenden Anteil hatten. 1662 gingen das Bergwerk und die Bergverwaltung an den Landesfürsten über. 1686 besaß der kaiserliche Verweser Johann Holzer „ain Behausung, Hofstat und Stallung sambt darbeisteenden Traidt Kasten und Garten negst hinden daran zwischen der Gräflich Lambergischen Canzlei und Augustin Oberaigner, Tischlers Behausung gelegen". 1718 war das Anwesen im Besitz des Christoff Jacob Margreiter, der damals auch schon die zuvor lambergischen Häuser bis zum Pfleghof besaß. 1708 war der Besitz wieder an die landesfürstliche Herrschaft übergegangen und wurde ab 1808 als königliche (bayerische) Handelsverwesung bezeichnet; 1900 als Berg-Aerar. 1929 folgte der Umbau zur Bezirkshauptmannschaft.

Das Haus Nr. 30 hatte in der rechten Haushälfte einen breiten, tonnengewölbten Flur, an seiner rechten Wand stieg die einarmige Treppe neben einer sich trapezförmig verbreiternden Treppenwange an; links führte die Treppe zum Keller. Ein mittlerer Eingang führte zu einem unregelmäßig kreuzgewölbten Raum an der Rückseite des Hauses. Das Gewölbe wurde im nördlichen Drittel durch eine Säule unterstützt. In der südlichen Haushälfte waren hier, ca. ein bzw. zwei Drittel der Tiefe einnehmend, zwei tonnengewölbte Räume hintereinandergelegen.

Quelle: Stadtbuch Kitzbühel, Band III, 1970

Geplante Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, von 10.00 bis 01.00 Uhr
Infos: **www.kulturcafe.kitzbuehel.at**

Mehr dazu bei Kitz TV

Holsteinverein Kitzbühel . Pendlerforum Bezirk Kitzbühel . Heu- und Almmilchbauern Kitzbüheler Alpen . PUCH RACING CLUB KITZBÜHEL . Tiere in unseren Händen . Kitzbüheler Rad Club . Hilfsverein zum Erwerb und zum Betrieb von Liegenschaften und Räumlichkeiten für die religiöse Bekenntnisgemeinschaft Evangelikale Freikirche Kitzbühel im Bund Evangelikaler Gemeinden in Österreich . Wald am See – Wachsen mit allen Sinnen . Lauf- und Athletik-Sportverein 1990 Kitzbühel . Krampusgruppe Ruatn Pass Kitzbühel . Kulturkreis – Kitz . Bergfreunde Kitzbühel . ESV Kitzbühel . Alpine Gesellschaft Edelweißgilde Kitzbühel . Reitclub Kitzbühel . SPORTVEREIN BOCCIA JUNIORS KITZBÜHEL . Lehrerchor des Bezirkes Kitzbühel . Elternverein der Volksschule Kitzbühel . KDC Kitzbüheler Dartclub . KitzAthletics . Kitzbühel Country Club . Gemeinschaft Plattenwerfer- u. Nikolausverein . Männergesangsverein gegr. 1892 . Spü Di! . Racketlon Federation TIROL . Jungbauernschaft/Landjugend Bezirk Kitzbühel . Verein SC 42 . Therapiehundetraining Kitzbühel . SNOWBOARDCLUB HEMORIDERS 17,5 KITZBÜHEL . HARLEY DAVIDSON CLUB KITZBÜHEL . FÜR FREIZEIT UND SPORT . Sportverein Kitzsport (S.V.K.) . Kleintierzuchtverein Bezirk Kitzbühel . Zentraler Pistenrettungsdienst Skigebiet Kitzbühel . Sportschützengilde Kitzbühel . Kitzbühler Kultur-, Bildungs- und Integrationszentrum . Marketingtanten . FIRENZINI CLUB KITZBÜHEL . Drachenfliegerclub Kitzbühel . Club 41 Kitzbühel International . Lichtgucker Neues entdecken – Gutes tun . Kitzbüheler Oipen Pass . POTA (Prüf-Organisation Technischer Anlagen) . Verein für Pomologie und Blumistik Kitzbühel . Kitzbüheler Kunsthandwerkstätte . Jungbauernschaft/Landjugend Kitzbühel . Tiroler Weinritterschaft . Pfadfinder-Gilde Kitzbühel . AKSU – Freizeit-, Sport-, Kultur- und Hilfsverein der Türken in Kitzbühel . Schulförderverein der TFBS für Handel und Büro Kitzbühel . Verein der Geschäftsführer warenführender Genossenschaften Tirols und Salzburg . Schützenkompanie Kitzbühel . Verein zur Förderung der Kleinkunst in Kitzbühel . Classic 911 Club Kitzbühel . Verein Tiroler Bauernhausmuseum Hinterobernau – Kitzbühel . Golf- und Landclub Rasmushof . Triathlonverein Kitzbühel . Die Kitzpichler . MEC Kitzbüheler Alpen . Sportverein der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel (SV BH-Kitz) . 1. Tiroler-Schwergewichts-Eisschützen-Verein-Kitzbühel . Tischeishockeyclub Tirol . Golf und Curling Club Kitzbühel . Fleckviehzuchtverein Kitzbühel . CHOOK DII - ÖSTERREICHISCH - THAILÄNDISCHER KULTURVEREIN . Heimatbühne Kitzbühel . VESPA CLUB KITZBÜHEL . Kitzbühel Centre for Physics . give1get1 . Ski Guides Kitzbühel . Hallstein Water Foundation . SPORTCLUB KITZBÜHEL . SPORTCLUB SONNBÜHEL . DIE KITZBÜHELER BERGFÜHRER . Westside BBQ Kitzbühel . DARKNIGHTS SV. . Tiroler Kameradschaftsbund-Bezirksverband Kitzbühel . YourWay – gleich leben – Verein zur Förderung von Behinderten . Fanclub Sektion 7 Kitzbühel . KITZ-ART-INNOVATION . Tiefschneefreunde des Kitzbüheler Horns . Gsund und Guad . WIRtschaft Kitzbühel . LEBENSCHANCE Uganda . Regional – Förderverein für regionale Produkte . KITZ-EDU@2.0 – Verein für innovative Bildungsprojekte . The Table Club . Tirol 2050 . Verein für Lebensfreude und Potenzialentfaltung . Bike Arge . k.k.Kaiserschützen Kitzbühel . Kirchenmusik zu St. Andreas, Kitzbühel . ProKitzHAK – Freunde der BHAK + BHAS Kitzbühel . Kameradschaft Kitzbühel . GOLFCLUB KITZBÜHEL . Museum Kitzbühel Förderverein . Oldtimer Gruppe TLF A 4000 Kitzbühel . Kameradschaftsverein - Polizei Kitzbühel . Österreichische Wasserrettung Tirol, Einsatzstelle Kitzbühel . EURINOS – Rettungshunde – Mantrailer . Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Tirol, Bezirksstelle Kitzbühel . Naturfreunde Österreich, Ortsgruppe Kitzbühel . Tanzverein Kitzbühel . Meistergilde Kitzbühel . KÜNSTLER GILDE KITZBÜHEL – „KGK" . Österreichische Kinderfreunde, ORTSGRUPPE KITZBÜHEL . Base und Softballverein Kitzbühel Wolfins . SD Österreichischer Sozialdienst . AIRSOFT TEAM SOC-DELTA . Stadtmusik Kitzbühel . KIWANIS Club Kitzbühel . Tanzsportclub Kitzbühel . Polizeisportverein Bezirk Kitzbühel . Tiroler Kaiserjägerbund Kitzbühel und Umgebung . Taekwondo HG Pharma Kitzbühel . Tierschutzverein Kitzbühel . BEZIRKSSPORTSCHÜTZENBUND KITZBÜHEL . Round Table 39 – Kitzbühel . ÖZIV-Landesverband Tirol, Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen – Bezirksverein Kitzbühel . Turnverein Kitzbühel . Kitzbüheler Yamagatschin . Verein zur Unterstützung der Erhaltung des Franziskanerklosters – ehem. Kapuzinerkloster – in Kitzbühel . Österreichischer Alpenverein, Sektion Kitzbühel . Verein der Südtiroler in Kitzbühel . Verein zur Förderung der Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung . Ziegenzuchtverein Kitzbühel und Umgebung . Kitzbüheler Ski Club (K.S.C.) . Motorsportclub Kitzbühel . Katholische österreichische Studentenverbindung – Lebenberg zu Kitzbühel . DC Kitz . Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg . Reit- und Fahrverein Henntalhof . Österreichischer Curling Verband (ÖCV) . Tiroler Bergsportführerverband Sektion Kitzbühel (TBSV Sektion Kitzbühel) . Eishockeyclub „Die Adler" Stadtwerke Kitzbühel . Sport & Kultur KITZBÜHEL . Rotary Club Kitzbühel . TRI ALP KITZ . Radsport Stanger Kitzbühel . VST – VERTRETER STAMMTISCH-KITZBÜHEL . EVENTARTS KULTURVERANSTALTUNGSVEREIN . Internationaler Stammgästeclub Kitzbühel . Erster Tiroler Trachtenverein Landsturmgruppe 1809 Kitzbühel . KITZ-RACING . ATIB Mimar Sinan Comisi . AKU – AktienKlub Unterland, Verein zur Förderung des Wissensstandes über Aktienanlagen . Kitzbüheler Tennisclub . Kitzbüheler Musikfreunde . Rotary Golf Austria . Tiroler Trabrenn- und Traberzuchtverband . Verein der Freunde des Filmfestival Kitzbühel . 1. Nordtiroler Trabrennverein Kitzbühel . Kitzbühel Curling Club . Förderverein LUIS TRENKER Zentralarchiv . Laufschule Tirol . Verband der Kitzbüheler Serviceclubs . Elternverein der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Kitzbühel . Bridge Club Kitzbühel . FC Eurotours Kitzbühel . Krippenverein Kitzbühel . Kitzbüheler Hotel Verein (KHV) .Golfclub Kitzbühel-Schwarzsee . Mit.Einander im Raiffeisen Haus Kitzbühel . Badmintonclub Kitzbühel-St. Johann . Snowsoul Wintersport-Club-Kitzbühel (W.C.K.) . Carlo Abarth FOUNDATION . Pfadfindergruppe Kitzbühel . Kolpingsfamilie Kitzbühel . Altenwohnheim Kaffeehausfrauen . Verein Kitzbühel Aktiv – Verein zum Zwecke der Förderung von kulturellen, sportlichen, gesellschaftlichen und sozialen Veranstaltungen . Haflinger Pferdezuchtverein Region Kitzbühel - Salzburgerland . Freundschaftsklub Kitzbühel Verein der Schwesternstädte Kitzbühel-Rueil-Malmaison-Bad Soden a.T. . Bezirks-Schwergewichts-Eisschießverband Kitzbühel . Urlaub am Bauernhof im Bezirk Kitzbühel . Soroptimist International Club Bezirk Kitzbühel . Lions Club Kitzbühel . Golfclub Eichenheim Kitzbühel-Aurach . Franziskus-Chor Kitzbühel . Bogensportverein Kitzbühel . Ladies Circle 15 Kitzbühel – Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen und zur Förderung der Beziehungen zwischen Frauen in privater, beruflicher und gesellschaftlicher Hinsicht . Wir sind reisen .

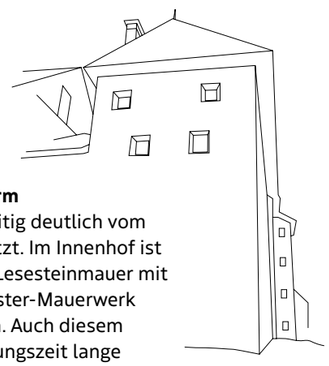
KITZBÜHELS *Vereine*

Die TÜRME *von* KITZBÜHEL

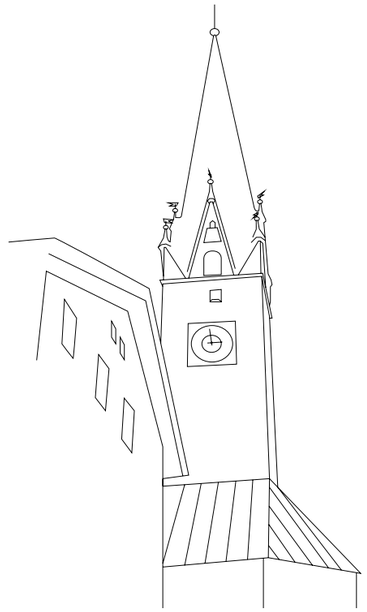
OStR. Mag. Harald Rupert

Seit Jahrhunderten prägen Türme unser Stadtbild. Als Zeitzeugen seit der Stadterhebung 1271 sind sie mit der Stadtwerdung und Stadtentwicklung verbunden und erfüllen bis heute wesentliche Aufgaben.

Der Pfleghofturm und der heutige Museumsturm
Beide Türme mit den dazwischenstehenden Häusern bilden den Abschluss der Altstadt in Richtung Südosten. Von diesen Ecktürmen ausgehend verlaufen die beiden Häuserreihen, welche die Vorder- und Hinterstadt umfassen. Mit der Stadterhebung im Jahre 1271 verbunden war die Verpflichtung, eine Stadtmauer zu errichten, sowohl als Außenmauer der Häuserzeile oder als Mauer zwischen den Gebäuden. Gesicherte Altersangaben für die Erbauungszeit der Türme könnten nur Baualteranalysen des Mauerwerks liefern. Der Pfleghofturm, im Fundament 12 mal 12 Meter und mit einer Mauerdicke von 1,6 Meter, wurde an extremster Stelle des Stadthügels, nämlich an der Geländekante der Talterrasse, am Steilabfall zur Talsohle errichtet, und zwar geraume Zeit vor der Stadterhebung. Die Vermutung liegt nahe, dass es sich um ein Auftragswerk des bayrischen Herzogs als Landesherrn handelte, und ein Symbolträger des Herrschaftsanspruchs über die Region entstehen sollte. Mangels Quellen muss offen bleiben, ob der Eigenname Chizzo als Dienstmann des Landesherrn mit diesem Turm in Verbindung gebracht werden kann. Aufbauten, Anbauten zusätzlicher Trakte nach Norden und Westen, Treppenturm und Spindeltreppe und die Einbeziehung des einzigen Stadttores (Jochbergertor) das für Pferdegespanne mit vorgelagerter Brücke über einen schmalen Graben ergaben zusammen eine markante Anlage. Die Faistenberger-Stadtansicht von 1620 zeigt eine Zinnenmauer als Abgrenzung zur Straße. Das hohe Pyramidendach überragt allseitig die Firsthöhen.

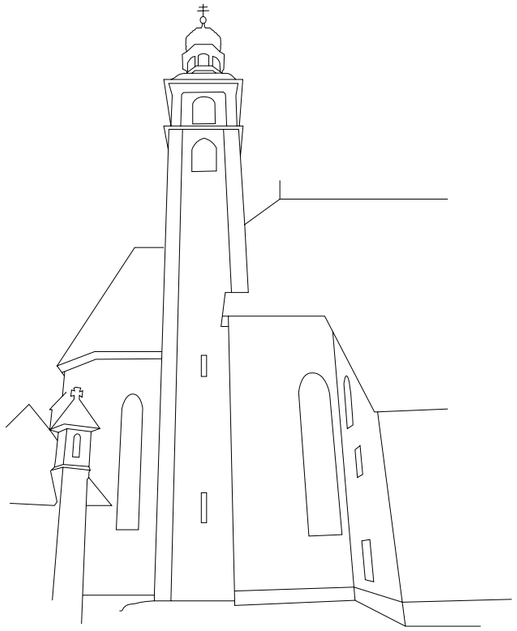


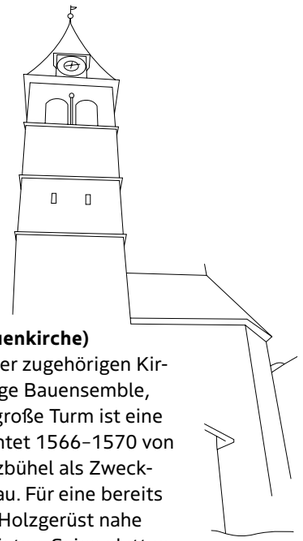
Der heutige Museumsturm
Als Eckturm ist er westseitig deutlich vom Nachbargebäude abgesetzt. Im Innenhof ist die vorzüglich erhaltene Lesesteinmauer mit einem seltenen Ährenmuster-Mauerwerk (opus spicatum) zu sehen. Auch diesem Eckturm wird eine Erbauungszeit lange vor der Stadterhebung zugeschrieben. Als Kulturzentrum der Stadt spannt heute das Museum mit der Sammlung Alfons Walde den historischen Bogen von der prähistorischen Zeit bis zur Gegenwart.



Der Turm der Katharinenkirche (Stadtkirchturm)
Er war der zweite Kirchturm der Stadt und übertraf den älteren romanischen Turm auf dem Kirchhügel gleich mehrfach: in der stattlichen Höhe, im größeren Grundriss, im Besitz einer Turmuhr und in der Gestaltung des Turmhelmes. Das Bauwerk erfüllt mehrere Aufgaben: Kirchturm, Glockenträger, Uhrturm, Feuerwachturm, Glockenspielträger und stattlicher Prestigebau der jungen Stadt. Dem entspricht auch die Mauertechnik: des ersten und einzigen Baus der Altstadt, der aus glatt behauenen Steinquaderblöcken errichtet wurde, Bauzeit 1360–1365. Die Lage der Feuerwachstube erkennt man an den kleinen, mit Balken verschlossenen Auslugfenstern oberhalb der großen Ziffernblätter. Die glatten Wände besitzen ostseitig fünf Lichtschlitzfenster. Im hohen, achtseitigen Spitzhelm sind vier Giebelgauben mit spitzbogigen Schallfenstern eingebaut, flankiert von kleinen Eckgiebeln. Das Glockenspiel mit 18 Glocken befindet sich in Höhe der Schallfenster. Es erklingt täglich um 11 und 17 Uhr, gesteuert von der Mechanik seines Erbauers, Ing. Sebastian Seißl aus Kitzbühel. Zu besonderen Anlässen lässt Frau Rosmarie Sathrum-Gasteiger vom Spieltisch in der Feuerwachstube die für das händische Spiel gesetzten Melodien erklingen.

„Klang an die Welt" als Friedensbotschaft war das Motto zur Errichtung des Glockenspiels 1950, initiiert von der Komponistin Prof. Maria Hofer. Dieses Werk ist durch die Verbindung mit den Namen der gefallenen Soldaten, verzeichnet auf Kupfertafeln in der Katharinenkirche, die später mit der Gedenktafel für die Opfer des politischen Widerstandes erweitert wurden, das klingende Element der Gedenkstätte.

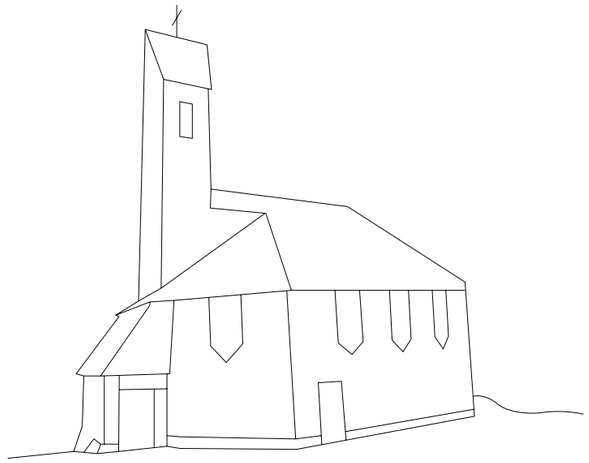


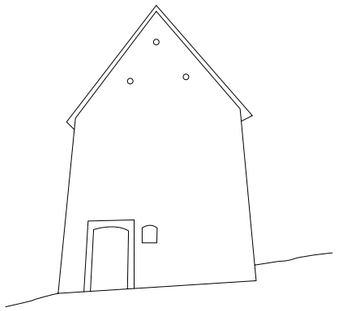


Der Turm der Frauenkirche (Liebfrauenkirche)
Der große und der kleine Turm mit ihrer zugehörigen Kirche bilden gemeinsam dieses einmalige Bauensemble, beeindruckend von allen Seiten. Der große Turm ist eine Schöpfung der Renaissancezeit, errichtet 1566–1570 von Baumeister Wilhelm Egartner aus Kitzbühel als Zweckbau und weithin sichtbarer Prestigebau. Für eine bereits vorhandene, große Glocke auf einem Holzgerüst nahe der Kirche musste er sicheren Platz bieten. Seine glatten Mauerflächen, durch drei Gesimse gegliedert, besitzen auf allen Seiten als einzige Zierde zwei große Schallfenster mit einer Holzbrüstung. Im hohen, viereckigen Pyramidenhelm sind allseits Ziffernblätter in zierlichen Gaupen untergebracht. Erst die Maueranalyse durch Dr. Martin Bitschnau (1982) erbrachte den Beweis, dass der Turm in die bestehende Friedhofskapelle (2. Hälfte des 14. Jahrhunderts) ein- und aufgebaut wurde. Der Baumeister nutzte die Wände der ca. 200 Jahre älteren Kapelle zum Teil als Fundament, indem er sie auf drei Seiten innen verstärkte und auf der vierten Seite ein 1,6 Meter starkes Fundament einbaute; und dies im Unter- und Obergeschoss der Kapelle. Die Färbung des Außenputzes sowie eingemauerte Eisenschleudern zeigen die Grenze zwischen altem und neuem Mauerwerk an.

Der Turm der Pfarrkirche St. Andreas
Er ist der älteste Kirchturm der Stadt und somit ein Zeitzeuge der Stadterhebung. Die untere Hälfte des Bauwerks ist der Turm der romanischen Kirche, Bauzeit um 1250. Seine Ostseite zeigt das unverputzte Lesesteinmauerwerk mit Verwendung von behauenen Granitgneisen, Findlingen der Eiszeit, zum Eckquaderbau. Nach der Errichtung des gotischen Chorraumes (um 1360) und dem Neubau der gotischen Hallenkirche (1435–1506) war die Erhöhung des Turmes über die neue Firsthöhe erforderlich. Die romanischen Zwillingsfenster wurden fast zur Gänze vermauert und sind im Inneren des Turmes noch erkennbar. Die Stadtansicht von Andreas Faistenberger (1620) zeigt den erhöhten Turm mit gotischen Schallfenstern in zwei Glockengeschossen und einem niederen Spitzhelm. In der Barockzeit wurde der Turmhelm mit Haube, achtseitiger Laterne und Zwiebelhaube neu gestaltet (1712). Das Schwingen dreier Glocken (Gussjahr 1953) reduzierte dermaßen seine Stabilität, dass das Läuten eingestellt werden musste. Stadtpfarrer Johann Danninger, Dir. Peter Brandstätter und Ing. Norbert Cufer verhinderten eine vorgesehene Ummantelung des romanischen Turmes und erreichten die Stabilisierung mittels innerer Armierung im Jahr 1977, (Planung Dr. DI Robert Krapfenbauer). Ein Kirchturm als Langzeittalent: seit über 750 Jahren dient er als Glockenträger, in Zukunft als Symbolträger einer reformbereiten Kirche.

Der „Turm im Turm“
Zeitgleich mit dem Turmbau wurde der Glockenstuhl errichtet. Als „Turm im Turm“ ruht er auf dem Fundamentsockel oberhalb des Obergeschosses. Er steht völlig frei ohne jede Verbindung mit den Mauern und erreicht seinen Abschluss oberhalb der Schallfenster in der Traufenhöhe des Turmes. In dieser Meisterleistung des Zimmermannshandwerks sind auf mehreren Etagen lotrechte, schräge und waagrechte Balken beachtlicher Stärke mittels Holzdübel und Eisenbänder zu einer beeindruckenden Konstruktion verbunden. Nicht nur ihre Tragkraft für die „Große Glocke“(Gussjahr 1845: 6,5 Tonnen) und die „Andreasglocke“ (Neuguss 1970: 2,969 Tonnen) ist beachtlich, sondern auch das hörbare Abfedern der seitwärts wirkenden Kräfte beider frei schwingenden Glocken in höchster Höhe. Das kleine Zügenglöcklein (Gussjahr 1721) hängt zuoberst im Gebälk; es überstand beide Kriege und wird heute noch händisch geläutet. Die große Holzmasse des Glockenstuhls und die hohen Turmmauern mit dem eingeschlossenen Luftvolumen schenken der klangschönsten Glocke des Landes einen gewaltigen Resonanzkörper, sodass ihr Klang bis an die Landesgrenze am Grat der südöstlichen Bergkette zu hören ist.





Der „verschwundene Kirchturm“
Mit dem Bau des großen Turmes verlor der kleine Nordturm der Friedhofskapelle seine Funktion und wurde fast zur Gänze abgebrochen. Eine Turmseite blieb als Teil der Kirchen-Nordwand erhalten. Der letzte Rest des Turmes verblieb an der Nordseite am Untergeschoss der ehemaligen Friedhofskapelle und verbindet heute noch die Krypta mit der Sakristei der Oberkirche. Er enthielt einst eine schmale Spindeltreppe, von der noch zwei Steinstufen erhalten sind.

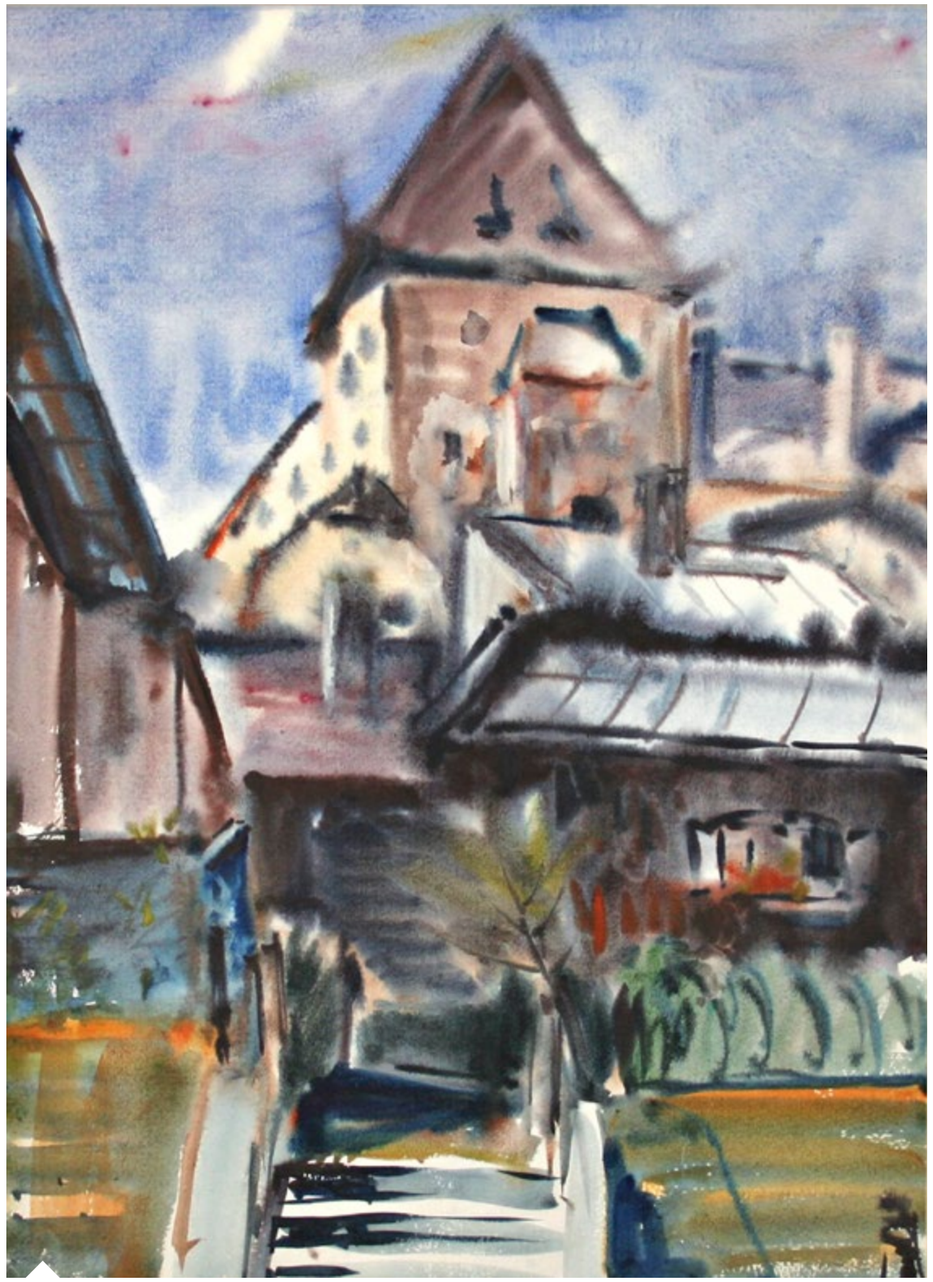
Der Turm der evangelischen Christuskirche
Auch dieser Turm steht als markante Landmarke an der Geländekante der Talterrasse am Sonnberg, vom Stadtkern weiter entfernt und daher weniger im Blickfeld. Turm und Kirche bilden auf einer gemeinsamen Achse liegend eine Einheit. Errichtet 1962 anlässlich der Gründung der selbstständigen evangelischen Pfarrgemeinde, stellt dieses Bauwerk ein hervorragendes Beispiel zeitgemäßer Kirchenarchitektur in wegweisender evangelischer Schlichtheit dar. Der österreichische Architekt Prof. Clemens Holzmeister verwirklichte hier die Bautradition, dass der Eingang in den Kirchenraum, geschützt durch einen schmalen Vorbau, durch den Turm erfolgt. Dieser ist der jüngste und der einzige sechsseitige Turm der Stadt. In seinem hohen Glockengeschoss, abgeschlossen durch ein schlankes Satteldach, erklingt die Glocke des Gussjahres 1962 aus zwei Schallfenstern.

Der Pulverturm
Er ist der einsamste der Türme. Am bergseitigen Rand der nach ihm benannten Pulverturmwiese stehend, erfährt er weniger Beachtung. Eine originale Eisenplattentür, vier vergitterte Schlitzfenster und ein steiles Satteldach sind seine Attribute. Das namensgebende Pulver war Schwarzpulver, das als Sprengmittel im Bergbau Verwendung fand und hier gesichert verwahrt wurde. Dieses seltene Industriedenkmal der Bergbaugeschichte wurde vermutlich im 16. Jahrhundert errichtet. Die Bergbahn AG Kitzbühel als Eigentümer übergab ihn im Jubiläumsjahr als Geschenk an die Stadtgemeinde.

Drei ehemalige Altstadttürme
Der nordöstliche Eckturm der Vorderstadt musste dem Neubau des Hotels Tiefenbrunner weichen. Der hohe Torturm des Spitaltores wurde beim Bau der neuen Straße in die Vorderstadt (1835) abgebrochen. Der nordwestliche Eckturm der Hinterstadt blieb erhalten, von außen kaum erkennbar, da eingebaut zwischen den beiden Nachbarhäusern.

Ein Wunsch
Die Türme unserer Stadt gehören ganz wesentlich zum einmaligen historischen Stadtbild. Mögen sie als steinerne Zeugen der Vergangenheit die Festigkeit bewahren und ihre unterschiedlichen Aufgaben für künftige Generationen erfüllen.

Literaturverzeichnis
Bitschnau Martin/Larcher Peter, Der Turm der Liebfrauenkirche zu Kitzbühel, Tirol. Österreichische Zeitschrift für Kunst- und Denkmalpflege, Wien 1982; Dehio, Kunstdenkmäler Österreichs, Tirol, Wien 1980; Garber Josef, Die Kunst in Tirol, Band 1, Wien 1920; Hochenegg Hans, Die Kirchen Tirols, Innsbruck 1935; Rupert Manfred, Zur Geschichte des Berg- und Hüttenwesens in der Herrschaft Kitzbühel bis ins 17. Jahrhundert, Archaeologia austriaca 58, Wien 1975; 59/60, Wien 1976; Stadtbuch Kitzbühel, Band 1-4, Kitzbühel 1971.



Ernst Insam – Pfleghof Kitzbühel
Gouache/Papier, 1947, 42 × 60 cm

Ansichten, Einsichten, Aussichten

750 Jahre Kitzbühel/Mühlbach
Im Rahmen des 750-Jahr-Jubiläums der Stadt Kitzbühel hat die Mittelschule Kitzbühel ein ganz besonderes Projekt umgesetzt. Gemeinsam mit dem Ort Mühlbach in Südtirol, der 2021 ebenfalls sein 750-Jahr-Jubiläum feierte, wurde im Rahmen des Buchprojektes „Ansichten, Einsichten, Aussichten" eine gemeinsame Arbeit zwischen den Schüler*innen der beiden Orte gestartet. Zu Bildern der beiden Künstler Ernst Insam (Kitzbühel) und Rudi Uibo (Mühlbach) verfassten die Schüler*innen Gedichte und andere Texte. Auch Aussichten auf die Zukunft und Rückblicke in die Vergangenheit der Orte wurden textlich erarbeitet. Romy Nothegger hat sich Gedanken über ein Bild von Ernst Insam aus dem Jahr 1947 gemacht.

Das alte Kitzbühel

Immer wenn ich mit meiner Oma durch Kitzbühel gehe, verzählt sie mir, wie es früher so war.

Sie zeigt dann auf ein Haus und meint, dass es da früher ganz anders ausgesehen hat. Meistens sagt sie: „Da war früher nur eine Wiese." Ich kann mir das gar nicht so gut vorstellen, habe aber schon alte Fotos gesehen. Die Altstadt sieht fast aus wie früher, wohl aber gibt es viele neue Geschäfte, vor allem teure Boutiquen.

Um die Stadt herum hat sich aber viel verändert. Auf alten Fotos sieht Kitzbühel aus wie ein Dorf in früheren Zeiten. Die Straßen sind damals alle ganz schmal gewesen. „Kaum zu glauben, aber es gab da auch weniger Autos", erzählt Oma.

Schade, dass es die alten Fotos nicht in Farbe gibt. Wenigstens sind manche Kunstwerke in Farbe gemalt, so wie das Bild Pfleghof von Ernst Insam.

Romy Nothegger, Kitzbühel

Alfons Petzold, Sammlung Literaturarchiv Kitzbühel (im Beitrag „Kleine Kitzbüheler Literaturgeschichte des 20. und des beginnenden 21. Jahrhunderts“ von Karl Prieler).

Bau der Talstation der Hahnenkammbahn im Frühjahr 1926, Stak/Wörg/1950 (im Beitrag „Die Erschließung der Kitzbüheler Bergwelt mit Seilbahnen und Liften“ von Marianne Erber).

Wintersportverein Kitzbühel/ K.S.C. Nordisches Wunderteam der 1930er (im Beitrag „Die nordische Wintersportseite der Stadt“ von Michael Huber).

STADTBUCH *zum 750-Jahr-Jubiläum*

Dr. Wido Sieberer, Stadtarchivar und Leiter Museum Kitzbühel

Mit dem zwanzigsten Jahrhundert in Kitzbühel beschäftigt sich ein Buch, das anlässlich des 750-jährigen Stadtjubiläums herausgegeben wird. In Anlehnung an das im Zuge der 700-Jahr-Feier erschienene vierbändige Stadtbuch wird es als „5. Stadtbuch“ bezeichnet.

Der Band widmet sich in acht Beiträgen verschiedenen Themen der jüngeren Kitzbüheler Geschichte. Einen Überblick über das literarische Geschehen seit 1900 gibt Karl Prieler in seiner „Kleinen Literaturgeschichte des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts“. Längsschnitte über das 20. Jahrhundert bieten in den für Kitzbühel so wichtigen Bereichen des Sportes und der Nutzbarmachung der Bergwelt für den Tourismus auch Michael Huber und Marianne Erber. Hubers Beitrag rückt den nordischen Skisport in den Fokus, Erber zeichnet unter dem Titel „Die Erschließung der Kitzbüheler Bergwelt mit Seilbahnen und Liften“ die Entwicklung des Kitzbüheler Skigebietes nach.

Den für das Verständnis des 20. Jahrhunderts zentralen Themen „Ständestaat“ und „Nationalsozialismus“ widmet sich Sabine Pitscheider unter dem Titel „Politik in Kitzbühel von 1920 bis 1950“. Mit dem Nationalsozialismus untrennbar verbunden ist die „Option“, als deren Folge Südtiroler*innen zu Kitzbühelerinnen und Kitzbühelern geworden sind, ein Thema, mit dem sich Michael Wieser befasst. Wido Sieberer und Nicole Hacksteiner thematisieren mit Arbeiten zum Tourismus und zum Gewerbe die Entwicklungen der ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts. Mit dem (Stadt-)Bild Kitzbühels in der Kunst stellt Peter Assmann schließlich auch die Frage nach dem Image der Tourismusdestination Kitzbühel.

Das „5. Stadtbuch“ wird von der Stadtgemeinde Kitzbühel herausgegeben; mit den Aufgaben der Herausgabe betraut sind im Stadtarchiv Wido Sieberer und Marianne Erber. Das Buch erscheint im Frühjahr 2022.

*viel*SAITIGES *Klangerlebnis*

Anlässlich des Stadtjubiläums „750 Jahre Stadt Kitzbühel“ organisierten die gebürtigen Kitzbüheler Harfenist*innen Annelies Brandstätter-Arnold, Edith Gasteiger, Barbara Oberthanner und Stefan Brandstätter vom 25. bis 27. Juni 2021 den „HarfenKlang“, unterstützt vom Kulturreferat Kitzbühel.

Kirchenmusik Festival

Im Oktober fanden in der Stadtpfarrkirche Kitzbühel besondere Konzerttage statt. Mit Munich Baroque, dem Vokalensemble Vocappella Innsbruck, einem Orgelkonzert von Katharina Königsfeld und der Salzburger Dommusik gratulierte man der Stadt Kitzbühel zu ihrem Jubiläum.

Konzert des Glockenspiels

Livekonzert von Rosemarie Sathrum zum Todestag von Maria Hofer, der Initiatorin des Kitzbüheler Glockenspiels in der Katharinenkirche.

Am 15. August spielte Rosemarie Sathrum ein Live Konzert auf dem Kitzbüheler Glockenspiel im Katharinen-Kirchturm im Zentrum von Kitzbühel. Zu hören war das Konzert in der gesamten Innenstadt. Gespielt wurden Kompositionen von Maria Hofer und ein Jubiläumsstück 750 Jahre Kitzbühel.

Arbeitstitel „KUNSTBÜHEL“

Ausstellung zum Jubiläum „750 Jahre Kitzbühel“.

Das Nachdenken über bildende Kunst ist sich in Kitzbühel bis heute vor allem mit dem Namen Alfons Walde verbunden. Auch im Museum Kitzbühel liegt der Schwerpunkt der permanenten Schausammlung auf der Präsentation seines Werkes. Einen zeitgenössischen Blick auf die Stadt und ihre Umgebung werfen nun elf Künstlerinnen und Künstler, die in der Region geboren und/oder hier aufgewachsen sind. Einzelne Teilnehmer haben aufgrund regelmäßiger Aufenthalte in Kitzbühel einen engen Bezug zur Stadt und zu ihren Menschen.

Das besondere an der Ausstellung ist, dass sie sich keiner kuratorischen, sondern einer künstlerischen Handschrift verdankt. Matthias Bernhard und Wolfgang Capellari, beide hier auch mit eigenen Arbeiten vertreten, haben die Rolle der Organisatoren übernommen. Das Ergebnis ist eine feinsinnig choreografierte Verzahnung von Malerei, Bildhauerei, Installationskunst und Fotografie. Einige Exponate wurden eigens für diese Ausstellung geschaffen.

In den Malereien von Florian Neumayr und Wolfgang Capellari blicken wir in Naturlandschaften, in denen sich subjektives Empfinden widerspiegelt. Sophie Gogl und Matthias Bernhard überführen mit jeweils unterschiedlicher Intention ihre Malerei ins Objekthafte. Stefan Klampfer widmete sich im Vorfeld der Ausstellung einem freigelegten Wanddetail des Museums und übersetzte Ansichten davon in Siebdrucke. Die Geschichte Kitzbühels von der Ära des Kupferbergbaus bis heute hat sich wiederum in die Plastiken von Maximilian Bernhard eingeschrieben. Werner Kaligofsky montierte Fotografien und Textzitate zur Kritik an künstlich erzeugter Natur, während Flora Zimmeter auf einem fotografischen Streifzug durch Kitzbühel so manch künstlich inszenierter Natur begegnete. Der aus Fotofilmstreifen bestehende Beitrag von Michael Höpfner macht bewusst, dass die Kitzbüheler Alpen ganz anderen zeitlichen Gesetzmäßigkeiten folgen als jenen, die sich in 750 Jahren Stadtgeschichte abbilden. Ausgangspunkt für die installativen Setzungen von Florian Nährer war dagegen die Beschäftigung mit den Tiroler Freiheitskämpfen im frühen 19. Jahrhundert. Der Kreis zur Kunstsammlung des Ausstellungsortes schließt sich mit den Malereien von Georg Dienz. Einzelne Motive aus dem Œuvre Alfons Waldes hat er dafür in die Gegenwart transferiert.

Georg Dienz transferiert einzelne Motive Alfons Waldes mit modernen Elementen in die Gegenwart.

Eigens für **„Arbeitstitel KUNSTBÜHEL“** entstanden ist auch die großformatige Malerei im überdachten Innenhof des Museums. Die Gemeinschaftsarbeit von Matthias Bernhard und Wolfgang Capellari kann über die verschiedenen Durchblicke im Treppenhaus quasi bestiegen werden und lässt sich als allegorisches oder tiefenpsychologisches Abbild von Kitzbühel interpretieren.

Gezeigt wird zudem eine kleinformatige Malerei des Künstlers Herbert Hinteregger. Seit seiner Kindheit vom Schwarzsee fasziniert, hat er dessen ölig-schwarze Wasseroberfläche in ein mit Kugelschreibertinte gemaltes, abstraktes Bild gebannt.

In einem als „Statement“ bezeichneten Bereich treffen die Besucherinnen und Besucher schließlich auf weitere künstlerische Arbeiten oder kommentierende Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Als Bonus werden hier auch Fotografien aus dem Projekt „Community Gardens“ der in Kitzbühel geborenen Filmkünstlerin Ruth Kaaserer gezeigt.

Zur Ausstellung erscheint ein von Stefan Klampfer gestalteter Katalog mit Texten der Kunstkritikerin Manisha Jothady.

Kunst-Export
Zur Ausstellung erscheint ein von Stefan Klampfer gestalteter Katalog mit Texten der Kunstkritikerin Manisha Jothady, welcher im Frühjahr, gemeinsam mit der Raiffeisenbank Kitzbühel St. Johann, präsentiert wird.

Bis 16. April 2022 kann man „Kunstbühel“ noch besuchen, danach gehen die gesammelten Werke in unsere Schwesternstädte Bad Soden und Rueil Malmaison.

Mehr dazu
bei Kitz TV

Regisseurin Mathea Holaus mit Kameramann Martin Haupt und Stadtführer Pepi Treichl bei den Dreharbeiten zur „Land der Berge" – Produktion über Kitzbühel.

Bergbau-Szene aus „Erbe Österreich".

750 Jahre KITZBÜHEL *im ORF*

Im Rahmen eines umfassenden Programmschwerpunkts zum 750-Jahr-Jubiläum der Stadt Kitzbühel präsentierte ORF III 2021 neben zahlreichen Dokumentationen und Filmen, die sich der legendären Sportstadt widmen, gleich vier ORF-III-Neuproduktionen in Kooperation mit der Stadtgemeinde Kitzbühel. Diese behandeln die vielen Facetten, welche die Geschichte des alpinen Kultortes prägten und die das Kitzbühel von heute ausmachen. Die historischen Entwicklungen spielen dabei eine ebenso große Rolle wie die Persönlichkeiten aus Sport und Gesellschaft, die in Verbindung mit der Stadtgemeinde sowohl selbst Geschichte geschrieben als auch die öffentliche Wahrnehmung der Stadt maßgeblich beeinflusst haben. Die Filme zeigen aber vor allem eines: Kitzbühel von seiner ruhigen Seite – mit jenen verstecken Winkeln und Orten, in denen man dem „alten" Kitzbühel bis heute nachspüren kann.

Die Sendereihe „Erbe Österreich" präsentierte „Kitzbühel – der Aufstieg eines Kultortes", „Heimat Österreich", die Dokumentation „Das alte Kitzbühel – Von Bergbauern und Pionieren" und „Heimatgeschichten" widmeten sich der Geschichte einer glamourösen Alpenstadt und die Erfolgsleiste „Land der Berge" fand einen außergewöhnlichen Blick auf die Stadt unter dem Titel „Ein Weltstar kann auch leise".

Mehr dazu bei Kitz TV

Lisa Prantl liest aus ihrem Text „Der See".

Meine Heimat, meine Stadt, mein... ZUHAUSE

Poetry Slam mit Stefan Abermann, Lisa Prantl, Haris Kovacevic und am Klavier begleitet von Alan Montecillo – im Rahmen der Langen Nacht der Museen im neuen Museum Kitzbühel! „Meine Heimat, meine Stadt, mein... Zuhause". Die Autor*innen brachten tolle Texte über Heimat, Stadt- und Dorfleben, Natur und Klimawandel und Migrant*innen.

„Meine Heimat, meine Stadt, mein... Zuhause – das ist für alle etwas anderes, immer aber etwas Besonderes. Darum steht das Thema ‚Mein Kitzbühel' auch im Zentrum unseres Poetry-Slams zum 750-Jahr-Jubiläum der Stadt Kitzbühel. Wir erkunden mit Texten all die Orte, die uns bewegen und dann wieder nach Hause finden lassen. Ob als Gedicht, als Rap, als Kurzgeschichte oder Performance-Poem – die Fantasie kennt keine Stadtgrenzen" – so Moderator Stefan Abermann.

Poetry-Slam ist ein literarischer Wettkampf der Worte. Die Auftretenden rittern mit ihren selbst geschriebenen Texten um die Gunst des Publikums. Bewertet wird vom Publikum mit Stimmung und Applaus.

„Wir sind gespannt, was bei diesem Staffellauf der Poesie geschieht – es wird in jedem Fall ein Wettkampf ohne Streif, dafür mit Blättern statt Brettern. Also: Fiebern Sie mit."

LEICHEN, *die auf* KÜHE *starren*

Krimiautorin Tatjana Kruse brachte Lachtränengarantie ins Museum Kitzbühel! Das Krimifestival Tirol war erstmals zu Gast in Kitzbühel!

Wo Tatjana Kruse mordet, ist niemand sicher. 2019 kam die Autorin für einige Tage nach Kitzbühel, um für ihren Roman zu recherchieren und geeignete Schauplätze für ihre Leichen zu finden. Zwischen Hahnenkamm und Schwarzsee, zwischen Reichen, Schönen und Toten treiben Ganoven ihr Unwesen. Zum Schreiben ihres Kitzbühel-Romans „Leichen, die auf Kühe starren" hat sich Tatjana Kruse mehrere Tage in Kitzbühel auf die Suche begeben. Im Jubiläumsjahr kam es zur exklusiven Lesung aus dem Roman in Kitzbühel.

Zugabe! AUFSCHNAITER – *Ein musikalisches Dokudrama*

Eine spannende Projektidee für das 750-Jahr-Jubiläum stammt vom Kitzbüheler Aufschnaiter-Experten Johannes Gasteiger. Gemeinsam mit dem Komponisten Christof Dienz und Schriftsteller Christoph W. Bauer gelang es, ein besonderes Bühnenstück mit Geschichte und prominenter Besetzung zu erarbeiten. Im April 2022 gelangt das Werk nun zur Uraufführung.

Benedikt Anton Aufschnaiter, 1664 geboren, war ein Kitzbüheler Barockkomponist, der von Kitzbühel aus über Wien nach Passau kam und dort am bischöflichen Hof als Kapellmeister und Hofkomponist wirkte. Seine Ehe verlief jedoch unglücklich, sodass seine Frau, Maria Barbara von Salla, einen Brief an den Bischof schrieb, mit der Bitte die Ehe zu annullieren, allerdings vergeblich.

Das Leben Aufschnaiters und die Beziehung zu seiner Frau sind Inhalt eines musikalischen Dokudramas, das Komponist Christof Dienz, ebenfalls aus Kitzbühel, vertont hat. Dienz hat eine Art Mashup aus seiner eigenen Musik und der von Aufschnaiter produziert. Die barocke Musik Aufschnaiters und die Musik von Dienz, gespielt vom Ensemble „Die Knoedel", vermengt sich zu einem Ganzen, sie steht sich gegenüber, sie wird überlagert, es gibt harte Brüche und ineinanderfließende Momente. Dargestellt wird Aufschnaiter vom Tiroler Schauspieler und Fernsehstar Harald Windisch. Die Ehefrau Maria Barbara von Salla wird von der zeitgenössischen Wiener Sängerin Anna Hauf verkörpert. Das Libretto stammt aus der Feder des Tiroler Lyrikers und Schriftstellers Christoph W. Bauer, Regie führt Thomas Gassner, ebenfalls aus Tirol und mit seinem Ensemble Feinripp weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

Uraufführung Aufschnaiter – Ein musikalisches Dokudrama
Von Christof Dienz und Christoph W. Bauer, mit „Die Knoedel"-Musik
Harald Windisch – Schauspieler, Anna Hauf – Sängerin
Fr 01. – So 03. 04. 22, 20 Uhr, Festsaal der Landesmusikschule

Mitwirkende:
Benedikt Anton Aufschnaiter – Harald Windisch
Maria Barbara von Salla – Anna Hauf
Musik – Christof Dienz
Libretto – Christoph W. Bauer
Regie – Thomas Gassner
Idee – Johannes Gasteiger

Ensemble Die Knoedel:
Catherine Aglibut – Violine
Margret Köll – Tripelharfe
Alexandra Dienz – Kontrabass
Walter Seebacher – Klarinette, Hackbrett
Andreas Lackner – Trompete, Glockenspiel
Michael Öttl – Gitarre
Charlie Fischer – Pauken, Haimophon
Christof Dienz – Komposition, Fagott, Zither

Die Autoren Christoph W. Bauer und Christof Dienz bei den ersten Proben.

Sängerin Anna Hauf mit Schauspieler und Fernsehstar Harald Windisch verkörpern die beiden Figuren.

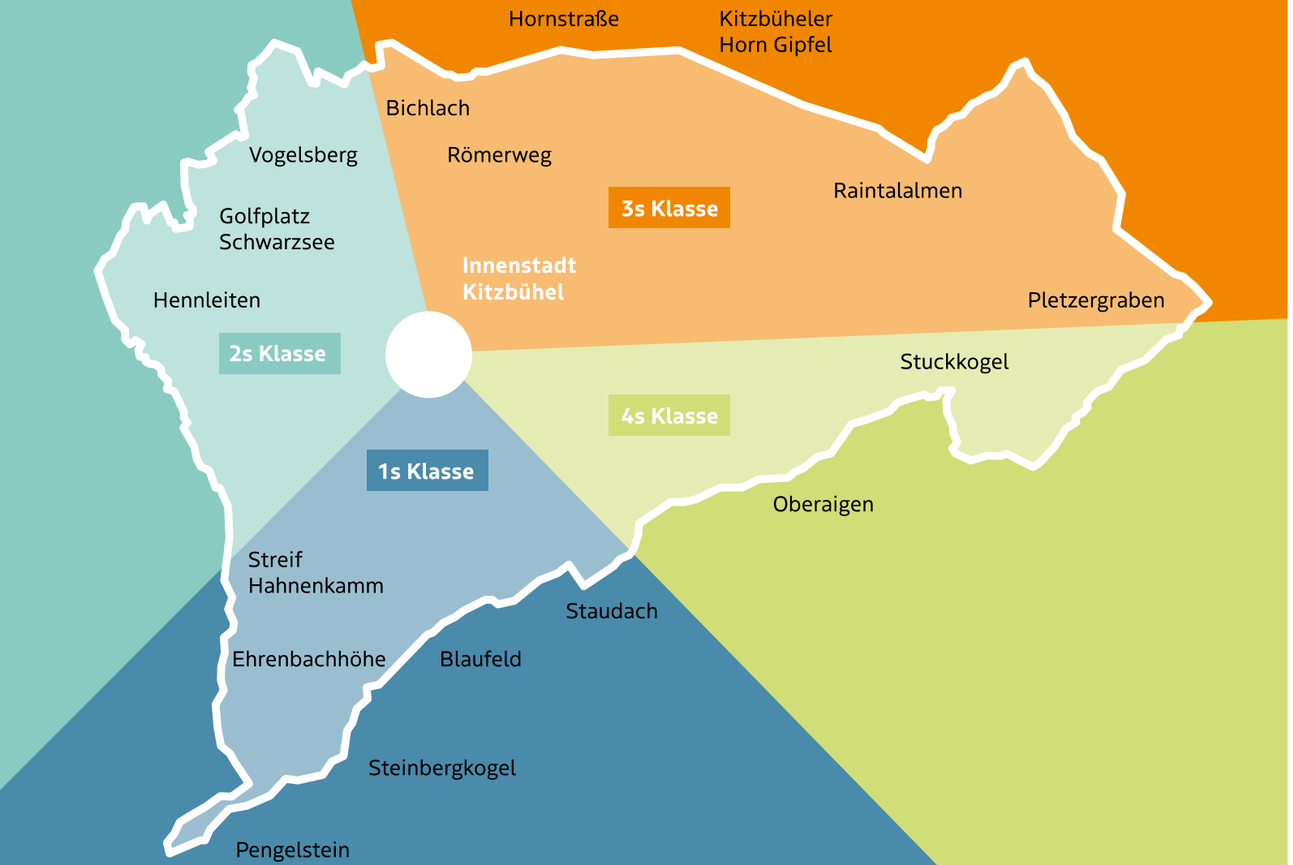
Es is alles lei a Frage vom Rhythmus, **vasteasch?**
Da is da Berg. Da sein die Ski. Zwoa Fell. Und I.
Und dann geasch los.
Jetzt muasch lei:
Ziagn!
Und steigen! Und
ziagen
und
steigen
und
unter dir hearsch leis' es Fell am Schnee, fascht wiar an Jazzbesen,
wenn er aufm Trommel-Fell rutscht ...
Immer:
Ziagen!
Und steigen!
Und ziagn!
Und steigen!
und und bald ist nix mehr von dir übrig außer :
ziagn
und steigen
und
I bin nimmer mehr i selber,
sondern:
ziegen
und
steigen
und i bin nimmer mehr i selber,
sondern ALL'S.

I bin all's um mi ummer: I bin da Schnee und a die Ski, i bin die Spur ... und a die Rua ..

von Stefan Abermann
Skitouren-Poetry-Slam
Kitzbühel

KITZBÜHEL *umrunden*

Zum 750-Jahr-Jubiläum der Stadt Kitzbühel umrundeten die Schülerinnen und Schüler der vier Sportklassen 1S, 2S, 3S und 4S der Mittelschule Kitzbühel entlang der Gemeindegrenzen.



Kitzbüheler Gemeindegrenzen umrunden
Am 2. Juli 2021 startete die Mittelschule Kitzbühel ein ganz besonderes Jubiläumsprojekt: Gemeinsam haben die vier Sportklassen die Gemeindegrenze von Kitzbühel umrundet. Es handelte sich dabei um einen Staffellauf, bei dem sich die Schüler*innen die Gesamtdistanz in Etappen aufteilten.

Zudem unterstützten Kitzbüheler Persönlichkeiten wie Bürgermeister Dr. Klaus Winkler – (Rennrad Hornstraße), Lisa Hauser (Skiroller Golfplatz), David Kreiner (Klettersteig Horn) und Skilegende Ernst Hinterseer die Schüler*innen bei ihrer Aufgabe.

Der Start erfolgte am Freitag, dem 2. Juli 2021, in den Morgenstunden und der Zieleinlauf war um 15 Uhr vor dem Rathaus in der Innenstadt.

1S-Klasse Südabschnitt:
Staudach – Blaufeld – Steinbergkogel – Hahnenkamm

2S-Klasse Westabschnitt:
Hahnenkamm – Gundhabing – Golfplatz Schwarzsee – Lutzenberg – Gieringer Weiher – Vogelsberger Weiher – Hasenberg Weiher – Schwarze Brücke

3S-Klasse Nordabschnitt:
Schwarze Brücke – Hornstraße – Klettersteig Kitzbühler Horn – Hornköpflsee – Pletzer Graben

4S-Klasse Ostabschnitt: Pletzer Graben – Stuckkogel – Hochetz – Bichlalm – Eichenheim

Die Zusammenkunft der vier Sportklassen vor dem Kitzbüheler Rathaus.

„Einblicke und Ausblicke“

K.S.C.-Medaillenausstellung im Starthaus am Hahnenkamm

Auf einem der wohl meistbesuchten Berge auf 1.665 m Seehöhe, dem Hahnenkamm in Kitzbühel, fand ab Mitte Juli bis Anfang September auch einer der Höhepunkte der 750-Jahr-Feier der Stadt Kitzbühel statt. Erst zum vierten Mal in der Geschichte des Kitzbüheler Ski-Clubs wurden die Medaillen der K.S.C.-Athlet*innen der Öffentlichkeit präsentiert. Und kein attraktiverer Platz war denkbar als das berühmte Starthaus am Beginn der „Streif“, der Abfahrts-Rennstrecke der Internationalen Hahnenkamm-Rennen.

Gezeigt wurden neben Medaillen auch weitere Erinnerungsstücke und Videoausschnitte der erfolgreichen K.S.C.-Athleten. Es gab einen bunten Querschnitt aus 56 Erfolgen von Sportlerinnen und Sportlern des Kitzbüheler Ski-Clubs aus den Jahren 1952 bis 2021 zu bestaunen: Olympia- und WM-Medaillen, nostalgische und (fast) neue Ski, legendäre Startnummern, sehr schrille Rennanzüge und vieles mehr.

Medaillensammlung von Klaus Sulzenbacher.

Damit wurde Einblick gewährt in die fast siebzigjährige Geschichte der K.S.C.-Medaillenerfolge von 1952 bis 2021. Ergänzend präsentiert wurden erstmals auch die Ursprünge des K.S.C.-Clubabzeichens, sowie der HKR-Siegerplakette, beide geschaffen vom unvergleichlichen Kitzbüheler akademischen Maler Prof. Alfons Walde.

Bei traumhaftem Wetter ging am Sonntag, den 05. September, die öffentlich zugängliche K.S.C.-Medaillenausstellung zu Ende. Am Vortag wurde dazu nochmals zu einer kleinen und feinen „Finissage“ durch den Kitzbüheler Ski-Club geladen, zu der über 50 interessierte Gäste erschienen sind.

Das Thema war „Geschichten vom Hahnenkamm“ in Form von Kurzerzählungen und -berichten, vorgetragen durch den Starthausnachbar und Journalisten Horst Ebersberg und K.S.C.-Präsident Michael Huber. Natürlich war vom Inhalt her vieles aus der „guten alten Zeit“, die oft gar nicht so gut und so einfach war. Geprägt aber waren diese Tage von Persönlichkeiten und Ereignissen, die es wert waren, wieder einmal in Erinnerung gerufen zu werden.

Mit dem Ende der Ausstellung möchte der K.S.C. sich bei allen Besucher*innen bedanken. In Summe 9.000 Gesamtgäste konnten begrüßt werden, was einen Durchschnitt von 1.300 Personen pro Woche bedeutet. Mit dieser hohen Zahl konnten die Leistungen der K.S.C.-Sportler*innen eine entsprechende Würdigung erfahren.

*Nahezu alle noch lebenden Medaillengewinner*innen kamen zur Eröffnung. V.l.n.r.: Klaus Sammer, Alexander Koller, Hias Leitner, Ernst Hinterseer, Markus Gandler, Lisa Hauser und David Kreiner.*

Mehr dazu bei Kitz TV

BILDERSUCHRALLYE *zum dreifachen Jubiläum*

Die Kitzbüheler Naturfreunde erhielten vom Österreichischen Verband der Orientierungsläufer den Zuschlag für mehrere Orientierungslauf-Veranstaltungen. Grund waren drei Jubiläen, die es zu feiern gab: 750 Jahre Stadt Kitzbühel, 100 Jahre Naturfreunde Kitzbühel und 25 Jahre Sektion Orientierungslauf.

Ausgetragen wurden am Kitzbüheler Horn die Österreichischen Staatsmeisterschaften und Österreichischen Meisterschaften sowie Sprint-Veranstaltungen mit einer Bildersuchrallye durch die Innenstadt.

Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger überreicht den Jubiläums-Wimpel.

Jubiläums-Trophy in Baden

Der 1. Nordtiroler Trabrenn-Verein Kitzbühel war bei den traditionellen Trabrenn-Wettbewerben in Baden bei Wien vertreten. Zur Erinnerung an Günther Weiss, dem langjährigen Präsidenten des Kitzbüheler Trabrennvereins, wurde dort ein Gedenkrennen veranstaltet. Der Trabrennabend auf der historischen Anlage stand ganz im Zeichen der Stadt Kitzbühel, fand doch auch noch die Jubiläums-Trophy „750 Jahre Stadt Kitzbühel" statt. Für diese Trophy wurde ein Jubiläums-Wimpel angefertigt, den Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger gemeinsam mit den Mitgliedern des Kitzbüheler Trabervereins um Präsidentin Maria Brunner dem Sieger überreichte.

European Triathlon Championships KITZBÜHEL 2021

400 Triathlet*innen konnten sich an drei Veranstaltungstagen von der Tiroler Gastfreundschaft überzeugen und konnten traumhafte Bilder von der herrlichen Landschaft rund um Kitzbühel in ihre Heimatländer mitnehmen.

Von 18. bis 20. Juni 2021 stand Kitzbühel einmal mehr im europäischen Triathlon-Rampenlicht. Erstmals wurde in Kitzbühel ein neues Format ausprobiert. Dieses kurze, sehr spritzige Format über 500 m Schwimmen, 12 km Radfahren und 3,1 km Laufen lieferte einiges an Action rund um den Schwarzsee. Knapp 400 Athlet*innen der Klassen Elite, U23 und Junioren aus über 32 Nationen absolvierten am Freitag die Qualifikationsrennen für das Finale am Samstag.

Weiters fanden bei den KitzTRI-Games am Sonntagvormittag die Österreichischen und Tiroler Meisterschaften der Nachwuchsklassen statt. Leider musste in diesem Jahr das Teilnehmerfeld limitiert werden. Der Bewerb war schon vorzeitig ausgebucht und 268 Teilnehmer aus Österreich und den Nachbarländern freuten sich in Kitzbühel, an den Start gehen zu können.

Aufgrund der strengen Corona-Auflagen fand keine Eröffnungsfeier mit Einmarsch der Nationen und anschließender Pasta-Party statt, leider waren auch keine Zuseher*innen erlaubt; jedoch haben mehr als 750.000 Zuseher*innen die Bewerbe online und im TV mitverfolgt – perfekte Werbung also für die Sportstadt Kitzbühel.

Ernst Insam – Auf der Alm
Gouache/Papier, ca. 1950, 41,5 × 28 cm

Hier und Jetzt

Ins Jahr 1270 zurückblicken
Nichts sehen als Wald und Wiesen.
Nichts hören als das Zwitschern der Vögel.
Nichts fühlen als frische Luft.
Nichts spüren als Freude.
Zwischen zwei Herzschlägen glauben, dass die Welt ein besserer Ort war.

Ins Hier und Jetzt blicken
Nichts sehen als Häuser und Wiesen.
Nichts hören als Autos und Maschinen.
Nichts fühlen als Freiheit.
Nichts spüren als hochwertige Sachen.
Zwischen zwei Herzschlägen hoffen, dass die Welt sauberer wird.

Ins Jahr 2770 blicken
Nichts sehen als Wolkenkratzer.
Nichts hören als Straßenlärm.
Nichts fühlen als Einschränkung.
Nichts spüren als eine schlechtere Welt.
Zwischen zwei Herzschlägen glauben, dass das immer schon so war.

Moritz Sellke, Kitzbühel
„Ansichten, Einsichten und Aussichten“

Kapelle bei der Bichlalm,
Einsendung Georg Krenkel.

Unsere Lieblingsplatzl

Kitzbühel ist Kraftplatz und Heimat für viele. Und doch findet jede oder jeder einen oder mehrere spezielle Plätze, die sie als Lieblingsplätze bezeichnen. An manchen Orten fühlt man sich besonders wohl, vielleicht sogar besser als anderswo – weit weg vom hektischen Treiben, nichts zu spüren außer der Ruhe und Kraft der Natur, am Gipfel eines Berges, im stillen Wald, an einem ruhigen See, im eigenen Garten, oder an einem Platz mitten in der Stadt.

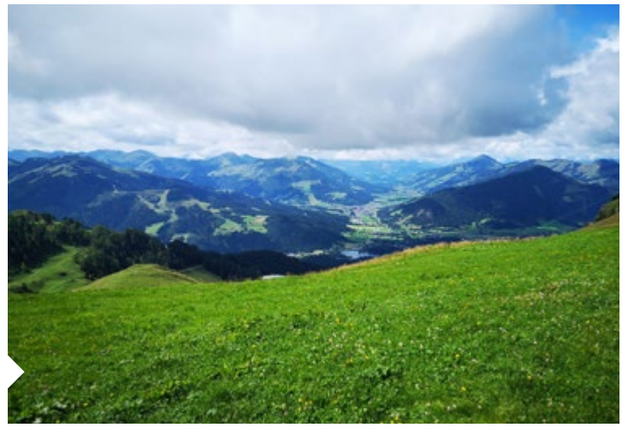
Das ganze Jahr 2021 über haben wir Fotos von Kitzbüheler*innen und Gästen gesammelt, auf denen ganz persönliche Lieblingsplätze zu sehen sind. Vier von ihnen haben wir ausgewählt und als kleines Dankeschön jeweils einen unserer limitierten Jubiläums-Liegestühle überreicht, damit Sie diese in Zukunft an ihre schönsten Plätze mitnehmen können. Vielen Dank für die zahlreichen Einsendungen!

Der Stadtpark als
Lieblingsplatzl
mitten im Zentrum.

Yoga am Schwarzsee,
Einsendung Johanna Haas.

Sonnenuntergang am Kitzbüheler Horn,
Einsendung Bernhard Egger.

Saftige Wiesen am Brunellenfeld,
Einsendung Maximilian Keller.



Alpinist und Forscher Heinrich Harrer mit Thubten Jigme Norbu, dem ältesten Bruder des Dalai Lama, vor den Kitzbüheler Südbergen.

STERNEN-STAUB und PULVER-SCHNEE

von Simon Schreyer, Journalist

Wir schätzen die Lebensqualität unseres Stadtls und dessen herrliche Landschaft. Auch Weltstars ließen sich deshalb hier nieder oder kamen regelmäßig wieder. Eine kleine Spurensuche.

Kitzbühel steht für Daseinsgenuss. Mit Genuss da gewesen sind, ungeachtet politischer Korrektheit und in beliebiger Reihenfolge: der Prince of Wales, Leni Riefenstahl, der Schah von Persien, Theodor Körner, Curd Jürgens, Robert Redford, Bing Crosby, Tina Turner, Falco, Arnold Schwarzenegger, Roman Polanski, die Fantastischen Vier, George Harrison, Muhammad Ali und viele andere.

Romy Schneider etwa war in den 1960er-Jahren oft in der Pension Koller einquartiert und bezeichnete im Gästebuch die Kollers als „meine Kitzbühler Familie". Im Februar 1966 wohnte sie im Haus des Fürsten von Liechtenstein am Oberleitenweg. Hans-Jürgen Syberberg drehte für den BR eine „Homestory" über den Filmstar – beim Skifahren auf der Trattalm, beim Spaziergang auf der Kapser Allee und beim Interview am Kaminfeuer. Entstanden ist dabei das lang verschollene Portrait eines Gesichts, das 2016 im MOMA in New York gezeigt wurde. Den Film kann man auf DVD und YouTube sehen, der Verlag Schirmer/Mosel veröffentlichte 2018 einen Essay-Band über Romy in Kitzbühel 1966.

Gegenläufig zum Kitzbüheler Tibetforscher Peter Aufschnaiter, der seine zweite Lebenshälfte in Delhi und Kathmandu verbrachte, bezog der Kärntner Alpinist und Forscher Heinrich Harrer von 1952 bis 1962 seinen Wohnsitz in der Hahnenkammstraße und von 1963 bis 1980 bei Münichau. Carina Harrer beschrieb in ihren Memoiren, wie sie oft eine Mitternachts-Marend für die Freunde ihres Mannes zubereitete, wenn diese nach einer Zechtour hungrig ans Schlafzimmerfenster klopften. „Sieben Jahre in Tibet" entstand in Kitzbühel, ebenso wie die Autobiografie von Thubten Jigme Norbu, dem ältesten Bruder des Dalai Lama. Bis ins hohe Alter kam Harrer nach Reith, um Golf zu spielen oder um am Koasalauf teilzunehmen.

Ian Fleming, Erfinder von James Bond, lebte um 1927 im Tennerhof. Dort befand sich eine Privatschule, die von Phyllis Bottome und ihrem Mann Ernan Forbes Dennis geleitet wurde. Beide waren Schüler des Individualpsychologen Alfred Adler und (wen wundert's?) Spione im Geheimdienst Ihrer Majestät. Fleming lernte hier Skifahren und feierte viele Abende im Café Praxmair, wo er sich in die jüdische Kellnerin Lisl Popper verliebte; 1938 verhalf er ihr zur Flucht nach London. Die acht Monate in Kitzbühel beschrieb er in Thrilling Cities (1963) als goldene Zeit seines Lebens und die fröhlichen, trinkfesten Tiroler als sein Lieblingsvolk. Der jährliche „Fireball" erinnert an ihn.

Schauspielerin Romy Schneider war in den 1960er Jahren oft zu Gast in Kitzbühel.

Jane Goodall, Verhaltensforscherin und Naturschützerin, verbrachte ihre Flitterwochen in den 1960er-Jahren bei uns. Super-8-Aufnahmen von ihren Wanderungen über die Bichlalm können in Brett Morgans Dokumentation Jane nachgesehen werden. Sie war auch einige Male als Vortragende in Kitzbühel zu Gast. Goodall schlussfolgert aus ihren Naturerfahrungen, dass es eine „größere spirituelle Kraft" gebe, sie wolle jedoch nicht von „Gott" sprechen. Das Gefühl, dass eine solche Kraft existiere, sei für sie ausreichend. Vielleicht war ihr ja diese Kraft auch in der Kitzbüheler Landschaft gegenwärtig.

Lesetipps auf www.simonside.net: Heinrich Harrer – Zu Hause hinterm Horizont und Romy Schneider – Prinzessin in der Schneekugel.

KITZBÜHELER *Schwarzseefest: Ein Tag am See*

Zum Ferienbeginn fand im Stadtbad des idyllischen Schwarzsees in Kitzbühel auf Initiative der Stadt Kitzbühel ein Seefest für Jugend und Familie bei freiem Eintritt statt. Ein Tag der offenen Tür voll von Action, Fun und Aktivitäten, mit Sport, Bewegung, Musik, Kulinarik, Information und vielem mehr. Vom Splashdiving-Arschbomben-Contest über Beach Volleyball, Beach Soccer, Natur- und Umwelt-Info, sowie Kinderanimation war für alle etwas dabei.

Einem packenden Spiel, einer Bootsfahrt oder einem Sprung in Tirols wärmsten Moorsee stand bei gemütlicher Atmosphäre nichts mehr im Wege. Zum Sundowner gab es Livemusik samt Kabinenparty.

Der See

Lisa Prantl, Autorin Poetry Slam

Der See fragt sich nicht wohin er gehen soll, warum er so geworden ist, wie er jetzt hier liegt, still an einem stillen Tag. Das Wetter hat heute nichts Besonderes zu erzählen, es ist ruhig, kein Wind, kein Regen, kein Schnee. Es ist nicht besonders warm und nicht besonders kalt. Am Himmel gibt es ein paar Wolken, nicht besonders viele, aber auch nicht wenige, so durchschnittlich viele, so, dass der Himmel nicht strahlend aber blau ist, überwiegend. Es ist so ein durchschnittlicher Tag, wie ihn viele am schönsten finden. Und der See liegt also als stilles Wasser an diesem späten Nachmittag im Wald, will nichts als Spiegel sein. Der See fragt nichts, und bestimmt nichts, er will nichts wissen und gibt nichts vor. Er fragt sich nicht, was er hätte besser oder anders machen können. Er fragt auch dich nicht, was du hättest besser oder anders machen können. Der See beobachtet, was da vor sich geht an seinen Ufern. Der See spürt. Viel Schönes. Manchmal gibt es Verliebtheit in Paaren, mit Küssen und schüchternen Blicken über das Wasser und leise geflüsterten Liebesbekundungen. Kennenlernen und auch den Versuch zusammenzubleiben, gibt es oft an schönen Tagen an Wochenenden am Ufer. Manche haben sich viel, andere weniger zu sagen. Und manchmal schweigen zwei zusammen und oft fühlt sich das auch für den See so richtig gut an. Stille Übereinkunft entspricht dem See. Anträge gab es am Seeufer auch schon einige. Manchmal gab es nur Gestammel als Antwort und Verlegenheit. Da muss der See dann schmunzeln. Oft gibt es die Leichtigkeit von Kinderfüßen im seichten Wasser. Kichern, Rufen und lautes Schreien und einmal gab es eine verzweifelte Suche. Eines hatte der See einmal verschluckt und Viele sind gekommen, um Rettung zu versuchen und Viele sind gekommen, um zu Gedenken und geschimmert hat seine Oberfläche durch hunderte Kerzen und gehoben wurde sie durch die Tränen Hunderter. Und wenn der See ganz ehrlich ist, dann ist das nicht zum ersten Mal passiert, in hunderten von Jahren, die er schon hier liegt im tiefen Wald. Die Geschichten am See wiederholen sich.

Manchmal fließen wenige, einzelne einsame Tränen am Seeufer über Wangen, die verzweifelt sind und Stille suchen. Und der See gibt Stille und der See trägt die Trauer seiner Besucher, er trägt die Einsamkeit und die Ratlosigkeit und die Mutlosigkeit. Der See kann nicht trösten, aber der See ist da, immer. Laute Schreie, Schmerzen, Streit und Gewalt tragen sich auch manchmal am Ufer zu, und der See ist stiller Zeuge. Kann keine Aussage machen, kein Beweisbild schießen, keinen Gewalttäter in die Flucht schlagen. Manchmal ist er Komplize gar, begrub Schmuggelware im Schlamm, gab sie nie wieder her. Die Geschichten am See wiederholen sich. Der See nimmt was er gehört und gesehen auf. Der See schweigt sich aus und dafür bewundern ihn Viele. Nur ab und an, wenn alle Emotion zu viel wird und das Wetter sich aufschwingt um reinzuwaschen, dann darf auch der See manchmal loslassen. Dann wiegt der Wind das Wasser zu Wellen und das Ufer tritt über und die Weiden zittern und beben und schwingen. Dann peitscht er, der See. Als wär er zornig, flimmert das Blitzlicht über sein Gesicht, das der Donner vibrieren lässt und auch dieses Schauspiel wiederholt sich, am See. Himmel, Blitz und Donner. Dann liegt er allein da, verlassen, zu gefährlich, das weiß jeder.

Heute liegt das Wasser friedlich im Wald, nur die meisten Menschen sind zu beschäftigt, zu geschäftig, um beim See zu sein. Es ist ein Wochentag am See. Es ist moderne Zeit. Für den See sind aber immer noch alle Tage gleich, sind Wochentage mit Sonn- und Feier- und Samstagen verschwommen. Und einer von uns steht da und fühlt sich diesem See so nah. Will auch so teilnahmslos, unvoreingenommen still sein. Wie den See suchen auch uns Begegnungen heim, müssen Leid und Freude dieser Menschen tragen. Und ich frage mich: „Könnt ich seine Insel sein?“ Den Blick gegen Himmel, das Wasser um mich Kreise ziehend, den Wasserläufern Rastplatz bietend, ewiglich schwebend leicht im See daheim. Würde das unsere Unruhe stillen? Der See kennt die Antwort und der See sagt: „Nein.“ Die Geschichten am See wiederholen sich.

Straßenkunst und Walking-Acts beim Nightshopping in der Kitzbüheler Innenstadt.

Einkaufen in KITZBÜHEL – *Nightshopping kommt gut an!*

Flanieren, Gustieren und Probieren – im Rahmen von „Pura Vida" in der Kitzbüheler Innenstadt, bis 21 Uhr.

In der Tenniswoche luden die Unternehmer am Donnerstag, im Rahmen von „Pura Vida", zum Nightshopping in der Kitzbüheler Innenstadt. Die Besucher*innen ließen sich vom Zauber des Flanierens und des Sports in den Bann ziehen und genossen eine laue Sommernacht ganz in Weiß. Musikalisch wurde der Abend von DJ-Klängen und Straßenkünstlern verfeinert. Auch kulinarisch kam man an diesem Abend nicht zu kurz und wurde von den lokalen Gastronomen mit Köstlichkeiten verwöhnt.

Regional einzukaufen und den lokalen Handel zu unterstützen, hat wieder vermehrt an Bedeutung gewonnen. Auch der neue Einkaufsgutschein „Kitz-Zehner" wird in Kitzbühel bereits bei 150 Betrieben angenommen, erfreut sich großer Beliebtheit und fördert zudem die Kaufkraft in der Stadt.

Als Wirtschaftsstandort hat Kitzbühel einen hochqualitativen Branchenmix und bietet für Einheimische und Touristen eine Vielzahl an Einkaufsmöglichkeiten. Gerne möchten wir diese Qualität weiter unterstreichen und alljährlich beim Nightshopping in Kitzbühel präsentieren. Der Kreativität der teilnehmenden Betriebe sind hier keine Grenzen gesetzt.

Eine Aktion der Stadt Kitzbühel, mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse der Stadt Kitzbühel, der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann, der WIRtschaft Kitzbühel und Kitzbühel Tourismus.

Kitz-Zehner – Gutscheine kaufen, Freude schenken, Wirtschaft stärken. *Die Kitzbüheler Gutscheinaktion ist jetzt schon eine Erfolgsgeschichte! An die 27.000 Stück Kitz-Zehner wurden im ersten Jahr seit der Einführung im Dezember 2020 gekauft, was einem Kaufkraft-Volumen für Kitzbühel von 270.000,- Euro entspricht.*

WIR gemeinsam für KITZBÜHEL

Bei uns steht das Miteinander an erster Stelle!

Im Jubiläumsjahr 2021 wurde ein neuer Verein gegründet. Ein Verein, der die Interessen der Unternehmer*innen in Kitzbühel und den Feriendörfern vertritt und für deren Belange einsteht! Ein Verein, den es in dieser Form in Kitzbühel noch nicht gab. Der Verein WIRtschaft Kitzbühel!

WIR gemeinsam für Kitzbühel ist das Credo des Vereins, der sich als Bindeglied zu Unternehmer*innen aller Branchen in Kitzbühel sieht. Als neue Säule neben der Stadt Kitzbühel und Kitzbühel Tourismus sollen so die Unternehmen gestärkt und ihnen eine entsprechende Plattform gegeben werden. Gemeinsames Handeln ist das Ziel!

Wofür steht der neue Verein und warum sollten Unternehmer*innen Teil davon sein?

Der Verein bildet sich aus einem 7er Kernvorstand, einem erweiterten Vorstand mit Branchenvertreter*innen und seinen Mitgliedern.

- *Bündelung und Vertretung unser aller Interessen*
- *Entwicklung und Umsetzung von gemeinsamen, zielführenden Ideen*
- *Gestaltung, Prägung und Stärkung der Zukunft unseres Kitzbühels*

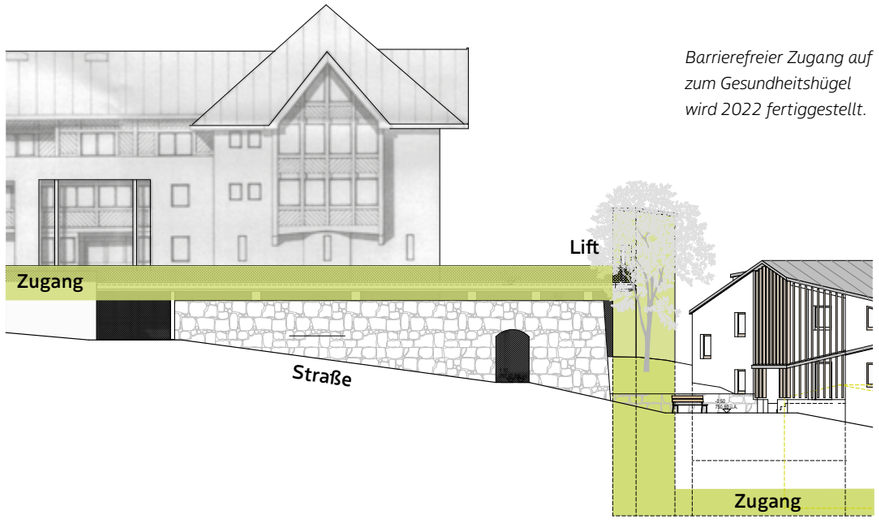
„Nichts ist wichtiger als die Zukunft unseres Kitzbühels – wir nehmen sie jetzt in die Hand! Es gilt, Kitzbühel als starken, stabilen Wirtschaftsstandort mit Branchenvielfalt, als attraktiven Wohnort und sicheren Arbeitsort zu erhalten und diesen gleichzeitig mitzugestalten. Es ist unumgänglich, die Kaufkraft und Kundenbindung in Kitzbühel und den Feriendörfern zu halten und zu stärken", so der neu gegründete Vorstand der „WIRtschaft Kitzbühel" um Obmann Alexander Etz. Nur wenn gemeinsam an einem Strang gezogen wird, kann man auch etwas erreichen. Davon ist der Verein überzeugt.

Der neu gegründete Vorstand des Vereins WIRtschaft Kitzbühel beim Wirtschafts-Stammtisch, flankiert von den Gründervätern.

Mehr dazu bei Kitz TV

Stadtentwicklung KITZBÜHEL *für die Zukunft*

Eine Zentrumsnahe Wohnanlage entsteht im Bereich Ehrenbachgasse, Malernweg.



Barrierefreier Zugang auf zum Gesundheitshügel wird 2022 fertiggestellt.

Leistbarer Wohnraum für einheimische Bevölkerung

Die Schaffung von leistbarem Wohnraum für die einheimische Bevölkerung steht auf der Agenda der Stadt Kitzbühel ganz oben. In den letzten 12 Jahren wurden rund 400 Wohnungen, Reihenhäuser und Häuser für Kitzbüheler Familien gebaut. Weitere Wohnbauprojekte stehen bereits in den Startlöchern und werden in nächster Zeit umgesetzt. In Summe schaffte die Stadt Kitzbühel in den vergangenen Jahren leistbaren Wohnraum für rund 1.000 Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler. Mit dieser beeindruckenden Zahl ist Kitzbühel mit Abstand jene Gemeinde im ganzen Bezirk, in der am meisten geförderter Wohnraum geschaffen wurde und wird.
Dass dies sogar in einer Gemeinde mit hochpreisigen Grundstücken möglich ist, geht auch auf die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt Kitzbühel, dem Land Tirol und den gemeinnützigen Wohnbauträgern zurück. Die Stadt Kitzbühel kümmert sich dabei um leistbare Grundstücke sowie um die Vergabe der Wohnungen und Baugrundstücke an Einheimische. Man ruht sich in Kitzbühel aber nicht auf das bisher Geschaffene aus, sondern ist auch weiterhin bestrebt, günstige Wohnmöglichkeiten für die einheimische Bevölkerung anzubieten.

Großes Siedlungsgebiet am Hausstattfeld

Ein großes Siedlungsprojekt für die einheimische Bevölkerung wird am Hausstattfeld umgesetzt. Wie bei allen Wohnprojekten der Stadt werden auch hier Grundstücke und Wohnraum zu sozial verträglichen Preisen zur Verfügung gestellt. Mit der Vergabe und Erschließung der Grundstücke wird im Jahr 2022 begonnen. Am Hausstattfeld werden rund 20 Einzel- und Doppelhäuser bzw. Reihenhäuser Platz finden. Zudem wird eine Wohnanlage mit rund 15 Wohnungen errichtet.

Neue zentrumsnahe Wohnanlage

Gemeinsam mit dem gemeinnützigen Wohnbauträger Neue Heimat Tirol errichtet die Stadtgemeinde Kitzbühel eine neue, zentrumsnahe Wohnanlage für die einheimische Bevölkerung. Damit wird ein weiterer Meilenstein für das leistbare Wohnen gesetzt. Die neue Wohnanlage wird im Bereich der Ehrenbachgasse und entlang des Malernweges in Hanglage errichtet. Es entstehen hier 26 Wohnungen in verschiedenen Größen, mit zwei, drei und vier Zimmern. Die Vergabe der einzelnen Wohnungen erfolgt wie immer allein durch die Stadt Kitzbühel.
Die Mieten werden höchstens 6,80 Euro pro Quadratmeter betragen, das bedeutet für eine Zweizimmer-Wohnung einen Mietpreis unter 400,- Euro. Begonnen wird mit dem Bau der Wohnanlage Mitte 2022, nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit können die Wohnungen ab 2024 von den neuen Mieter*innen bezogen werden.

Erweiterung Altenwohn- und Pflegeheim

Ab dem Jahr 2022 wird das Altenwohn- und Pflegeheim mit einem Aufbau auf das bestehende Gebäude erweitert. Es wird neuer Raum für die Pflege wie auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen. Die Erweiterung bringt 20 Pflegezimmer, 12 Personalzimmer, sowie 11 betreute Wohnungen. Die Fertigstellung ist mit 2023 geplant.

Bequemer und barrierefrei auf den Gesundheitshügel!

2021 konnte mit der Lifterschließung zum Altenwohnheim begonnen werden. Bis zum Sommer soll der Liftbau fertiggestellt werden. Lange Zeit hatte man nach einer praktikablen Lösung für einen barrierefreien Zugang auf den Gesundheitshügel gesucht. Nun kommt man über den Hornweg witterungsunabhängig mittels Lift und einer Brücke zum Eingangsbereich des Altenwohnheimes und von dort weiter zum Gesundheits- und Reha-Zentrum.

Fundament für Jungunternehmer*innen

Junge Menschen haben oft kreative Ideen, aber selten die finanziellen Mittel, um diese auch umzusetzen. Als Starthilfe für Jungunternehmer*innen stellt daher die Stadt Kitzbühel ein Grundstück beim Tennisstadion zur Verfügung. Dort wird seit Herbst 2021 ein Gründerzentrum in Form eines Containerdorfes errichtet. Der „Verein zur Förderung der Gründerinnen und Gründer im Bezirk Kitzbühel“ hat gemeinsam mit der Sparkasse der Stadt Kitzbühel und dem Regionalmanagement Regio 3, sowie einem Investor das Projekt „Start.N“ ins Leben gerufen, um damit junge Start-Ups zu unterstützen. Junge Unternehmerinnen und Unternehmer können sich in dem Gründerzentrum maximal drei Jahre einmieten und bei kostengünstigen Mietpreisen ihr Geschäft starten.

Umfahrungsstraße für mehr Lebensqualität in der Innenstadt

Mit tatkräftiger Mitwirkung durch die Kitzbüheler Bevölkerung wurde ein innerstädtisches Verkehrskonzept ausgearbeitet. Dieses befindet sich derzeit in der Umsetzungsphase. Herzstück wird dabei die geplante Umfahrungsspange nahe der Eisenbahn, mit Anbindung des Hahnenkammparkplatzes. Im Süden der Stadt wird die Umfahrungsstraße in einen Kreisverkehr im Bereich Langau münden. Dadurch kommt es auch zu einer besseren Anbindung der Siedlungsgebiete in Einfang und Staudach. Während sich der exakte Trassenverlauf für die Umfahrungsstraße noch in der Planungsphase befindet, steht die südliche Anbindung bereits kurz vor der Umsetzung.

Die Stadtwerke Kitzbühel investieren in neue E-Tankstellen und Photovoltaik-Anlagen.

Sonnenenergie als wichtiger Beitrag
Die Stadtwerke Kitzbühel haben 2021 zwei Photovoltaik-Anlagen in Betrieb genommen: eine am Dach des eigenen Betriebsgebäudes und eine auf dem Dach der Mittelschule. Beide Anlagen gemeinsam produzieren im Jahr mehr Strom, als jährlich an den E-Ladesäulen der Stadtwerke an E-Autos abgegeben wird. Bei den Modulen wurden spezielle Glas-Glas-Module gewählt, die den Vorteil haben, dass sie nicht nur der hohen Schneelast in unserer Stadt standhalten, sondern zu 98 % recyclebar sind.

Um die Ausbeute noch weiter anzuheben, wurden Lastoptimierer installiert, die es gewährleisten, dass die Sonnenenergie bestmöglich ausgenutzt wird. Auf diese Art wird die maximal verfügbare Sonneneinstrahlung in elektrische Energie umgewandelt und ein wichtiger Beitrag auf dem Weg zu „tirol2050energieautonom" geleistet.

E-Car-Sharing in Kitzbühel
Ein weiterer Puzzlebaustein ist das neue Angebot des E-Car-Sharing in Kitzbühel. Um die weltweiten Klimaziele zu erreichen, müssen alle einen Beitrag leisten. Am besten gelingt das natürlich dann, wenn wir am gewohnten Komfort nichts einbüßen müssen, aber trotzdem etwas beitragen. Hier soll das E-Car-Sharing ins Spiel kommen, denn Autos teilen und dabei nur für die tatsächliche Benützung zu bezahlen, schont nicht nur die Umwelt, sondern auch die Geldbörse.

Zudem sind E-Autos ein guter Beitrag zur Klimaneutralität, denn gerade bei Kleinfahrzeugen ist die Amortisation des CO_2 Ausstoßes, welcher durch die Produktion der Batterie ausgelöst wurde, bereits bei gut 50.000 km Fahrleistung erreicht. In Kitzbühel haben wir den Vorteil, dass der angebotene Strom, welchen die Stadtwerke liefern, aus eigenen Wasserkraftwerken oder eben Photovoltaik-Anlagen kommt und der zugekaufte Strom ebenfalls zu 100 % Ökostrom ist, und damit die Amortisation noch schneller eintritt.

Neue E-Tankstellen
Seit 2015 bieten die Stadtwerke Kitzbühel kostenfreie E-Ladesäulen an, um die Attraktivität für die Anschaffung eines E-Autos zu erhöhen und den Einstieg für alle leicht zu gestalten. Die Weiterentwicklung der E-Autos und die breite Akzeptanz haben gezeigt, dass die Verfügbarkeit erhöht und die Leistung gesteigert werden müssen. Daher haben die Stadtwerke Kitzbühel neue E-Ladesäulen mit Open Access und bargeldloser Bezahlung in Betrieb genommen.

An den Standorten Schwarzsee, Pfarrau und dem Rathaus stehen den E-Autos jeweils zwei und Im Gries sogar vier Lader zur Verfügung. Am Kapser Kreisel kommen vier neue Schnelllader und im Frühjahr zwei weitere direkt beim Start-Up-Center hinzu. Um die Ladestationen nicht zu lange zu belegen, aber dennoch vernünftig Energie tanken zu können, ist eine Infrastrukturabgabe zu fairen Preisen fällig.

Der Stadt ist es wichtig, die Ladeinfrastruktur weiter auszubauen und gleichzeitig den Verkehr nicht in die Stadt zu ziehen. Schnelllader sind direkt an der Bundesstraße, und das Auto ist fertig aufgetankt, wenn man seinen Spaziergang, Café-Besuch oder Einkauf in der Stadt erledigt hat.

Das „Gildensiegel" mit der Gams – KITZBÜHEL *als Handwerker-Marke*

18 Unternehmerpersönlichkeiten, die ihren Beruf mit Leidenschaft tagtäglich leben und auch als Berufung empfinden, haben sich vor mehr als 15 Jahren zur „Meistergilde Kitzbühel" zusammengeschlossen. Das „Gildensiegel" mit der Gams bürgt für besondere Kitzbüheler Handwerks-Qualität.

Sinn und Zweck der Meistergilde ist es, die Traditionen und Stärken des heimischen Handwerks aufzuzeigen. Denn Kitzbühel hat im Gegensatz zu anderen Tourismusorten eine gewachsene, eigenständige Handwerkskultur. Der unabhängige und authentische Geist, der dahintersteckt, ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Kitzbüheler Kultur. Die Meistergilde macht diesen wichtigen Aspekt Kitzbühels für alle sichtbar. Als Lehrausbildungsbetriebe bieten die Meistergilde-Mitglieder vielen jungen Kitzbüheler*innen einen wertvollen Einstieg in ihre berufliche Karriere.

„Die Tradition des Kitzbüheler Handwerks ist Jahrhunderte alt. Deshalb lautet unser Motto nicht „Übung macht den Meister", sondern „Qualität macht den Meister", denn geübt haben wir lange genug", so Viktor Huber, Obmann der Meistergilde.

Neben dem einheimischen Kundenstamm schätzen auch Gäste aus aller Welt die besondere Qualität des „meisterhaften" Kitzbüheler Handwerks. Ob Optiker, Bauunternehmer, Goldschmied, Metzgermeister, Bad- und Heizungsinstallateur, Isolierer, Farbenfachmann oder Elektrikermeister – jeder der sich mit Leidenschaft den Wertvorstellungen der Meistergilde verpflichtet fühlt und die Qualitätsansprüche des Tiroler Handwerks erfüllt, kann Mitglied der Meistergilde werden.

My preferred place for being

Jeder von uns hat seinen persönlichen Lieblingsort. Oftmals sind diese nicht die Orte mit Superlativen, sondern jene, an denen wir bereichernde Begegnungen erfahren. Kitzbühel etabliert sich als wahrer Sehnsuchtsort und versteht sich als idealer Raum, um Begegnungen auf Augenhöhe zu schaffen. Zwischen Gästen, Einheimischen, Mitarbeiter*innen und Teilzeit-Einheimischen.

Das touristische Zukunftsbild der Marke Kitzbühel
Das Zukunftsbild der Marke Kitzbühel erklärt, wofür Kitzbühel zukünftig stehen soll und was gegenüber Gästen, Einheimischen, Leistungsträger*innen und Parter*innen verkörpert werden soll. Die zentralen Bausteine des Zukunftsbildes sind fünf Erfolgsmuster und ein Leistungskern. Das Zukunftsbild als zentraler Handlungsrahmen, der sämtliche Maßnahmen und Aktivitäten steuert, ist weder Slogan noch Logo. Gemeinsam mit über 50 Vertreter*innen aus den unterschiedlichsten Bereichen des Lebensraumes Kitzbühel wurde intensiv an diesem Zukunftsbild gearbeitet. Online-Befragungen spiegeln zudem eine Außensicht auf Kitzbühel wider. Nun liegt es an jedem Einzelnen, im Kleinen und Großen, gemeinsam die Marke Kitzbühel erfolgreich in die Zukunft zu führen.

5 ERFOLGSMUSTER

Outdoor Active
Die sportliche Aktivität in der Kitzbüheler Bergwelt prägt auch in Zukunft wesentlich das Wesen der Marke. Wir verschreiben uns einer abwechslungsreichen Aktivitätsvielfalt in freier Natur und setzen in diesem Rahmen gezielte Experiences. Ausgewählte Speerspitzen im Bereich des Breiten und Profisports unterstreichen unsere Kompetenz und die Relevanz des Sports im Kitzbühel-Lifestyle.

Inspiring Networks
Gleichgesinnte treffen, zusammen Zeit verbringen und in den gemeinsamen Dialog treten, gewinnen verstärkt an Bedeutung. Kitzbühel stellt echte Begegnungen und den persönlichen Austausch – sowohl im Privaten als auch im Beruflichen – ins Zentrum und etabliert sich mit seiner inspirierenden Atmosphäre als DER Ort, um sein Netzwerk zu pflegen und auszubauen. Gezielt unterstützen wir aktive Begegnungen und positionieren uns als der ideale Ort für private und berufliche Zusammenkünfte.

Culinary Delights
Kulinarik ist ein wesentlicher Bestandteil des Kitzbühel-Lifestyles und besticht mit Genussmomenten auf Top-Niveau. Wir verschreiben uns der Förderung innovativer und regionaler Konzepte und Veranstaltungsformate, welche die kulinarische Kompetenz Kitzbühels unter Beweis stellen. Dabei bedienen wir zeitgeistige Ernährungsgewohnheiten und schaffen so einzigartige Geschmacks- und Genusserlebnisse.

New Premium
Qualität ist und bleibt der beste Business-Plan und wird zukünftig angereichert mit den zukunftsorientierten Bedürfnissen junger Generationen und einem zeitgemäßen Lebensstil. Im Zentrum stehen Quality Time, Lebensfreude und Experiences. Nachhaltiges und ökologisches Handeln gelten als Selbstverständnis und werden durch Energietransfers mit „New Premium Brands“ weiter verstärkt.

The best workation experience in the Alps
Neue Arbeitsmodelle etablieren sich in der neuen Arbeitswelt zunehmend, somit steigt auch die Nachfrage der Verbindung von Arbeit und Urlaub. Kitzbühel verschreibt sich diesem Trend und nimmt eine federführende Rolle in der Branche ein. Dabei werden spezifische, am Gästenutzen orientierte, attraktive Workation-Services etabliert.

1 LEISTUNGSKERN

My preferred place for being
Kitzbühel besticht mit einzigartiger Lebensqualität und dem unverwechselbaren Kitzbühel-Lifestyle. Wir verschreiben uns dem Erhalt eines echten, intakten Lebensraumes, fördern den Freizeitwert im Naturraum und schaffen Raum für Begegnungen und soziale Interaktion.

Zielgruppe
Aus Gästesicht soll Kitzbühel seine Wahrnehmung als Premium-Destination weiter stärken. Eine gemeinsame Wertehaltung, unabhängig von Alter und Herkunft, differenziert Kitzbühel vom Mitbewerb. Ein bewusster Lebensstil, sportliche und Natur-Affinität, nachhaltiger Konsum trotz Genuss prägen die Bedürfnisse unserer Gäste. Kitzbühel präsentiert dabei einen offenes, zukunftsorientiertes Mindset, das Dinge neu denken lässt.

Das Zukunftsbild Kitzbühels aus dem Markenbildungsprozess von Kitzbühel Tourismus im Jahr 2021.

Bleibende Erinnerungen!

Kitzbühel 1271-Shop
Was wäre ein Jubiläum ohne Erinnerungsstücke? Zahlreiche Artikel können weiterhin, über das Jahr 2021 hinaus Freude bereiten.

Handgeprägte Medaillen
Zum Jubiläum gibt es die Sonderprägung einer handgeprägten Medaille in Kooperation mit der Sparkasse der Stadt Kitzbühel und der Münze Hall. Sie ist ein einzigartiges Erinnerungsstück, bereitet Freude und eignet sich darüber hinaus als Geschenk für besondere Anlässe. Auf der Vorderseite der Medaille ist das Jubiläumswappen mit dem Gründungsjahr 1271 zu sehen. Die Rückseite ziert die erste Stadtansicht nach Faistenberger aus dem Jahr 1620 und das Gründungsdatum der Stadt, der 6. Juni 1271. Die 40 mm-Durchmesser-Medaillen in Kupfer, Silber und Gold sind noch bis Juni 2022 exklusiv in den Filialen der Sparkasse der Stadt Kitzbühel erhältlich.

Edle Tropfen und Bierkreationen
Die perfekte Umsetzung dessen, was die Natur hervorgebracht hat, ist der **Jubiläumswein „Kitzbühel 1271“,** erhältlich in einer eleganten Box samt Juliläums-Glas vom Weingut Josef Schmid, in Stratzing bei Krems in Niederösterreich. Ein Grüner Veltliner mit eleganter Veltliner-Nase, saftiger Birnenfrucht, sehr schöner Mineralik, Finesse und Eleganz, sowie ein Cuvee mit ausgeprägten Beerenaromen, Cassisfrucht vom Cabernet, der Kraft vom Zweigelt und lang anhaltendem Abgang mit sehr feinen Holztönen komplettieren das Geschenk.

Zum 750-Jahr-Jubiläum hat die Stadt Kitzbühel das **Kaltenhausen Hofbräu - Original** aus der Salzburger Spezialitäten-Manufaktur ausgewählt. Das bernsteinfarbene, naturtrübe Bier in der 0,33 l-Flasche ist besonders charakterstark und vollmundig, mild und zart gehopft. Gebraut nach überlieferter Rezeptur überzeugt es durch seine intensive Malzblume bei gleichzeitig feiner Karamellnote.

Jubiläumskollektion
Die limitierte Jubiläumskollektion „750 Jahre Kitzbühel“ mit hochwertigen Polo-Shirts und Kappen ist weiterhin in allen Filialen von Intersport Kitzsport erhältlich.

Museums-Shop
Auch im Shop des Museums Kitzbühel in der Hinterstadt 32 finden Sie weiterhin alle Merchandising-Artikel zum Stadtjubiläum sowie eine große Auswahl an Geschenken und Kostbarkeiten zur Stadtgeschichte.

Infos und Öffnungszeiten unter:
www.museum-kitzbuehel.at

Die limitierten Jubiläums-Medaillen in Kupfer, Silber und Gold sind noch bis Juni 2022 erhältlich.

GEMEINSAM *in die Zukunft*

2021 – Ein Jubeljahr, an das wir uns noch lange erinnern werden.

750 Jahre Kitzbühel – diesen großen Geburtstag zu feiern, wurde den Bewohner*innen und Gästen unserer Stadt gar nicht so leicht gemacht. Lange hat man sich vorbereitet auf dieses besondere Stadtjubiläum, in die Vergangenheit geblickt, um sich seiner Wurzeln bewusst zu werden und verborgene Schätze zu heben, um dann mit neuem Input und frischem Geist nach vorne zu gehen. Viele Ideen wurden gesammelt; die Bevölkerung wurde eingeladen, sich Gedanken zu machen, um gemeinsam ein historisches Jahr zu erleben und Feste zu zelebrieren. Rund drei Viertel aller geplanten Veranstaltungen konnten durchgeführt werden, manche größer, viele in kleinerem Rahmen. Tausende Besucher*innen konnten Ausstellungen besuchen, junge Musiker*innen sich im musikalischen Wettbewerb messen, kleine und feine Programmpunkte gingen über die Bühne – aber letztendlich war es nicht möglich, an großen Umzügen oder Paraden teilzunehmen.

Umso wichtiger war es, dass sich die Stadtgemeinde schon im Vorfeld gemeinsam mit den Kitzbühelerinnen und Kitzbühelern über nachhaltige Themen Gedanken gemacht hatte und die Umsetzung von Projekten forcierte, die weit über das Jubiläumsjahr hinaus Wirkung zeigen und sichtbare Impulse für die Zukunft darstellen. So wurde kontinuierlich am Stadtentwicklungsprozess weitergearbeitet, es wurden neue Plätze geschaffen, neuer Wohnraum für Einheimische erschlossen und Jungunternehmer*innen Räume für ihre Visionen bereitgestellt. Ein Ort für kulturellen Austausch der Jugend und Treffpunkt der Generationen ist im Entstehen, die wirtschaftlichen und touristischen Kräfte wurden neu gebündelt, um so gemeinsam und gestärkt nach vorne blicken zu können.

Das städtische Gefüge als Wohn- und Arbeitsort besticht mit einzigartiger Lebensqualität und einem unverwechselbaren Lebensraum. Gerade dieser Ort ist es, der Menschen aus aller Welt anzieht und ihnen ein Gefühl von Heimat und Verbundenheit vermittelt. Eine Stadt zwischen Tradition und Moderne, eingebettet in eine atemberaubende Landschaft, als Sehnsuchtsort für hier Wohnende und Besucher*innen steht sie für einen offenen Raum der Begegnung und einen aktiven Lebensstil. Eine lange städtische Tradition und ein Bewusstsein, das in den Alpen kaum sonst wo in dieser Form anzutreffen ist, trägt wesentlich zum unverwechselbaren Charme Kitzbühels bei.

Dank gilt allen Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung, welche die Umsetzung des Projektes „Kitzbühel 750“ ermöglicht haben und 365 Tage im Jahr für unsere Stadt im Einsatz sind. Es sind die Menschen, die hier leben, die zahlreichen Vereine und Institutionen, die durch ihr Zusammenwirken, ihrer Kultur und Tradition, ihren Träumen Ausdruck verleihen – jede und jeder von uns ist ein wichtiger Teil davon! Deswegen gestalten wir weiterhin gemeinsam die Zukunft unserer so liebens- und lebenswerten Stadt und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre in Kitzbühel.

Bernd Breitfellner, Projektleiter „750 Jahre Kitzbühel“

Impressum

1. Ausgabe: „Siebenhundertfünfzig“ erschien Anfang 2021
2. Ausgabe: „Auf der Spur“, Anfang 2022

Herausgeber: Stadtgemeinde Kitzbühel, anlässlich des 750-Jahr-Jubiläums der Stadterhebung im Jahr 2021

Chefredaktion: Bernd Breitfellner

Redaktion: Felix Obermoser, Die Wilden Kaiser

Gestaltung, Grafik: Die Wilden Kaiser KG, Pass-Thurn-Straße 23, ArcheNeo 1b, 6372 Oberndorf/Kitzbühel

Fotocredits: Markus Mitterer, Bernd Breitfellner, Felix Obermoser, Betty Pöll, Alpinguin, Bernhard Egger, BR_Munich Film Museum, Ernst Insam, Georg Krenkel, Johanna Haas, Land Tirol/Alberty, Land Tirol/Berger, Land Tirol/Blickfang, Maximilian Keller, puntorosso, Rupert Hart-Davis, Anna Werlberger, Kitzbühel Tourismus, Land Tirol, Jörg Kickenweitz, Gerald Habison, Bernd Krainbucher/#daddie-sonskis, Atelier Mann, Carina Friesinger, #estutnichtweh, Modulux, AMI Promarketing, Hans Peter Mair, STaK_WÖRG_564, Tom Meyer, Trabrennverein Kitzbühel, Georg Hechl, Alexandra Keller, Lukas Beck, Wolfgang Zajc, Stadtarchiv.

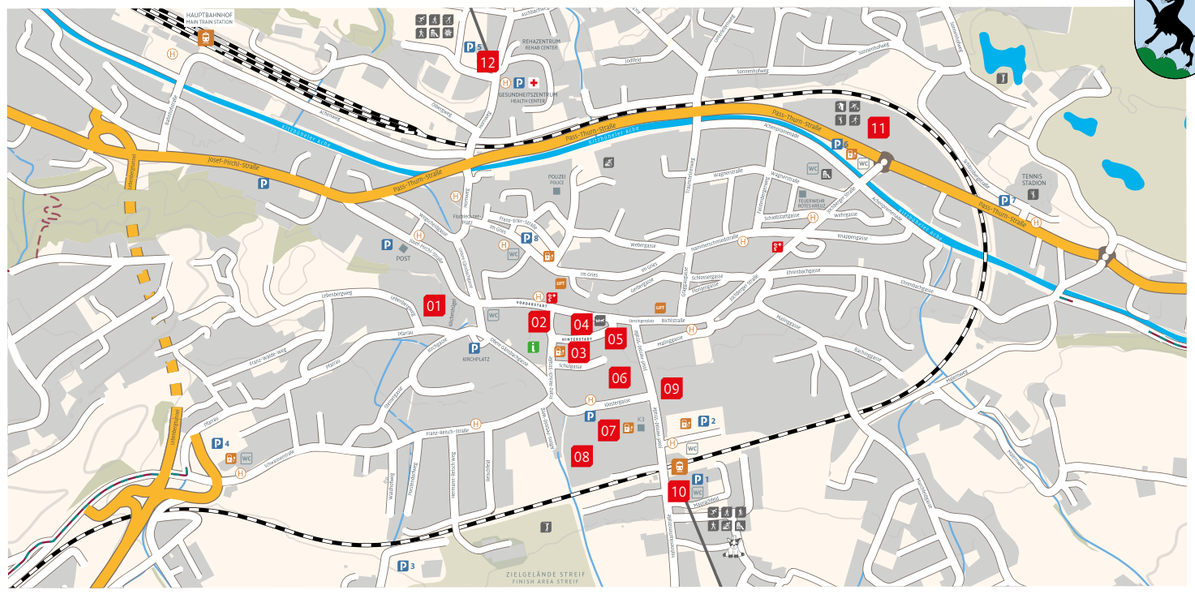
Druck: Hutter Druck GesmbH & Co KG, St. Johann/Tirol

Auflage: 8.000 Stk.

Satz- und Druckfehler vorbehalten, Terminänderungen vorbehalten.

Anschrift: Stadtgemeinde Kitzbühel, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel, Mail: 750@kitzbuehel.at, www.750.kitzbuehel.at

Auf dem Umschlag finden Sie Kitzbüheler Ortsnamen, Straßen, Gipfel, Gewässer und Skipisten.



01 **St. Andreas Pfarrkirche & Liebfrauenkirche**
Die beiden markanten Kirchtürme gelten als Wahrzeichen Kitzbühels. | These two prominent church towers belong to the landmarks of Kitzbühel.

ALLE DETAILS
ALL DETAILS
MAPS.KITZBUEHEL.COM

02 **Kitzbüheler Innenstadt**
Die weitum bekannten, bunten Häuserfassaden der 750 Jahre alten Innenstadt sind vom berühmten Künstler Alfons Walde inspiriert. | The well-known and colourful house facades in the 750-year-old city center are inspired by the famous local artist Alfons Walde.

03 **Rathaus**
Direkt am historischen Eingang zur Innenstadt, dem Kirchberger Tor, gelegen. | Located right at the Kirchberger Tor, the historic entrance to the city center.

04 **Katharinenkirche**
Die prächtige gotische Kirche prägt das Stadtbild Kitzbühels. | The magnificent gothic church shapes the cityscape of Kitzbühel.

05 **Museum Kitzbühel**
Im Südwestturm der Stadtbefestigung befindet sich das Museum Kitzbühel.
The Kitzbühel museum is located in the south-west tower of the city fortifications.

06 **Stadtpark**
Vom begrünten Stadtpark gelangt man über Arkaden in die Innenstadt.
From the park, you reach the city centre through the historic city wall arcades.

07 **Aquarena**
Badespaß direkt in der Stadt.
Acquatic fun right in the city center.

08 **Legendenpark**
Den Kitzbüheler Ski-Legenden zu Ehren finden sich im Legendenpark ihre Erinnerungstafeln.
In honor of the skiing legends of Kitzbühel, there are memorial boards in the ‘Legendenpark’.

09 **Franziskanerkloster**
Das im 17. Jahrhundert erbaute Kloster gehörte zur Grafschaft Lamberg.
The monastery, built in the 17th century, belonged to the county of Lamberg.

10 **Hahnenkammbahn**
Die legendäre Hahnenkammbahn mit den roten Siegergondeln ist ein Wahrzeichen Kitzbühels. | The legendary ‘Hahnenkammbahn’ with its red gondolas belongs to the landmarks of Kitzbühel.

11 **Sportpark Kitzbühel**
Neben dem Eislaufplatz, den Tennisplätzen und der Indoor-Kletterhalle beheimatet der Sportpark Kitzbühel die einzige Curling-Halle Österreichs. | In addition to the ice rink, the tennis courts and the indoor climbing hall, the Sportpark Kitzbühel is home of the only curling-hall in Austria.

12 **Hornbahn**
Mit der nostalgischen Horn-Gipfelbahn erreichen Sie mühelos den 360° Aussichtspunkt am Familienberg Kitzbüheler Horn. | With the nostalgic ‘Horn-Gipfelbahn’ you reach the summit of Kitzbühels family mountain Kitzbüheler Horn.

© Kitzbühel Tourismus

Waldhofweg Bahnhofplatz Malernweg Bergwerksweg Streif-Rennstrecke Hagstein Schattbergsiedlung Horn-Standard Wegscheidgasse Bichlstraße Hausbergtal Stuckkogel 1888 m Marchfeldgasse Pfeiferkogel 1669 m Bichlach Aschbachbichl Streif-Familienabfahrt Zephirau Lebenberg 883 m Wiesrainbach Siedlung Frieden Josef-Pirchl-Straße Seebichlweg Oberleitenweg Griesalm Ried Am Rehbühel Jochberger Straße Wagnerstraße Kitzbüheler Horn 1996 m Achenpromenade Jufen-Steilhang Franz-Walde-Weg Karstein 1922 m Prof. Kempf-Hartenkampf-Weg Langau Hahnenkamm 1712 m Mühlengasse Hausertalbach Schießstattgasse Vorderstadt Lebenbergstraße Obere Gänsbachgasse Ganslern Steinbruchweg Hochetzkogel 1740 m Bichlachweg Melkalm Hornköpfl 1773 m Rathausplatz Ölberg Hausstattfeld Ehrenbach Traunsteinerweg Köglerbach Klausnerfeld Unterleitenweg Ehrenbachhöhe 1802 m Pletzerwald Brunellenfeld Untere Gänsbachgasse Bahnhofstraße Stegerwiese Schnitzernweg Mauringweg Pfarrau Franz-Reisch-Straße Knappengasse Klausenbach Staudach Bichlnweg Aschbachfeld Pulverturmweg Winklernfeld Gundhabing Waldehang Lutzenberg Aschlbergbach Am Steinbichl Am Gieringer Weiher Eichenheim Ehrenbachgasse Aschbachweg Hornköpfl Direkt Bacherwiese Warmbach Am Sandhügel Schlossergasse Stockerdörfl Achrainweg Raintal Ried Mühlau Florianigasse Sonnenhofweg Eggl Gänsbach Sterzinger Platz Ecking Grub Hans-Brettauer-Weg Seidlalmhang Vordergrub Hammerschmiedstraße Schreibühelweg Höglrainmühle Malern Golf Lebenbergweg Franz-Erler-Straße Kapellenabfahrt Pletzergraben Schreibichl Hahnenkammstraße Einsiedeleiweg Reither Straße Anton-Werner-Straße Ried Ecking Schulgasse Ried Kaps Unterbrunnweg Direttissima Badhaussiedlung Schnitzerbach Reischfeld Jufen Rieserbach Ried Riesberg Henntal Sonngrub Oberaigenweg Kirchberger Straße Hornköpflsee Am Buchenwald Himmelreich Ried am Horn Eichenweg Wehrgasse Burgstallstraße Unterberg Fichterfeld Porstendorffweg Sonnental Streiteck Kapserfeld Schwendterweg Rennfeld Hintergrub Schwarzsee Erzbach Leitnerwald Hermann-Reisch-Weg Bockberg Achenweg Goingbach Pfarraubach Walde Barmleiten Winkelbach Jodlfeld Leitnerbach Lämmerbühelweg Lindnerfeld Griesenauweg Am See Bachinggasse Walsenbachweg Barmleitenweg Bodnerbach Schwarzseestraße Zwickerleiten Kampen Graggaugasse Brennerfeld Alfons-Petzold-Weg Vogelsberger Weiher Rote Teufel Trainingsstrecke Gieringer Weiher Steuerberg Walsenbach Sonnenrast Seidlalmsee Römerweg Faistenbergerweg Webergasse Einfangweg Josef-Herold-Straße Geigenweg Bichlalm Luggeistiege Hinterstadt Sonnenhoffeld Maurachfeld Steinbergkogel 1972 m Im Gries Schloßbergstraße Staudachgraben Bichlalm-Süd Gerbergasse Griesenau Hornköpfl-Süd Innerstaudach Klostergasse Powder Heaven Giggling Ried Zephirau Golfweg Rasmusleiten Aschbach Lebenbergbäche Hornweg Kirchgasse St.Johanner Straße Lengfilzenbach Ölbergbach Malinggasse Hagsteinweg Parmbach Bichln Seebichl Burgstall Asten Sinwell Sportfeld Mockingwiese Lärchenhang